

## 5-Jahresüberprüfung der Bildungsverordnung und des Bildungsplanes

### Forstwartin / Forstwart EFZ

82 Antworten, davon:

15 kant. Ausbildungsleiter (AL), 4 regionale OdA (OdA), 10 Verbände (V), 8 Lehrer BFS, 6 üK-Lehrkräfte, 3 PEX, 21 Forstbetriebe, 14 Diverse (Fachstellen, Schulen, BAFU, Suva, etc.)

Wurden die Antworten in Ihrer Organisation diskutiert?

61 ja, 21 nein

nein: 1 AL, 3 Verbände, 3 Lehrer BFS, 5 üK-Lehrkräfte, 6 Betriebe, 2 Diverse

Antworten nach Kantone:

AG: 2

BE: 4

SO: 1

BL - BS: 1

BL - BS - SO: 1

FR: 1

GR: 2

JU: 1

NW: 1

OW: 1

SG: 1

SG - AR: 1

SZ: 1

TI: 4

UR: 1

VD: 9

VS: 4

Zentral CH: 1

ZG: 1

ZH - SH: 1

überkantonal: 7

Die Prozentzahlen unten beziehen sich auf das Total der Antworten (82 = 100%).

### Allgemeine Fragen:

1. Die Forstwartausbildung ist eine Generalistenausbildung mit regionalen Schwerpunkten (z.B. Rücken mit Seilkran im Gebirge, Rücken im Bodenzug im Flachland). Sind Sie mit der beruflichen Grundbildung EFZ Forstwart, wie sie heute konzipiert ist, zufrieden?

31 ja (37,8%), 47 Grösstenteils (57,3%), 6 Teilweise (7,3%), 1 Nein (1,2%)

V	Die Ausbildung passt für die Mittellandbetriebe (ausgenommen C-Kurs und deren Anwendung)
B	Vor allem auf regionale Verhältnisse anpassen (Flachland = Rückezug)
B	Spezialisierung je nach Gebiet ist sinnvoll
B	Manque la théorie câble-grue aux cours professionnels
PEX	Die bestehenden Vorgaben sind zielführend zur Erreichung des für die Branche und der einzelnen Absolventen nötigen Basiswissens und -könnens. Der Forstwart soll weiterhin als Generalist ausgebildet werden. Die regional

	wichtigen Komponenten d.h. dem Ermessensspielraum bei den üK Tagen und üK Inhalten C, D und E soll in beschränktem Mass weiterhin Platz haben.
OdA	Die regionalen Schwerpunkte in der Ausbildung, wie Rücken mit Seilkran im Gebirge oder Rücken im Bodenzug im Flachland entsprechen den Bedürfnissen der örtlichen Arbeitgeber bzw. der Forstbetriebsleiter und -unternehmer. Um künftig beide Arten von Holzbringung in einer Ausbildung zu ermöglichen, sind beide Handlungskompetenzen allgemein und zusammen festzulegen. Beim Rücken mit Seilkran ist die Mithilfe im Auf- und Abbau der Anlage künftig zu zulassen. Es entspricht damit der praktischen Tätigkeit eines Lernenden in einem Ausbildungsbetrieb mit Seilkraneinsatz. Eine allgemeine Handlungskompetenz in Rücken und Seilkran und in Rücken im Bodenzug ermöglicht für die Branche eine finanziell tragbare Ausbildungsorganisation.
div	Siehe Stellungnahme weiter unten.
B	Gut ausgebildetes Personal
B	3 Jahre = Solide Grundausbildung!
V	Der Forstwart soll weiterhin als Generalist ausgebildet werden. Die regional wichtigen Komponenten d.h. den Ermessensspielraum bei den üK Tagen und üK Inhalten C, D und E soll in beschränktem Mass weiterhin Platz haben.
V	Dans certaines thématiques, le plan d'étude est actuellement devenu désuet et obsolète en regard des besoins de la pratique et de la réalité quotidienne (technique, économique et qualité). Les spécificités régionales et topographiques doivent trouver leurs places dans le plan d'étude (temps disponible) et les cours interentreprises (jours disponibles) en laissant les Cantons ou Ortra régionales libres du choix des activités.
AL	Hat sich bewährt; der Forstwart ist eine gesuchte Fachkraft
AL	Forstwart als Generalist ausgebildet deckt die meisten geforderten Bedürfnisse ab. Regionale Spezialitäten sollen in Ausbildung / üKs Platz haben: Spielraum bei üKs sowie beispielsweise Wahl der Rückemethode. Gefordert jedoch auch Basiswissen der anderen Methoden, um Schweizweit Einblick in Tätigkeitsfeld zu gewährleisten. Bestehende Vorgaben sind zielführend für Absolventen, um nötiges Basiswissen und -können zu erlernen.
div	Die regionalen Schwerpunkte in der Ausbildung, wie Rücken mit Seilkran im Gebirge oder Rücken im Bodenzug im Flachland, müssen berücksichtigt werden. Die Handlungskompetenzen sind darum pro Fachbereich über die Schwerpunkte allgemein festzulegen. Die Berufsbildung ermöglicht ohne Fachrichtungen oder Schwerpunkte für die Branche eine finanziell tragbare Ausbildungsorganisation.
div	Es ist eine Forstwartausbildung ohne regionale Schwerpunktbildung anzustreben. Forstwarte sind Generalisten und sollen für beide Verfahren ausgebildet werden.
AL	Manque un CI (4 jours) dans le 5ème semestre subventionné et destiné à la sylviculture et aux spécificités locales.
AL	Die regionalen Schwerpunkte in der Ausbildung, wie Rücken mit Seilkran im Gebirge oder Rücken im Bodenzug im Flachland müssen berücksichtigt werden. Die Handlungskompetenzen sind darum pro Fachbereich über die Schwerpunkte allgemein festzulegen.
V	Hat sich bewährt: Forstwart als beliebter Generalist
div	Die aktuelle Praxis, welche regional unterschiedliche Schwerpunkte in der Ausbildung, wie Rücken mit Seilkran im Gebirge oder Rücken im Bodenzug im Flachland zulässt, hat sich bewährt. Die Handlungskompetenzen müssen auch in Zukunft pro Fachbereich so allgemein formuliert sein, dass unterschiedliche Auslegungen nach regionalen Bedürfnissen möglich sind.
AL	Fokus auf die Kernkompetenzen des Forstwart / Spezifisches Wissen soll in Weiterbildung vermittelt werden
AL	Die regionalen Schwerpunkte in der Ausbildung müssen weiterhin berücksichtigt werden. Die Berufsbildung ohne Fachrichtungen oder Schwerpunkte ermöglicht für die Branche eine finanziell tragbare Ausbildungsorganisation.
div	Im Bereich Waldbau, insbesondere in der Jungwaldpflege, besteht Verbesserungsbedarf.
AL	Muss eine Generalistenausbildung bleiben und nicht zwischen Flachland und Gebirge getrennt werden.
B	Man sollte auf dem neusten technischen Stand sein.
OdA	Die Ausbildung hat sich bewährt!
V	gute Abstimmung zwischen den Regionen bzw. Kantonen
AL	Grundsätzlich Ja. Jedoch verändern sich die Anforderungen und die technischen Möglichkeiten, so dass sich die Grundbildung EFZ Forstwart logischerweise stetig weiterentwickeln muss. Aus Sicht Kanton war unsere Leitfrage für die Beantwortung dieses Fragebogens: „Kann ein Forstwart/in die vom Kanton geforderten/eingekauften Leistungen im Wald gemäss unserer Vorstellung umsetzen“. Hauptsächlich unterstützen wir Holzerei oder Pflege Massnahmen. Dabei legen wir einen Schwerpunkt auf stabile, vitale sowie ökologische und ökonomisch wertvolle Waldbestände. Die Bereiche Jungwaldpflege/Biodiversität/Schutzwald/Bodenschutz/Waldschutz haben einen hohen Stellenwert im Kanton Solothurn.
PEX	Die regionalen Schwerpunkte sollen in die Ausbildung einfließen.
AL	Generalist, in allen Regionen einsetzbar
div	Im Bereich forstliche Bautechnik werden z.T. veraltete Techniken ohne Erwähnung des aktuellen Vorgehens/Bezeichnungen vermittelt (vorallem im Berufskundeordner - im üK E ist es nicht bekannt).
div	Im Bereich Waldbau / Jungwaldpflege besteht noch Optimierungspotential. Es ist aber auch positiv zu vermerken, dass sich das Lehrmittel und damit die Ausbildung gegenüber dem Stand vor drei Jahren wesentlich verbessert hat! Kompliment!
OdA	Die regionalen Schwerpunkte in der Ausbildung, wie Rücken mit Seilkran im Gebirge oder Rücken im Bodenzug im Flachland, müssen berücksichtigt werden. Die Handlungskompetenzen sind darum pro Fachbereich über die Schwerpunkte allgemein festzulegen. Die Berufsbildung ermöglicht ohne Fachrichtungen oder Schwerpunkte für die Branche eine finanziell tragbare Ausbildungsorganisation.
OdA	Die bestehenden Vorgaben sind zielführend zur Erreichung des für die Branche und der einzelnen Absolventen nötigen Basiswissens und -könnens. Der Forstwart soll weiterhin als Generalist ausgebildet werden. Die regional

	wichtigen Komponenten d.h. dem Ermessensspielraum bei den üK Tagen und üK Inhalten C, D und E soll in beschränktem Mass weiterhin Platz haben.
AL	Die regionalen Schwerpunkte in der Ausbildung, wie Rücken mit Seilkran im Gebirge oder Rücken im Bodenzug im Flachland entsprechen den Bedürfnissen der örtlichen Arbeitgeber bzw. der Forstbetriebsleiter und -unternehmer. Um künftig beide Arten von Holzbringung in einer Ausbildung zu ermöglichen, sind beide Handlungskompetenzen in einem Richtziel festzulegen. Den regionalen OdA's steht es damit offen, den betreffenden üK nach regionalem Schwerpunkt in Rücken mit Seilkran oder Rücken im Bodenzug anzubieten. Beim üK Rücken mit Seilkran ist die Mithilfe im Auf- und Abbau der Anlage zu ermöglichen. Es entspricht der praktischen Tätigkeit eines Lernenden in einem Ausbildungsbetrieb mit Seilkraneneinsatz. Eine allgemeine Handlungskompetenz in Rücken mit Seilkran und in Rücken im Bodenzug ermöglicht eine Ausbildung ohne Fachrichtungen. Damit kann die Berufsbildung ohne getrennten Berufskundeunterricht und getrennte praktische Abschlussprüfung geführt werden. Eine generalisierte Berufsbildung ermöglicht zudem Regionen mit teilweise kleinen Klassenverbänden eine finanziell tragbare Kursführung und Durchführung der praktischen Abschlussprüfung.
B	Ausbildung und üK sind auf einem sehr hohen Niveau!
B	Einige Kurse könnten regional von einem Ausbildungsstandort angeboten werden (näher am Lernenden, praxisorientierte Ausbildung, kleine Gruppen etc.)
BFS	Une disparité des compétences est constatée chez les apprentis. Il est temps de la faire évoluer pour la compléter selon les besoins de l'économie et de la pratique ! Garder les accents régionaux (plaine, montagne). Proposer des cours facultatifs selon besoin plaine / montagne. Cependant, il est trop lourd de l'intégrer dans le plan de formation pour chaque apprenti... Ceci doit rester une spécificité avec une solide formation en suivant un module câble-grue.
div	1. Dans certaines thématiques, le plan d'étude est actuellement devenu désuet et obsolète en regard des besoins de la pratique et de la réalité quotidienne (technique, économique et qualité) 2. Les spécificités régionales et topographiques doivent trouver leurs places dans le plan d'étude (temps disponible) et les cours interentreprises (jours disponibles) en laissant les Cantons ou Ortra régionales libres du choix des activités.
V	Migliorare assolutamente il controllo dell'idoneità delle aziende formatrici.
BFS	Mancano integralmente delle nozioni di meccanica, fondamentali con la meccanizzazione dei processi.
üK	Regionalmente bisogna avere la possibilità di approfondire certe attività che vengono svolte in maniera importante nel settore (p. es. ing. naturalistica)
V	La professione del selvicoltore negli ultimi anni in ticino è cambiato molto, il compito dei selvicoltore diventa sempre più quello di mantenere il territorio.
AL	Sarebbe importante potere meglio approfondire alcune tematiche specifiche di un Cantone come il nostro.
AL	Doit rester une formation de généraliste
üK	Garder les accents régionaux (plaine, montagne). Proposer des cours facultatif selon besoin plaine / montagne.
div	• Dans certaines thématiques, le plan d'étude est actuellement devenu désuet et obsolète en regard des besoins de la pratique et de la réalité quotidienne (technique, économique et qualité) • Les spécificités régionales et topographiques doivent trouver leurs places dans le plan d'étude (temps disponible) et les cours interentreprises (jours disponibles) en laissant les Cantons ou Ortra régionales libres du choix des activités-
BFS	Nous devons former des apprentis et arrêter de les assister. Ils ne savent plus s'organiser car les entreprises ont peur de l'accident, et doivent toujours être de plus en plus rentables, avec des machines toujours plus performantes. Les machines ont des facteurs de stress pour les dirigeants. Les machines sont des aides pour les forestiers-bûcherons, au lieu de ça nous apprenons à nos jeunes à « courir devant ces machines »
V	• Dans certaines thématiques, le plan d'étude est actuellement devenu désuet et obsolète en regard des besoins de la pratique et de la réalité quotidienne (technique, économique et qualité) • Les spécificités régionales et topographiques doivent trouver leurs places dans le plan d'étude (temps disponible) et les cours interentreprises (jours disponibles) en laissant les Cantons ou Ortra régionales libres du choix des activités.
AL	• Dans certaines thématiques, le plan d'étude est actuellement devenu désuet et obsolète en regard des besoins de la pratique et de la réalité quotidienne (technique, économique et qualité) • Les spécificités régionales et topographiques doivent trouver leurs places dans le plan d'étude (temps disponible) et les cours interentreprises (jours disponibles) en laissant les Cantons ou Ortra régionales libres du choix des activités.
div	L'organisation et la structure actuelle répond en très grande partie aux besoins des différentes régions.
AL	Doit rester une formation de généraliste avec la possibilité d'introduire des parties régionales.
PEX	• Certaines connaissances théoriques et parfois pratiques sont plus faibles en fin d'apprentissage, qu'en fin de première année. • Les entreprises formatrices ont tendance à se spécialiser et de fait, à ne plus être en mesure d'offrir toute la palette des activités nécessaires pour la formation d'un apprenti forestier-bûcheron CFC. • Les apprentis aujourd'hui ne sont plus égaux dans leur place d'apprentissage. Les travaux effectués sont déterminés par les employeurs qui se spécialisent de plus en plus. • Le niveau dans certaines branches essentielles (bûcheronnage et sylviculture) est parfois très différent entre les apprentis. • Des échanges entre entreprises formatrices devraient être encouragés pour le perfectionnement des techniques de sylviculture et bûcheronnage. • ART 2/3 les candidats devraient subir un contrôle médical beaucoup plus sérieux sur la médecine du travail. Des médecins spécialistes devraient être désignés par l'autorité / terminé le médecin de famille

div	A mon avis, il est intéressant de garder cette spécificité, plaine/montagne, dans notre profession. Cependant, il est trop lourd de l'intégrer dans le plan de formation pour chaque apprenti... Ceci doit rester une spécificité avec une solide formation en suivant un module câble-grue. j'ai peur que l'accumulation de matière dans les CIC péjore la mise en pratique et n'apporte peu en survolant la matière uniquement...
div	Il est temps de la faire évoluer pour la compléter selon les besoins de l'économie et de la pratique!

## 2. Gibt es aus Ihrer Sicht etwas, worauf man in der Forstwartausbildung verzichten könnte?

27 ja (32,9%), 52 nein (63,4%)

Falls ja, was?

V	Wildschutzzäune erstellen
B	Feldmessen
B	Praktikum Pflanzgarten streichen, dafür Kletterkurs
B	Ne pas renoncer mais plutôt adapter la matière à la réalité. Exemple : moins d'importance pour le tire-câble en pratique (examen final) mais quand même le voir en théorie. Cubage idem.
V	Par une adaptation des éléments en fonction de l'évolution des techniques et des principes en vigueur.
AL	La note d'expérience en entreprise est attribuée de façon aléatoire et bien souvent trop généreuse. De plus elle n'amène quasi rien à la note finale de la procédure de qualification. Les documents liés à celle-ci sont trop contraignants et pourraient à terme décourager les employeurs à engager des apprentis.
div	Herbarium (Pflanzenkenntnisse weiterhin vorschreiben, aber Lernmethode offen lassen)
AL	keine ganzen Themenbereiche, aber bei einzelnen Bereichen könnte man kürzen (künstliche Verjüngung, Sortierung, Rücken, flächiges Erdünnen)
AL	Der Lehrplan hinkt in gewissen Bereichen der Praxis hinterher. Die verschiedenen konkreten Punkte werden später im Fragebogen aufgeführt. Betreffend die Unterschiede zwischen Gebirge und Flachland ist es unbedingt notwendig, dass wir auch in Zukunft flexible und praxisnahe Lösungen beibehalten. Dies ist für unsere kleine Branche unerlässlich!
B	Rückeverfahren mit Hilfe des Choker-System
V	Das Erstellen eines Herbariums wird komplett überbewertet. Weniger stark bewerten.
AL	Bei "flächigem Erdünnen" versteht der Kanton die Welt nicht mehr
div	Dichteregulierung ist nicht mehr zeitgemäss (1.2.6.4).
div	Flächig ausgeführte Mischungsregulierung sowie generell Dichteregulierung / Erdünnung (1.2.6.4).
B	2-Wochen Forstgartenpraktikum (kürzen). Dafür Verfahrenstechnik ausdehnen.
BFS	Renforcer le nombre de jours de CI, apprentissage par la pratique
div	Par une adaptation des éléments en fonction de l'évolution des techniques et des principes en vigueur.
V	Meno apprendisti ma più qualità. A scuola alzare il livello, es. 3° anno manca la matematica !?
AL	Adapter les éléments en fonction de la technique. Remettre en question la plantation, l'élagage artificiel, la connaissance des stations, la protection des forêts et l'entretien de l'outillage (serpi, coins, ...)
div	Par une adaptation des éléments en fonction de l'évolution des techniques et des principes en vigueur
V	Remettre en question la sélection négative, l'élagage artificiel, la plantation et l'entretien de certains outils (coin touche en bois, hache, sapi...)
BFS	Droit forestier, aménagement, trop d'heures inutiles pour des jeunes qui ne se sentent pas trop concernés.
V	Par une adaptation des éléments en fonction de l'évolution des techniques et des principes en vigueur
AL	Par une adaptation des éléments en fonction de l'évolution des techniques et des principes en vigueur
div	Attention toutefois à ne pas continuer de "toujours" vouloir compléter la formation. Le volume actuel de matière est grand, vouloir en faire plus se ferait ressentir sur la qualité générale des jeunes.
AL	Principalement dans le manuel des con. Prof. certains chapitres vont trop dans les détails (Etude de la station, Ecologie et protection de la nature). Dans le plan de formation certains objectifs vont aussi trop dans le détail (plantation, station).

## 3. Wie beurteilen Sie die Dauer der Forstwartausbildung?

70 richtig (85,4%), 13 zu kurz (15,9%), 0 zu lang (0 %)

Zu kurz: 1 AL, 2 Verbände, 2 BFS Lehrer, 2 üK-Lehrkräfte, 3 Betriebe, 3 div. (Suva, Fachstelle, Ausbildungszentrum)

Begründungen:

Es dürfen keine neuen Berufstätigkeiten bzw. Ausbildungen hinzukommen. Sonst muss die Lehre um 1 Jahr verlängert werden. Der Ausbildungsumfang ist für eine 3-jährige Lehre am obersten Rand.
Für eine gute Grundausbildung reichen 3 Jahre. Spezialisieren und Weiterbilden nach der Lehre.
3 Jahre reichen weiterhin für eine solide Grundausbildung. Weitere berufliche Kenntnisse und Spezialisierung sollen in der Weiterbildung vermittelt werden.
Die Ausbildungsdauer von 3 Jahren ist ausreichend. Der heute bestehende und aktuell geforderte Bildungsinhalt bedarf keiner Erhöhung der Ausbildungsdauer auf 4 Jahre. Aufgrund des heute feststellbaren Fachkräftemangels in der

höheren Forstausbildung wäre zudem eine Lehrzeitverlängerung nicht förderlich. Über eine Verlängerung der Ausbildungsdauer auf 4 Jahre ist zudem zu entscheiden, wenn der überarbeitete Ausbildungsinhalt es erfordert.
genügend Zeit von Kursen das Gelernte im Betrieb umzusetzen
3 Jahre reichen aus für eine solide Grundausbildung. Spezialisierung soll in der Weiterbildung vermittelt werden.
Sans élever le niveau d'exigence, une augmentation de la durée marginaliserait cette profession et la rendrait moins attractive.
Auf keinen Fall sollte die Ausbildung verlängert werden
3 Jahre Dauer decken Inhalt für solide Grundausbildung eines Generalisten ab. Anschliessende Weiterbildungsmöglichkeiten sollen Spezialisierung im Beruf vermitteln und ermöglichen.
Die Ausbildungsdauer von 3 Jahren ist beizubehalten. Der heute bestehende und aktuell geforderte Bildungsinhalt erfordert keine Erhöhung der Ausbildungsdauer auf 4 Jahre. Aufgrund des heute feststellbaren Fachkräftemangels in der höheren Forstausbildung wäre zudem eine Lehrzeitverlängerung nicht förderlich. Über eine Verlängerung der Ausbildungsdauer auf 4 Jahre ist zudem zu entscheiden, wenn der überarbeitete Ausbildungsinhalt (zusätzliche Themen) es erfordert.
Für die zusätzlichen Ausbildungsinhalte ist zusätzliche Ausbildungszeit prüfenswert.
Die Ausbildungsdauer von 3 Jahren ist beizubehalten. Der heute bestehende und aktuell geforderte Bildungsinhalt erfordert keine Erhöhung der Ausbildungsdauer auf 4 Jahre. Aufgrund des heute feststellbaren Fachkräftemangels in der höheren Forstausbildung wäre zudem eine Lehrzeitverlängerung nicht förderlich. Über eine Verlängerung der Ausbildungsdauer auf 4 Jahre ist zudem zu entscheiden, wenn der überarbeitete Ausbildungsinhalt (zusätzliche Themen) es erfordert.
Der Forstwart EFZ soll auch zukünftig in drei Jahren zu einem universell einsetzbaren Generalisten ausgebildet werden. Spezialitäten (Feinschliff) wenn nötig als Weiterbildung.
Ich befürworte eine Verlängerung der Lehrzeit. Eine Möglichkeit wäre eine 3jährige Grundbildung und anschliessend eine halb- oder ganzjährige Spezialausbildung in Modulform, z.B. Gebirgswald/Schutzwald, Mech. Holzerte, Waldpflege, Naturschutzarbeiten, Energieholz, Maschinenführer, Bach- und Rutschverbau, Baumpflege, Spezialholzerei oder auch berufsfremd wie Einsatz im Kommunalbereich, Gartenunterhalt, Hauswartausbildung. Begründung: Im Waldbau ist heute nicht nur die positive Auslese gefragt, sondern auch Dauerwald, Rottenpflege, Waldrand, usw. In den ÜKs genügt die verfügbare Zeit nicht und in den Betrieben können die Lernenden gewisse Tätigkeiten nicht ausüben. Der ausgebildete Forstwart kann nach der Lehre keine einzige Forstmaschine bedienen. Viele Forstbetriebe sind heute auch im Kommunalbereich aktiv, betreuen Schnitzelheizungen, führen viele Drittaufträge in Gärten aus, machen Landschaftspflege und vieles mehr. Vergleichbare Ausbildungen wie Zimmermann und Schreiner dauern jetzt schon 4 Jahre.
Im Waldbau ist heute nicht nur die positive Auslese gefragt, sondern auch Dauerwald, Rottenpflege, Waldrandpflege, usw. In den ÜK's genügt die verfügbare Zeit nicht und in den Betrieben können die Lernenden gewisse Tätigkeiten nicht ausüben
Der ausgebildete Forstwart kann nach der Lehre keine einzige Forstmaschine bedienen.
Viele Forstbetriebe sind heute auch im Kommunalbereich aktiv, betreuen Schnitzelheizungen, führen viele Drittaufträge in Gärten aus, machen Landschaftspflege und vieles mehr.
Vergleichbare Ausbildungen wie Zimmermann und Schreiner dauern jetzt schon 4 Jahre
aktuell gerade richtig, bzw. aktuell ist der Stoff am oberen Limit. Falls nun noch mehr Dinge hinzukommen und trotzdem praktisch nichts wegkommt, dann sind 3 Jahre zu wenig.
Die Dauer so belassen. Es ist wichtig, dass spezielle und weiterführende Bereiche (Bsp. Maschinen) in der Weiterbildung behandelt werden. Es ist bei uns wie in meisten anderen Berufen auch. Wer die Lehre beendet hat ist noch nicht ein "kompletter Berufsmann". Für dies braucht es Erfahrung....
Sicher keine Verlängerung auf 4 Jahre anstreben. Dauer muss im Verhältnis zu den Inhalten stehen. Weiterbildung muss auf Grundausbildung abgestimmt werden/aufbauen.
Zeit passt bei einer reinen Forstwartlehre, bei Berufsmaturität sieht es anders aus. Grund: Prüfungskollision
Sicher keine Verlängerung auf 4 Jahre anstreben. Dauer muss im Verhältnis zu den Inhalten stehen. Weiterbildung muss auf Grundausbildung abgestimmt werden/aufbauen.
2-jährige Ausbildung ist zu kurz, wenn nicht schon ausserordentlich viel Vorkenntnis vorhanden ist
4 Jahre zu lang im Vergleich zu anderen Berufen, zwei Jahre zu kurz wegen Arbeitssicherheit
Ermöglichung der Berufsmatur, immer mehr Inhalt (Maschinenausbildung, etc.)
Die Ausbildungsdauer von 3 Jahren ist beizubehalten. Der heute bestehende und aktuell geforderte Bildungsinhalt erfordert keine Erhöhung der Ausbildungsdauer auf 4 Jahre. Es sind viele negative Punkte bei einer Lehrverlängerung zu berücksichtigen. Z.B. es werden mehr Lehrstellen und Lernende für die gleich Anzahl Abgänger benötigt oder eine Verlängerung ist im Hinblick auf den Fachkräftemangel nicht förderlich. Über eine Verlängerung der Ausbildungsdauer auf 4 Jahre ist zudem zu entscheiden, wenn der überarbeitete Ausbildungsinhalt (zusätzliche Themen) es erfordert.
3 Jahre reichen weiterhin für eine solide Grundbildung. Weitere berufliche Kenntnisse und Spezialisierung sollen in der Weiterbildung vermittelt werden.
Die Ausbildungsdauer von 3 Jahren ist ausreichend. Der heute bestehende und aktuell geforderte Bildungsinhalt bedarf keiner Erhöhung der Ausbildungsdauer auf 4 Jahre. Aufgrund des heute feststellbaren Fachkräftemangels in der höheren Forstausbildung wäre zudem eine Lehrzeitverlängerung nicht förderlich.
Actuellement la matière assimilée pour nos apprentis est à saturation... Le bateau est plein ! Il faut absolument orienter cette formation vers le futur ! Ne pas se poser la question de ce qui doit être changé par rapport aux 10 dernières années, mais bien selon les besoins des 10 à 20 prochaines ! Ce métier va évoluer au sens général vers l'entretien de l'environnement naturel qu'est la forêt et ces alentours ! Passer à 4 ans démotiverait certains jeunes dans le choix de leur métier, donc moins attractif ! Il serait profitable de mieux aborder certaines nouvelles branches. Génie urbain, biodiversité, accueil en forêt,

organisation personnelle et communication, stations particulières. Selon les spécificités régionales à satisfaire et une conception moderne des métiers forestiers ! Prévention des accidents et technique de bûcheronnage à perfectionner ; sylviculture (biologie et tempérament) augmenter les compétences Formation de base en exploitation pas suffisamment assimilée et les formations sur la mécanisation trop superficielles. Voir une formation de base solide et des compléments ou spécialisations dans un deuxième temps.
Sans élever le niveau d'exigence, une augmentation de la durée marginaliserait cette profession et la rendrait moins attractive.
Si dovrebbe aumentare le materie in modo che il selvicoltore potrà inserirsi nel mondo di lavoro con pluriesperienza.
Si dovrebbe seriamente valutare l'estensione della formazione su 4 anni in modo da dare sufficiente tempo alle persone in formazione di svolgere il lavoro pratico in azienda. Attualmente il calendario è troppo fitto di impegni scolastici e CI che non permettono all'apprendista una continuità nei lavori sui cantieri perdendo a volte il filo logico delle procedure.
La durata ideale oggi sarebbe di 4 anni
Importante che ora si possa iniziare a 15 anni senza impedimenti.
Durée de formation adéquate, tout en étant conscient qu'il faut des années de pratique après le CFC pour maîtriser le métier. Coûts trop importants pour rallonger la formation.
4 ans / pour diminuer le taux d'échèque et qu'ils puissent acquérir plus d'expérience.
Sans élever le niveau d'exigence, une augmentation de la durée marginaliserait cette profession et la rendrait moins attractive.
Il ne faut pas surcharger la formaton, si on ajoute un élément, il faut en éliminer un autre
Mais attention de ne pas trop étoffer la matière à apprendre
Sans élever le niveau d'exigence, une augmentation de la durée marginaliserait cette profession et la rendrait moins attractive.
Sans élever le niveau d'exigence, une augmentation de la durée marginaliserait cette profession et la rendrait moins attractive.
Une année de plus pour voir différents éléments du métier. Par exemple relation avec le public ou plus de connaissance de la vie animale en relation avec la biodiversité.
La 3ème année la majorité des apprentis sont performants dans leur pratique.
4 ans avec un accent mis sur l'organisation l'exploitation mécanisée
La durée actuelle est en corrélation avec le volume de compétences devant être acquises. Le perfectionnement dans des domaines plus précis peut se faire après la formation de base.
Maintien d'un apprentissage de 3 ans (sans maturité), mais trouver une meilleure solution pour une maturité après l'apprentissage.
• Pourquoi ne pas proposer une formation de 4 ans avec en dernière année une spécialisation de type grimpe, câblage, travail avec machine, travaux en milieux urbain... ?
Passer à 4 ans démotiverais certain jeune dans le choix de leur métier.
Selon les spécificités régionales à satisfaire et une conception moderne des métiers forestiers!

4. Schätzen Sie die Qualifikation der Lehrabgänger Forstwart/-in EFZ für den Einstieg in den Arbeitsmarkt als ausreichend ein?

55 ja (67,1%), 26 nein (31,7%)

Falls Nein: Wo sehen Sie Mängel in der Ausbildung?

B	Während der Ausbildung dürfen sie immer weniger machen (Arbeitssicherheit), zu wenig Eigeninitiative und nach der Lehre sollten sie direkt selbständig arbeiten.
OdA	Der Inhalt von Bildungsverordnung und Bildungsplan genügen im Grundsatz um zu gewährleisten, dass die Lehrabgänger für den Einstieg in den Arbeitsmarkt ausreichend qualifiziert sind. Probleme bestehen in der Umsetzung, weil in einigen Ausbildungsbetrieben die Kernkompetenzen (z.B. Holzerei) zu wenig geübt werden können oder die Ausbildungsschwerpunkte verschieden ausgelegt werden.
B	Zu kurz Zeit um Qualität und Leistung genug zu fordern.
V	Cependant les nouveaux diplômes manquent d'expérience et de pratique car les entreprises formatrices sont devenues trop "spécialisées". Les entreprises formatrices publiques (70%) consacrent beaucoup de temps à l'entretien du patrimoine forestier et les entreprises formatrices privées (30%) exécutent essentiellement des travaux d'exploitation.
BFS	Die Lernenden mehr selbständig arbeiten lassen, nicht immer unter Daueraufsicht halten, damit sie als gelernte Berufsleute besser auf den Arbeitsmarkt vorbereitet sind.
div	Fehlende Kompetenzen bei der Mithife zur Montage und Demontage sowie zum Betrieb von Seilkrananlagen. Fehlende Kompetenzen beim Fällen von Totholz. Fehlende Kompetenzen für Arbeiten mit Absturzsicherung.
AL	Manque de connaissances dans les travaux aux jeunes peuplements (sylviculture)
AL	Der Inhalt von Bildungsverordnung und Bildungsplan genügen im Grundsatz um zu gewährleisten, dass die Lehrabgänger für den Einstieg in den Arbeitsmarkt ausreichend qualifiziert sind. Probleme bestehen in der Umsetzung, weil in vielen Ausbildungsbetrieben die Kernkompetenzen (z.B. Holzerei) zu wenig geübt werden können oder die Ausbildungsschwerpunkte verschieden ausgelegt werden.
üK	siehe Frage 3
B	Unterschiedliche Schwerpunktesetzung der Ausbildung der Betriebe, Teilbereiche werden zwar ausgebildet aber nicht vertieft und geübt, auch in den Kernkompetenzen
div	Bedingt: Der Inhalt von Bildungsverordnung und Bildungsplan genügen im Grundsatz um zu gewährleisten, dass die Lehrabgänger für den Einstieg in den Arbeitsmarkt ausreichend qualifiziert sind. Probleme bestehen in

	der Umsetzung, weil in vielen Ausbildungsbetrieben die Kernkompetenzen (z.B. Holzerei) zu wenig geübt werden können oder die Ausbildungsschwerpunkte verschieden ausgelegt werden.
AL	Im Bereich der Jungwaldpflege sollte der Ansatz des flächigen Pflegens durch ein baumartenspezifisches Vorgehen ersetzt werden. (auch Aspekte des Klimawandels sind dabei zu berücksichtigen.) Forstwarte stellen in der Pflege selbständig die Weichen für unseren zukünftigen Wald! Unter Berücksichtigung der natürlichen Abläufe im Wald kann mit Intelligenz noch einiges an Energieeinsatz eingespart werden, was schlussendlich allen Akteuren zu Gute kommt.
AL	Der Inhalt von Bildungsverordnung und Bildungsplan genügen im Grundsatz. In vielen Ausbildungsbetrieben besteht das Problem, dass die Kernkompetenzen (z.B. Holzerei) zu wenig geübt werden können, weil unter anderem der Kostendruck zu vollmechanisierten Verfahren führt oder die tiefen Holzpreise die Holznutzung schmälert.
div	Im Bereich Waldbau. Insbesondere betrifft dies die Jungwaldpflege, da hier Forstwarte oft weitgehend selbständig entscheiden und diese Entscheidung besonders auch im Hinblick auf den Klimawandel sehr schwerwiegend sein können.
AL	gerade ausreichend, aber auch nicht mehr
AL	Achtung: Es muss sichergestellt werden, dass selbst in Betrieben, welche sich auf einige Arbeiten spezialisieren, alle auszubildenden Bereiche abgedeckt sind. Ansonsten muss dies mit Lehrbetriebsverbänden organisiert werden.
V	SKTA sollte Bestandteil der Grundausbildung sein
AL	Im Bereich Jungwaldpflege muss von der schematischen, „Entwicklungsstufenabhängigen „ und den flächigen Eingriffen Abschied genommen werden. Wir wünschen uns ein baumartenspezifisches Vorgehen. Diese Umstellung ist für einige Akteure schwierig und bedarf viel Wissen über natürliche Abläufe, Baumarten und deren Wuchsverhalten/ Ansprüche/spezifische Behandlung. Forstwarte stellen in der Pflege selbständig die Weichen für unseren zukünftigen Wald! Unter Berücksichtigung der natürlichen Abläufe im Wald kann mit Intelligenz noch einiges an Energieeinsatz eingespart werden, was schlussendlich allen Akteuren zugutekommt.
div	Ich unterstütze hier die Beurteilung der Fachstellen Waldbau: In der Jungwaldpflege wird heute eine gute Kenntnis natürlicher Abläufe und die entsprechende, baumartenspezifische Umsetzung in der Pflege, sowie eine hohe Effizienz und Selbständigkeit in diesem Bereich erwartet (=biologische Rationalisierung) – anstelle von schematischen, flächigen, rezeptartigen Eingriffen. Diese Umstellung ist für einige Akteure (Berufsschullehrer, Instruktoren etc.) eine Herausforderung, für andere eine Selbstverständlichkeit. Ansonsten gute Qualifikation der Lehrgänger. Wichtig sind auch kommunikative Fähigkeiten.
üK	Viel zu wenig Selbstverantwortung. Wenn nicht als Maschinist eingesetzt scheitern die meisten bei den Forstunternehmen daran.
div	Im Bereich Jungwaldpflege wird heute von vielen Forstbetrieben eine gute Kenntnis natürlicher Abläufe und die entsprechende, baumartenspezifische Umsetzung in der Pflege, sowie eine hohe Effizienz und Selbständigkeit in diesem Bereich erwartet (=biologische Rationalisierung) – anstelle von schematischen, flächigen, rezeptartigen Eingriffen. Diese Umstellung ist für einige Akteure (Berufsschullehrer, Instruktoren etc.) eine Herausforderung, für andere eine Selbstverständlichkeit. Ansonsten gute Qualifikation der Lehrgänger. Wichtig sind auch kommunikative Fähigkeiten.
AL	Der Inhalt von Bildungsverordnung und Bildungsplan genügen im Grundsatz um zu gewährleisten, dass die Lehrgänger für den Einstieg in den Arbeitsmarkt ausreichend qualifiziert sind. Probleme bestehen in der Umsetzung, weil in einigen Ausbildungsbetrieben die Kernkompetenzen (z.B. Holzerei) zu wenig geübt werden können oder die Ausbildungsschwerpunkte verschieden ausgelegt werden.
B	Vor allem in der Verfahrenstechnik stelle ich grosse Mängel fest.
BFS	Il manque un bagage de base en récolte semi-mécanisée (homme-machine), soins sylvicoles rationnels et dans l'entretien de biotopes divers Prévention des accidents et technique de bûcheronnage à perfectionner ; sylviculture (biologie et tempérament) augmenter les compétences Envisager des cours supplémentaires pratiques sur les spécificités locales de l'apprenti.
div	Cependant les nouveaux diplômés manquent d'expérience et de pratique car les entreprises formatrices sont devenues trop "spécialisées". Les entreprises formatrices publiques (70%) consacrent beaucoup de temps à l'entretien du patrimoine forestier et les entreprises formatrices privées (30%) exécutent essentiellement des travaux d'exploitation.
V	Durante il tirocinio non viene spesso trasmessa la passione che ci dovrebbe essere (vedi pagina 42 PF) e si conferma il fatto sui cantieri = che manca anche la pratica e la meticolosità
BFS	Tenendo conto che dopo l'apprendistato devono fare esperienza pratica per consolidare le competenze specifiche esercitate nel nuovo posto di lavoro.
üK	Importanza di dare maggior peso agli strumenti informatici e a dei calcoli di base
üK	Livello scolastico un po' basso, soprattutto se il selvicoltore intende procedere negli studi e perfezionarsi.
V	Come detto sopra il mercato attuale richiede ai selvicoltori delle mansioni superiori
AL	Ma... Sarebbe importante investire nella formazione continua dei formatori aziendali.
AL	Cependant des années de pratiques sont nécessaires pour être au top de la performance.
üK	Manque de pratique et expérience (bûcheronnage dans certaine place d'apprentissage)
div	Cependant les nouveaux diplômés manquent d'expérience et de pratique car les entreprises formatrices sont devenues trop « spécialisées ». Les entreprises formatrices publiques (70%) consacrent beaucoup de temps à l'entretien du patrimoine forestier et les entreprises formatrices privées (30%) exécutent essentiellement des travaux d'exploitation.

üK	Mais une part des diplômés manque "d'autonomie" car ils ne sont pas assez responsabilisés dans leur travail en entreprise.
BFS	Grand manque d'heures de pratique en sylviculture 30 essences demandées est vraiment regrettable. Avant c'était 60 ! Les paysagistes les apprennent également en latin. Ne pensez-vous pas que les forestiers-bûcherons devraient aussi en faire de même ?
V	Cependant les nouveaux diplômés manquent d'expérience et de pratique car les entreprises formatrices sont devenues trop « spécialisées ». Les entreprises formatrices publiques (70%) consacrent beaucoup de temps à l'entretien du patrimoine forestier et les entreprises formatrices privées (30%) exécutent essentiellement des travaux d'exploitation.
AL	Cependant les nouveaux diplômés manquent d'expérience et de pratique car les entreprises formatrices sont devenues trop « spécialisées ». Les entreprises formatrices publiques (70%) consacrent beaucoup de temps à l'entretien du patrimoine forestier et les entreprises formatrices privées (30%) exécutent essentiellement des travaux d'exploitation.
B	Calcul professionnel, langue maternelle, connaissance générale, indépendance.
B	Organisation de chantier autonomie de la personne. (pas pour tous)
div	Partiellement non ! 1. Les compétences ont été transmises mais la maîtrise pourrait être plus « performante ». Nous constatons avant tout des lacunes en sylviculture et en récolte des bois. 2. Sylviculture : sélection des arbres de place. Ils connaissent les critères mais ont certaines difficultés dans l'application pratique, sont souvent très tolérant et oublient un peu facilement le critère de production de bois. L'intensité des éclaircies réalisées est très différentes entre les apprentis. Nous pensons que le problème vient plus de la mise en pratique en entreprise (trop peu de soins culturaux, difficultés financières obligeant les entreprises formatrices soit à se spécialiser soit à « trop » se diversifier). 3. Bûcheronnage : l'intégration de la machine dans les méthodes semi-mécanisées présente des lacunes plus ou moins importantes. Ils n'intègrent pas suffisamment la machine dans le processus. Ici aussi nous sommes d'avis que la responsabilité est plus du côté des entreprises formatrices que du côté des cours interentreprises.
PEX	°Enseignement des techniques de soins culturaux en relation avec les enjeux climatiques, la sylviculture proche de la nature et la rationalisation biologique encore insuffisante °Intégration de la mécanisation dans la récolte des bois °Protection de la forêt en perspective des changements climatiques à venir
div	Nous devons encourager la formation continue avec notre système modulaire (spécifique)
div	Il manque un bagage de base en récolte semi-mécanisée (homme-machine), soins sylvicoles rationnels et dans l'entretien de biotopes divers.

##### 5. Welche Bedeutung sollen die folgenden Bereiche in Zukunft in der Forstwartausbildung haben?

Punkte	3	2	1	Durchschnitt*
	Steigende Bedeutung	Gleichbleibende Bedeutung	Sinkende Bedeutung	
Holzhauerei	27	51	4	2.28
Holzbringung	16	55	9	2.09
Waldpflege	38	40	4	2.41
Künstliche Verjüngung (inkl. Pflanzung)	6	37	38	1.60
Pflege von Sonderstandorten (Waldrand, Hecken, etc.)	56	20	1	2.71
Forstschutz (inkl. Erkennen von Schädlingen)	32	42	4	2.35
Naturschutzarbeiten	45	31	1	2.57
Forstliche Bauten aus Holz (z.B. Holzkästen)	11	60	5	2.08
Forstliche Bauten aus andern Baumaterialien	8	39	30	1.71
Unterhalt von Naturstrassen und -wegen	6	52	20	1.82
Werkzeugunterhalt	4	58	17	1.84
Gesundheitsprävention	42	35	0	2.55
Arbeitssicherheit	35	43	0	2.45
<i>Andere und neue Bereiche:</i> Klettern von Bäumen, Biodiversität, Kommunikation, öffentliches Auftreten, Kommunikation, öffentliches Auftreten, Holzernte teil- und vollmechanisiert, Mitarbeit in höher mechanisierte, Holzerntekette oder -verfahren (Arbeiten mit Kran), Kommunikation, öffentliches Auftreten, Mithilfe bei der Montage, Demontage und dem selbständigen Betrieb von Seilkrananlagen. Fällen von Totholz. Arbeiten mit Absturzsicherung im steilen Gelände, auf Leitern an Bäumen, auf Bäumen, Organisation de chantier et	33	0	0	-



<p>signalisation, Kommunalbereich, Arbeiten im Kommunalbereich z.B. Parkpflege, Winterdienst, Unterhalt Erholungsanlagen, Holzernte im Verfahren generell, Kommunalbereich, Signalisation etc., Aus- und Weiterbildung, Umgang mit Kundschaft, EDV und Verwendung von Kartengrundlagen, Verfahrensrechnik, Im Bereich Waldbau/Ökologische Grundlagen: Klimawandel (Ursachen und Auswirkungen), Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, EDV, Abrufen von Kartengrundlagen im Internet, Arbeit für Dritte (Kundenkontakt, Kommunikation), EDV und Verwendung von Kartengrundlagen, Verfahrenstechnik, Aus- und Weiterbildung, EDV und Verwendung von Kartengrundlagen, Verfahrenstechnik, Kommunikation mit Waldbesuchern, Betriebsorganisation, Kommunikation mit Waldbesuchenden, Absturzsicherheit, Spezialholzerei, Kommunikation mit Waldbesuchenden</p> <p>Kommunikation, öffentliches Auftreten, Soins sylvicoles rationnels; Biodiversité; Mécanisation, Collaborazione con altre aziende pure da altri settori, Nozioni di meccanica e cura dei macchinari, Valorizzazione del prodotto (legname), Soins rationnels, Soins sylvicoles rationnels, Accueil du public et relations, Lutte contre les plantes envahissantes, Exploitation mécanisée, Rationalisation biologique des soins à la forêt, Soins rationnels</p> <p>Nennungen:  10x Kommunikation mit Waldbesuchern  8x Holzernte in Verfahren  6x rationelle Waldpflege</p>				
--	--	--	--	--

6. Welches sind aus Ihrer Sicht in Zukunft die drei wichtigsten Kompetenzen eines ausgebildeten Forstwartes / einer ausgebildeten Forstwartin (in Stichworten)?

Holzerei, Waldbau = Pflegearbeiten, Naturschutz
Arbeit in Arbeitskette, wirtschaftliche Denkweise
Holzhauerei, Naturschutzarbeiten, Waldpflege
Verantwortungsvolles und sicheres Arbeiten. Eigeninitiative, Selbstvertrauen
Holzernte, Waldpflege, forstliche Bauten
Maîtrise technique (bûcheronnage), vision globale des chantiers (sécurité, organisation), bonnes connaissances sylvicoles (tempérament des essences, dynamique forestière)
Bûcheronnage, soins cultureux, écologie.
Sécurité au travail, autonomie, contact avec les différents partenaires
Holzerntearbeiten/forstliches-Bauwesen/Waldpflege
Gesamte Holzernte, Waldpflege, vernetztes Denken zum Lebensraum
Holzhauerei inkl. Holzbringung, Waldpflege beginnend bei der Pflanzung (mit Wildschadenverhütung) über die Jungwuchs- und Dickungspflege bis zum Stangenholz. Dazu gehört auch die Kenntnis der Pflege von Waldrändern und anderen Biotopen im und am Wald. Bau und Unterhalt von Infrastrukturanlagen mit Rücksicht auf die regionalen Spezialitäten. Unterhalt von Maschinen, Werkzeugen und anderen Arbeitsmitteln.
Holzhauerei, Pflege von Wald und Sonderstandorten, Erstellen von forstlichen Bauten
1. Holzen u. Rücken 2. Pflege 3. Unterhalt Infrastrukturanlagen
Holzhauerei, Holzbringung, Waldpflege, Forstschutz
Holzhauerei, Waldpflege, Naturschutzarbeiten
Holzerei, Arbeitssicherheit, Waldpflege
Holzen, Pflegen, Werkzeugunterhalt
Holzernte, Waldpflege, Vernetztes Denken, Ökologie
Holzhauerei inkl. Holzbringung, Waldpflege -> Pflanzung. Jungwuchs-Dickungs-Stangenholzpflege. Pflege von Waldrändern, Biotopen. Bau u. Unterhalt von Infrastrukturanlagen. Unterhalt von Maschinen, Werkzeugen und anderen Arbeitsmitteln.
Holzerei, Jungwaldpflege, Naturschutzarbeiten
Polyvalence, Performance, Adaptabilité, Sensibilité à la nature, Organisationnelle
Holzernte teil- und vollmechanisiert / Waldpflege / Forstschutz
Arbeitssicherheit Gesundheitsschutz, Holzernte, Waldpflege

Bauten und Unterhalt
Holzhauerei inkl. Holzbringung. Waldfunktionsorientierte Waldpflege (inkl. Pflanzung/Wildschadenverhütung, Jungwuchs- und Dickungspflege, Stangenholzpflege, Waldrandpflege, Biotoppflege im Wald). Bau und Unterhalt von Infrastrukturanlagen (inkl. Unterhalt von Maschinen, Werkzeugen und anderen Arbeitsmitteln).
Holzerei, Waldpflege, Naturschutzarbeiten
Holzernte, Holzbringung, forstliches Bauwesen
Bonne technique de bûcheronnage, gestion du stress et des imprévus, ouverture d'esprit.
Holzerei inkl. Bringung, Pflege (Jungwuchs bis Stangenholz, unter Anwendung verschiedener Konzepte (Bio.-Rationalisierung, "Klassisch", Gebirgswaldpflege), Forstliches Bauwesen
Waldpflege, Holzernte, Naturschutzarbeiten
Holzerei, forstliche Bauten und Unterhalt Erholungsanlagen im Wald, Naturschutzaufgaben
Holzernte in Arbeitsverfahren, Waldpflege, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Jungwaldpflege, Holzernte, Naturschutzarbeiten
Fachkompetenz: Holzernte (teil- und vollmechanisiert), Jungwaldpflege, Naturschutz und Forstschutz (inkl. Neobiota, Waldbrand, Klima); Sozial- und Selbstkompetenz: Zuverlässigkeit, Sicherheitsbewusst, Umgang mit körperlichen Ressourcen, Kommunikation
Waldpflege, Pflege von Sonderstandorten, Holzhauerei
kommunikativ, sicherheitsbewusst, Spezialist in Wald- und Ökosystempflege
Ansprechperson rund um den Wald, Holzernte, Waldbau (Pflegearbeiten)
Holzhauerei, Waldpflege, forstliche Bauten aus Holz
Fachkompetenz: Holzernte (teil- und vollmechanisiert), Jungwaldpflege, Forstschutz, Naturschutz; Sozial- und Selbstkompetenz: Zuverlässigkeit, Sicherheitsbewusstsein, Umgang mit körperlichen Ressourcen, Kommunikation
Polyvalent einsetzbar, flexibel, nicht ortsgebunden
Fachkompetenz: Holzernte (teil- und vollmechanisiert), Jungwaldpflege, Forstschutz, Naturschutz (evtl. wird der Forstschutz im umfassenden Sinn (Neobiota/Waldbrand/Klima) neue Fachkompetenzen vom Forstwart fordern; Sozial- und Selbstkompetenz: Zuverlässigkeit, Sicherheitsbewusstsein, Umgang mit körperlichen Ressourcen, Kommunikation
Holzhauerei, Holzbringung, Waldpflege
Effiziente, sorgfältige und sichere Holzerei; effektive Pflegeeingriffe; gute Arbeitsorganisation
Holzerei, Pflege und Bauten
Holzerei und Holzbringung, Jungwaldpflege, Unterhalt Werkzeuge, Maschinen und Geräte
Holzernte (Holzhauerei und -bringung); Waldfunktionen verstehen und entsprechend Jungwaldpflege nach neusten Erkenntnissen; Bau und Unterhalt forstlicher Infrastruktur
Holzernte mit Bringung, Waldpflege, Arbeitssicherheit
Holzernte, Jungwaldpflege, Zusammenhänge erkennen
Holzernte, Waldpflege (inkl. Sonderstandorte), vernetztes Denken zum Lebensraum
Holzhauerei inkl. Holzbringung; Waldpflege beginnend bei der Pflanzung (mit Wildschadenverhütung) über die Jungwuchs- und Dickungspflege bis zum Stangenholz. Dazu gehört auch die Kenntnis der Pflege von Waldrändern und anderen Biotopen im und am Wald. Bau und Unterhalt von Infrastrukturanlagen mit Rücksicht auf die regionalen Spezialitäten. Unterhalt von Maschinen, Werkzeugen und anderen Arbeitsmitteln.
Holzhauerei, Pflege von Wald und Sonderstandorten, Erstellen von forstlichen Bauten
Selbstständiges denken und handeln, Vernetzungen anwenden, sicherheitsbewusstes Arbeiten
Holzhauerei, Bringung, Naturschutz, PR
Capable de s'adapter au marché. On devrait développer les compétences de génie urbain, protection de la nature et soins aux stations particulières. Soins forestiers pour la biodiversité – Génie forestier, entretien des infrastructures forestières
Une grande faculté d'adaptation, avoir un bon sens pratique, être méthodique. Maîtriser la sécurité, responsable, autonome, rentabilité
Méthode de travail soins modéré et travaux pour forêt sociale et génie. Bûcheronnage, Sylviculture (rationalisation biologique), Soins aux biotopes. Garder la performance (l'évolution du métier), autonomie, accentuer la bio diversité
Polyvalence - Performance - Adaptabilité - Sensibilité à la nature - Organisationnelle
Difficile da pronosticare, secondo la regione è molto diversificato il lavoro del selvicoltore.
Flessibilità, polivalenza, alta professionalità nella cura della foreste e degli ambienti naturali.
Abbattimento alberi (anche casi complessi), manualità e polivalenza, capacità di lavorare in situazioni difficili (p.es pendii ripidi)
Autonomo, responsabile, preciso
Gestione zone di protezione della natura, gestione delle neofite, interventi selvicolturali in zone impervie
Selvicoltura, raccolta del legname, versatilità
Bûcheronnage // Sylviculture // Sécurité
Maîtriser la sécurité, responsable, autonome, rentabilité
Polyvalence – Performance – Adaptabilité – Sensibilité à la nature - Organisationnelle
Une grande faculté d'adaptation, avoir un bon sens pratique, être méthodique.
Polyvalent, autonome, apte à faire du relationnel (clients, public)
Avoir plus de connaissances des essences, plus de pratique en sylviculture, redévelopper l'esprit d'entraide.
Polyvalence – Performance – Adaptabilité – Sensibilité à la nature - Organisationnelle
Bûcheronnage, Sylviculture et Polyvalence
Compréhension de son mieux de travail et des implications dans ce milieu. Fibre écologique. Professionnalisme.
Exploitations / Sylviculture / entretien des milieux naturels
Bon bûcheron qui s'adapte aux conditions d'exploitation qui est autonome.

1. Bûcheronnage et débardage 2. Soins cultureaux 3. Soins à des stations particulières / constructions forestières en bois (différence plateau - préalpes/alpes)
Récolte des bois et sécurité - sylviculture et connaissance des essences - intégration dans une équipe for.
1. Sensibilité à l'égard du milieu naturel et du paysage (sol, protection, ...)
2. Récolte du bois
3. Adopter une sylviculture proche de la nature par l'application de soins culturaux rationnels
Garder la performance (l'évolution du métier), autonomie, accentuer la bio diversité
Récolte semi-mécanisée (travail homme-machine) - soins rationnels - entretiens biotopes particuliers (stations particulière)

### Fragen zu den Bildungsinhalten und -zielen (Bildungsplan Teil A, Seiten 5 - 40):

7. Sind Sie mit den aktuellen Bildungsinhalten und -zielen zufrieden?

14 ja (17,1%), 53 grösstenteils (64,6%), 12 teilweise (14,6%), 0 nein

Aufgrund geänderten Stand der Technik und überholten Arbeitsmethoden sind der betriebliche Ausbildungsplan und die Rahmenprogramme der überbetrieblichen Kurse anzupassen.
Aufgrund geänderten Stand der Technik und überholten Arbeitsmethoden sind der betriebliche Ausbildungsplan und die Rahmenprogramme der überbetrieblichen Kurse anzupassen.

8. Gibt es Bildungsziele (Leit-, Richt- und Leistungsziele sowie Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenzen) die **neu aufgenommen**, **ergänzt**, **vereinfacht** oder **gestrichen** werden müssen?

48 ja (58,5%), 26 nein (31,7%)


	Es dürfen keine neuen Berufstätigkeiten bzw. Ausbildungen hinzukommen. Sonst muss die Lehre um 1 Jahr verlängert werden. Der Ausbildungsumfang ist für eine 3-jährige Lehre am obersten Rand.
	Sicheres Arbeiten auf Leitern > Wertasten
	Forstrecht ist unnötig
	Compléter la formation pratique et théorique par exemple sur l'escalade des arbres.
	Es dürfen keine neuen Berufstätigkeiten bzw. Ausbildungen hinzukommen. Sonst muss die Lehre um 1 Jahr verlängert werden. Der Ausbildungsumfang ist für eine 3-jährige Lehre am obersten Rand.
	Klettern mit Steigeisen (ohne Motorsäge)
	Ou des cours de présentation et de vulgarisation par rapport au public.
	Il faut impérativement revoir la répartition des heures d'enseignement par thèmes au niveau des écoles prof! Pour le reste, les spécialistes de l'enseignement aux apprentis forestiers-bûcherons seront de meilleur conseil dans les détails!
	Introduire un survol du classeur NAIS
	Il faut impérativement revoir la répartition des heures d'enseignement par thèmes au niveau des écoles prof!
	Il y a deux points essentiels à rajouter où à consolider : 1) Le bûcheronnage en collaboration avec des machines types récolteuses devrait être enseigné et pratiqué. En général, tous travaux d'accompagnement ou de collaboration avec les machines forestières devraient être plus pratiqués. 2) L'enseignement de la sylviculture doit être complété par des notions d'efficacités, d'économies (humaine, et financières). Comprendre de manière précise ce que la nature produit seule et quelle est la bonne intervention pour réaliser l'objectif fixé par le garde forestier. Un forestier bûcheron doit être capable d'adapter sa sylviculture en fonction de chaque situation.  L'urbanisation de notre pays va également changer nos méthodes de travail, des notions de travaux en ville, ou aux abords des villes devraient être enseignées.
1	Supprimer les objectifs sociales qui montent systématiquement les moyennes des semestres.
1.1	Der Detaillierungsgrad der Richt- und Leistungsziele im Leitziel 1.1 Holzernte ist im Vergleich mit den im Anhang 2 Begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes bei Forstarbeiten erwähnten Massnahmen zu klein. Der Detaillierungsgrad der Richt- und Leistungsziele im Leitziel Holzernte ist wesentlich zu verbessern.
1.1.2.1 oder 1.2.5	Forstwarte sollten fähig sein, die Ziele einer Holzanzzeichnung und deren Umsetzung zu verstehen.
1.1.2.1 oder 1.2.5	Forstwarte sollten fähig sein, an einer Holzanzzeichnung aktiv teilzunehmen und deren Ziele zu verstehen bzw. erklären zu können. Diese Kompetenz ist eine Schnittstelle zwischen Waldbau und Holzschlagorganisation, deshalb die beiden Vorschläge zu den Kapiteln, wo dies unterzubringen wäre
1.1.2.2	Doit être capable aussi en entreprise formatrice (EF) aussi et pas uniquement en CI
1.1.3	Récolte mécanisée avec abattage devant une récolteuse
1.1.3	Spezifische Holzerei Massnahmen im Bereich Schutzald kennen und sicher anwenden können: Bspw. Hohe Stöcke oder Querbäume

1.1.3	Fällen und Aufarbeiten - Aufgrund der aktuellen Waldschadensituation (Eschentriebsterben) und dem in der Waldpolitik 2020 angestrebten Totholzvolumen ist das Richtziel "Fällen und Aufarbeiten" mit Leistungszielen zum Fällen von Totholz zu ergänzen.
1.1.3	1.1.3 Objectif particulier : Abattre et façonner
1.1.4	- devrait aussi être intégré sous « Objectifs évaluateur EP »
1.5.1	1.1.4 Objectif particulier : Débardage
1.5.2	- devrait aussi être intégré sous « Objectifs évaluateur EP »
1.5.3	1.5.1 Objectif particulier : Utiliser les moyens techniques
1.5.4	- devrait aussi être intégré sous « Objectifs évaluateur EP »
1.6.3	1.5.2 Objectif particulier : Entretien des moyens techniques
	- devrait aussi être intégré sous « Objectifs évaluateur EP »
	1.5.3 Objectif particulier : Réparer des moyens techniques
	- devrait aussi être intégré sous « Objectifs évaluateur EP »
	1.5.4 Objectif particulier : Entretien de la chaîne de la tronçonneuse
	- devrait aussi être intégré sous « Objectifs évaluateur EP »
	1.6.3 Objectif particulier : Organisation des secours
	- devrait aussi être intégré sous « Objectifs évaluateur EP »
	Ces enseignements devraient être intégrés dans les cours professionnelles et aussi dans le manuel fédéral de CODOC pour les forestiers-bûcheron, de façon à être unifier sur le plan Suisse (comme pour les autres chapitres).
1.1.3 et 1.1.4	Introduire également des objectifs à l'EP
1.1.3 et 1.1.4	Introduire certains objectifs à EP
1.1.4	1.1.4.5 + 1.1.4.6 + 1.1.4.8: von K5 auf K3 zurückstufen
1.1.4	Objectifs de spécialiste ! À simplifier
1.1.4	In Gegenden, in welchen die Seilkranbringung ein wesentlicher Teil der Holzbringung ausmacht, müssen die Forstwartlernende (weiterhin) zwingend in der Seilkranbringung ausgebildet werden, inkl. Auf- und Abbau von Seillinien.
1.1.4	Thema physikalischer Bodenschutz aufnehmen
1.1.4	Neu: Führen/Fahren eines Forstraktors
1.1.4	In Gegenden, in welchen die Seilkranbringung ein wesentlicher Teil der Holzbringung ausmacht, müssen die Forstwartlernende (weiterhin) zwingend in der Seilkranbringung ausgebildet werden, inkl. Auf- und Abbau von Seillinien.
1.1.4	Der Forstwart soll bis und mit Vorliefern des Holzes an die Rückegasse mit dem Maschinisten zusammenarbeiten. Ab dort ist das Rücken alleinige Aufgabe des Maschinisten. Physikalischer Bodenschutz fehlt. Muss Teil der Ausbildung des Forstwartes sein. Entweder bei der Holzbringung oder beim Forstschutz.
1.1.4	Rückearbeiten werden heute in der Regel durch grosse Maschinen / Spezialisten erledigt. Diese Punkte müssen der heutigen Praxis angepasst werden (vereinfachen und kürzen).
1.1.4	Objectifs de spécialiste! À simplifier
1.1.4	Objectifs de spécialiste ! à simplifier
1.1.4	Objectifs de spécialiste ! à simplifier
1.1.4	Objectifs de spécialiste ! à simplifier
1.1.4	Rückekran als Holzbringungsmittel
1.1.4	Siehe nachfolgende Frage
1.1.4	Lagerplätze einrichten und Jokern streichen
1.1.4	Ergänzen: Ziele für den Einsatz eines Rückekrans als Holzbringungsmittel
1.1.4	Siehe nachfolgende Frage
1.1.4	Thema physikalischer Bodenschutz stärker gewichten
1.1.4 et 1.1.4.6	Pas assez de pratique: CI y compris
1.1.4 Holzbringung	Forstwarte werden ohne eindeutige Richt- oder Leistungsziele in der Mithilfe bei Bau und Betrieb von Seilkrananlagen ausgebildet. Die Leistungsziele sind so zu ergänzen, dass Forstwarte bei der Mithilfe zur Montage, Demontage und zum selbständigen Betrieb von Seilkrananlagen ausgebildet werden. (s. auch Anregung zu Frage 31)
1.1.4.2	Rückegassen sind oft bestehend oder Seillinien im üK durch vorgängige Holzerei bereits angelegt. Das Leistungsziel kann im üK nur selten erfüllt werden und ist darum wegzulassen.
1.1.4.2	von K5 auf K3 zurückstufen > der Forstwart muss die Bedeutung eines Feinerschliessungssystems verstehen und bei der Anzeichnung einer Rückegasse mithelfen können.
1.1.4.2	Rückegassen sind oft bestehend oder Seillinien im üK durch vorgängige Holzerei bereits angelegt. Das Leistungsziel kann im üK nur selten erfüllt werden und ist darum wegzulassen.
1.1.4.3	streichen > Aufgabe des Maschinisten
1.1.4.6	1.1.4.6/9: Lagerplätze einrichten / Jokern etc.: streichen
1.1.4.8	versteht man unter Kranfahrzeug nur ein Holztransport mit LKW? Muss jedenfalls auch ein Kranschepper oder Forwarder sein.
1.1.4.9	Das Einrichten eines Lagerplatzes hat in der heutigen Holzerte mit modernen Bringungsmitteln nicht mehr dieselbe Bedeutung wie bis vor ein paar Jahren. Die Lagerung von Holz ist im Holzernteverfahren

	Aufgabe des Maschinisten. Als separates Leistungsziel ist es im üK darum wegzulassen oder zumindest nicht mehr gleich stark zu gewichten. Als Leistungsziel im Betrieb ist es beizubehalten.
1.1.4.9	Das Einrichten eines Lagerplatzes hat in der heutigen Holzernte mit modernen Bringungsmitteln nicht mehr dieselbe Bedeutung wie bis vor ein paar Jahren. Die Lagerung von Holz ist im Holzernteverfahren Aufgabe des Maschinisten. Als separates Leistungsziel ist es im üK darum wegzulassen oder zumindest nicht mehr gleich stark zu gewichten. Als Leistungsziel im Betrieb ist es beizubehalten.
1.1.4.9	streichen > Aufgabe des Maschinisten
1.1.4.xy	Es fehlen die Leistungsziele Bau und Betrieb Seilkrananlagen gemäss Anhang 2 Bildungsplan Lfd Nr 41 bis 57
1.1.4.xy	Fehlen Leistungsziele Bau und Betrieb Seilkrananlage gemäss Anhang 2 Bildungsplan
1.1.4.xy	Es fehlen die Leistungsziele Bau und Betrieb Seilkrananlagen gemäss Anhang 2 Bildungsplan Lfd Nr. 41 bis 57
1.1.4.xy	Es fehlen die Leistungsziele Bau und Betrieb Seilkrananlagen gemäss Anhang 2 Bildungsplan Lfd Nr. 41 bis 57
1.1.4x	Leistungsziele Bau und Betrieb Seilkrananlage gemäss Anhang 2 Bildungsplan fehlen
1.1.5	Einmessen: kürzen
1.1.5	Einmessen kürzen
1.1.5	wichtigster Punkt ist 1.1.5.6 Bei den übrigen Leistungszielen könnte man einsparen.
1.1.5.3	Legname lungo = cambiare in legname d'opera in generale
1.1.5.3 et 1.1.5.6	Renforcer le tri/classement des bois
1.1.5.7	Misurazione legname d'opera e non Tronchi
1.1.5.7	Diminuer le cubage
1.1.6	Forstwarte müssen in teilmechanisierten Verfahren mit Niveau K5 mitarbeiten können. Teilmechanisierte Verfahren kommen generell zu kurz.
1.1.6.1	Im Gebirgswald ist eine gute Abstimmung von Anzeichnung und Holzernteverfahren zentral. Ein Forstwart sollte bei einer Holzanzzeichnung erklären können, ob und mit welchem Aufwand eine Anzeichnung mit dem gewählten Verfahren umsetzbar ist.
1.1.6.2	Doi être capable en entreprise (EF) de choisir la bonne méthode récolte
1.1.6.2	Leistungsziele üK streichen
1.1.6.2	Leistungsziel üK streichen
1.1.6.2	Leistungsziel üK streichen
1.1.6.2	Leistungsziel üK streichen
1.1.7	Introduire la viste d'une scierie afin de comprendre les conséquences du tri et du débitage
1.2	Leitzziel: Verjüngung, Pflege und Aufwertung von Wald und anderen Ökosystemen (...) Dabei schenken sie der Anpassung an den Klimawandel des Waldes (Steigerung von Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit) besondere Achtung. Die Erhaltung und Förderung der Biodiversität (u.a. genetische Vielfalt, die Artenvielfalt und die Vielfalt der Lebensräume sowie ihre Wechselwirkungen) sind dabei wesentliche Aspekte und können auch unterstützend bei der Erhaltung der Ertragskraft des Waldes wirken.
1.2.1.	Die Artenkenntnis soll gestärkt werden. Warum nicht 40 Baum- und Straucharten kennen? Anhand des Laubes sollen es sogar 60 Baum- und Straucharten sein. Landschaftsgärtner lernen bedeutend mehr! Gute Artenkenntnis macht Eindruck und wirkt kompetent gegenüber Waldbesuchern.
1.2.1.4	...reconnaître les 30 (?) principales essences d'arbres ce qui équivaut à une note de 3 pour un examen de fin d'apprentissage
1.2.1.4	Reconnaître plus d'essences avec les feuilles et bourgeons ( 50 essences )
1.2.1.4	Plus d'essences: 50
1.2.1.4	Anforderung erhöhen auf 40 Baum- und Straucharten
1.2.1.5	déterminer des essences inconnues en faisant appel à des livres ou moyens électroniques. (documents imprimés ou électroniques) Est-ce vraiment un objectif?
1.2.1.5	déterminer des essences inconnues en faisant appel à des livres ou moyens électroniques. (documents imprimés ou électroniques) Est-ce vraiment un objectif?
1.2.1.5	SP inserire distinguere le piante neofite o fare nuovo capitolo 1.2.1.7
1.2.1.6	Leistungsziele Betrieb und üK auf K5 erhöhen. Absolut zentrales Element für Pflegemassnahmen.
1.2.1.7	Im belaubten Zustand 60 Baum- und Straucharten kennen.
1.2.1.7 (neu)	Neues Leistungsziel BFS und üK:... mind. 10 National Prioritäre Waldarten ihrer Region zu bestimmen. Begründung: Gemäss der Vollzugshilfe "Biodiversität im Wald: Ziele und Massnahmen" des BAFU (2015), sollen bis 2030 verschiedene Massnahmen im Wald umgesetzt werden: Massnahmenbereich 4: Förderung von National Prioritären Arten NPA und Lebensräumen NPL (National Prioritäre Waldgesellschaften fördern, Waldzielarten und ökologisch wertvolle Gehölzarten spezifisch fördern).
1.2.2	Neu aufnehmen: Karten/Planungsgrundlagen: Quellen kennen/Daten abrufen/interpretieren/anwenden
1.2.2	Réduire, surtout le 1.2.2.4 1.2.2.5
1.2.2	Neu aufnehmen: Karten/Planungsgrundlagen: Quellen kennen/Daten abrufen/anwenden

1.2.2.	ein Forstwart sollte den Einfluss des Standortes für die wichtigsten Baumarten kennen und die Auswirkungen von forstlichen Eingriffen entsprechend abschätzen können.
1.2.2.6 (neu)	Unter Richtziel „Standorte“ : neues Leistungsziel BFS: Forstwarte/innen sind fähig Veränderungen der Standorte durch den Klimawandel zu erklären und die daraus resultierenden Herausforderungen für den Waldbau zu verstehen (K4) (für alle 3 Bildungsstandorte)
1.2.3 und 1.2.4	Zusammenfassen zu Verjüngung. Künstliche Verjüngung ist nur ganz selten notwendig. Text anpassen. Forstwart muss erklären können, wann künstliche Verjüngung sinnvoll ist.
1.2.4	Die künstliche Verjüngung auf ein Minimum reduzieren, in der Praxis wird immer weniger gepflanzt.
1.2.4	Réduire fortement
1.2.4	Réduire
1.2.4	Richtziel: Künstliche Verjüngung Forstwarte erkennen Situationen, in denen eine künstliche Verjüngung geeignet ist. (z.B. im Schutzwald, aufgrund des Klimawandels) Begründung: In der Schweiz hat die Bedeutung der künstlichen Verjüngung (Pflanzung, Aussaat) stark abgenommen. In keinem anderen europäischen Land ist der Anteil der natürlichen Verjüngung so hoch wie im Schweizer Wald. Nach LFI3 sind 80 % der heutigen Bestände aus natürlicher Verjüngung entstanden (Brändli 2010). Bei den Waldbeständen, die sich gegenwärtig in der Verjüngungs- und der Jungwaldphase befinden, sind es sogar 92 %. (BAFU 2015: Biodiversität im Wald: Ziele und Massnahmen, S, 140) Künstliche Verjüngung wird jedoch künftig wieder eine grössere Rolle spielen. Die Forstwarte sollen entsprechende Situationen erkennen können. Künstliche Verjüngung kann sinnvoll sein im Schutzwald, damit dieser seine Schutzfunktion dauernd erfüllen kann, sowie bei der Überführung bzw. Umwandlung von standortsfremden Nadelforsten in naturnahe Mischwälder. Im Zusammenhang mit der Anpassung an den Klimawandel kann es sinnvoll sein, anpassungsfähige, jedoch nicht vorhandene Baumarten durch Pflanzung einzubringen.
1.2.4.	Siehe nachfolgende Seite.
1.2.4.1	streichen
1.2.4.2	streichen, in 1.2.4.4 enthalten
1.2.4.6	entsprechendes Leistungsziel für üK formulieren. Begründung: viele Lehrbetriebe führen nur noch sehr wenig Pflanzungen aus. Deshalb ist es umso wichtiger, dass die Pflanzen fachgerecht gepflanzt werden. Diese Ausbildung kann nicht mehr von allen Lehrbetrieben gewährleistet werden.
1.2.4.6	entsprechendes Leistungsziel für üK formulieren. Begründung: Viele Lehrbetriebe führen nur noch sehr wenige Pflanzungen aus. Deshalb ist es umso wichtiger, dass die Pflanzen fachgerecht gepflanzt werden. Diese Ausbildung kann nicht mehr von allen Lehrbetrieben gewährleistet werden.
1.2.4.6	Im betrieblichen Leistungsziel ist ein Kulturplan interpretieren wegzulassen. Ein Kulturplan findet in der Forstpraxis kaum Verwendung. Das Thema Pflanzung ist als Leistungsziel im üK zu formulieren. Viele Lehrbetriebe führen nur noch sehr wenige Pflanzungen aus. Deshalb ist die Pflanzen fachgerecht gepflanzt werden und die Lernenden Kenntnisse über gebräuchliche Pflanzmethoden aus der Berufsfachschule am üK umsetzen können.
1.2.4.6	Im betrieblichen Leistungsziel ist ein Kulturplan interpretieren wegzulassen. Ein Kulturplan findet in der Forstpraxis kaum Verwendung. Das Thema Pflanzung ist als Leistungsziel im üK zu formulieren. Lehrbetriebe führen in unterschiedlicher Anwendung und Umfang Pflanzungen aus. Deshalb sind Kenntnisse über gebräuchliche Pflanzmethoden aus der Berufsfachschule am üK praktisch zu lernen.
1.2.4.7	Nuovo: inserire capitolo innesto e pure tramite tallea
1.2.5	Bei den Grundlagen sollte es nicht nur um Bestandesbeschreibung und Definitionen gehen, sondern auch um die Kenntnis der natürlichen Dynamik (Selbstdifferenzierung, natürliche Mortalität) und die Integration bzw. Anwendung dieser Prozesse in baumartenabhängigen Konzepten.
1.2.5	Neben der Waldentwicklung und Bestandesansprache gehören auch die Waldfunktionen zu den zentralen Grundlagen der Waldpflege (zusätzlich zu 1.7.3): Welche Ansprüche haben wir an einen Wald? Wie sollte ein Wald aufgebaut sein, der diese Ziele/Funktionen erfüllt? Wie können wir die Funktionserfüllung beeinflussen? Konzept der Multifunktionalität/Vorrangfunktionen. Jede forstliche Massnahme sollte auf die jeweiligen Funktionen ausgerichtet sein, und daher sollten diese mehr Platz erhalten im Lehrplan.
1.2.5	Die Ziele 1.2.5.2 bis 1.2.5.6 könnten unter dem Begriff Bestandesbeschreibung oder Ansprache von Beständen zusammengefasst werden
1.2.5	Neben der Waldentwicklung und Bestandesansprache gehören auch die Waldfunktionen zu den zentralen Grundlagen der Waldpflege (zusätzlich zu 1.7.3): Welche Ansprüche haben wir an einen Wald? Wie sollte ein Wald aufgebaut sein, der diese Ziele/Funktionen erfüllt? Wie können wir die Funktionserfüllung beeinflussen? Konzept der Multifunktionalität/Vorrangfunktionen. Jede forstliche Massnahme sollte auf die jeweiligen Funktionen ausgerichtet sein, und daher sollten diese mehr Platz erhalten im Lehrplan.
1.2.5	Dauerwaldspezifische Themen mehr vermitteln
1.2.5	Die Begriffe: Qualifizieren und Dimensionieren aufnehmen
1.2.5	Schwerpunkt mehr auf den Z-Baum legen
1.2.5	Dauerwaldspezifische Anliegen/Themen mehr vermitteln

1.2.5.	Die Zusammenhänge zwischen den Prozessen im Urwald und dem naturnahen Waldbau noch stärker herausstreichen (nicht nur die Unterschiede aufzeigen). Biologische Rationalisierung, bzw. Z-Baum-Durchforstung muss hier eingeführt werden.
1.2.5.1	Bei der Schutzwaldpflege nach NaiS wird die Entwicklung der Bestände ohne Eingriffe für die nächsten 50 Jahre beurteilt. Deshalb ist dieser Punkt sehr wichtig, wobei es nicht um "Urwälder" geht, da diese in der Schweiz extrem selten sind, sondern um naturnahe Wälder, die nicht bewirtschaftet werden. Das Verständnis der natürlichen Entwicklung ist im Schutzwald sehr wichtig, da die Eingriffe oft nicht kostendeckend ausgeführt werden können und die Massnahmen sehr zielgerichtet (auf die Schutzfunktion) geplant und ausgeführt werden müssen.
1.2.5.1	Entwicklung Urwald ist ok. Zu diesem Thema gehören auch die Begriffe Qualifizierung (=Erziehung, möglichst keine Eingriffe) und Dimensionierung (gezielte Kronenförderung der Z-Bäume), d.h. das Verständnis dafür, in welcher Entwicklungsphase sich ein Bestand befindet. Dies ist Grundlage für die Eingriffe (Zeitpunkt, Stärke).
1.2.5.1	Entwicklung Urwald ist ok. Es sollte hier aber noch mehr herausgeholt bzw. konkretisiert werden, wie wir die natürlichen Abläufe nutzen können, nämlich: Selbstdifferenzierung, natürliche Mortalität=Stammzahlabnahme, Erziehung / Astreinigung, Erkennen der vitalsten=wuchskräftigsten Bäume, kollektive Stabilität. Es dürfen dann auch Grenzen aufgezeigt werden; in dem Moment, wo die Entwicklung vom Ziel abzuweichen beginnt, ist der Zeitpunkt für Eingriffe gekommen (z.B. Entmischung, Kronenlänge). Zu diesem Thema gehören auch die Begriffe Qualifizierung (=Erziehung, möglichst keine Eingriffe) und Dimensionierung (gezielte Kronenförderung der Z-Bäume), d.h. das Verständnis dafür, in welcher Entwicklungsphase sich ein Bestand befindet. Dies ist Grundlage für die Eingriffe (Zeitpunkt, Stärke).
1.2.5.2	Schichten eines Bestandes kennen ist ok. Im Lehrmittel, Kapitel Waldbau (2.4.) wird Schichtung mit sozialer Stellung vermischt (beherrscht und unterdrückt = Nebenbestand). Dies ist nicht korrekt.
1.2.5.2 - 1.2.5.5	relativ viel "unwichtigere Dinge"
1.2.5.4 und 1.2.5.5	Betriebsart ist ok. Betriebsform ist verwirrend ähnlich. Diese Begriffe kann kaum irgendein Forstingenieur auseinanderhalten. Bei "Betriebsform" geht es eigentlich mehr um eine Verjüngungs- bzw. Waldbaustrategie oder um die Verjüngungsverfahren (Procédés de régénération). Wäre dies nicht ein treffenderer Begriff? Die beiden Begriffe sind auch nicht unbedingt Grundlagen für die Waldpflege....
1.2.5.5	(ajout) décrire également les avantages et inconvénients des modes de régénération de la futaie
1.2.5.6	Vermehrt erfolgt die Waldbewirtschaftung im Dauerwald. Die Waldpflege ist darum nicht nur im Altersklassenwald in Berufsfachschule und üK zu lehren, sondern auch im Dauerwald
1.2.5.6	Vermehrt erfolgt die Waldbewirtschaftung im Dauerwald. Die Waldpflege ist darum nicht nur im Altersklassenwald in Berufsfachschule und üK zu lehren, sondern auch im Dauerwald.
1.2.5.7	Dies ist eine wichtige Grundlage für die Waldpflege. Hier fehlen aber noch die Ansprache der sozialen Stellung, der Vitalität, der Stabilität. Könnte man auch zusammenfassen als Auslesekriterien für die Durchforstung.
1.2.5.7	Dies ist eine wichtige Grundlage für die Waldpflege. Hier fehlen aber noch die Ansprache der sozialen Stellung, der Vitalität, der Stabilität. Könnte man auch zusammenfassen als Auslesekriterien für die Durchforstung.
1.2.5.7	statt nur "Qualitätsmerkmale" erwähnen, ausweiten auf "Auslesekriterien der Bäume im Jungwald" > im Betrieb und beim üK auf Stufe K5 erhöhen. Absolut zentrales Element der Jungwaldpflege, bzw. der Waldpflege. Zusammen mit Punkt 1.2.1.6 sehr wichtig für das Verständnis des Waldes als Ökosystem.
1.2.5.8	(nouveau) expliquer l'impact des changements climatiques sur la régénération des forêts
1.2.5.8	Analog 1.2.7.4: ....die Zusammenhänge zwischen natürlicher Dynamik, naturnahem Waldbau und der Auswahl von Z-Bäumen aufzuzeigen.
1.2.6	Ratioenelle JW Pflege fehlt -> aufnehmen (Leistungsziel BFS und üK) in Checkkarten vorhanden) 9 zu 8 Stimmen
1.2.6	Ratioenelle JW Pflege fehlt -> aufnehmen (Leistungsziel BFS und üK) in Checkkarten vorhanden) 9 zu 8 Stimmen
1.2.6	Bodenschutz
1.2.6	Obsolète et désuet = doit être actualisé selon les principes de rationalisation
1.2.6	Rationelle Jungwaldpflege als Leistungsziel aufnehmen. Begriffe "Z-Baum-Durchforstung", "Endabstände", "baumartenspezifisches Vorgehen" aufnehmen
1.2.6	Obsolète et désuet = doit être actualisé selon les principes de rationalisation
1.2.6	Obsolète et désuet = doit être actualisé selon les principes de rationalisation - c.f. question 12
1.2.6	Obsolète et désuet = doit être actualisé selon les principes de rationalisation
1.2.6	Obsolète et désuet = doit être actualisé selon les principes de rationalisation - c.f. question 12
1.2.6	Réaliser des soins de façon rationnel et modérés
1.2.6	Connaitre les méthodes de soins culturaux en EF et CI (soins par rationalisation biologique ou sylviculture de montage, en fonction de sa région) Favoriser les spécificités régionales.
1.2.6	Die Biologische Rationalisierung muss der zentrale Teil der Ausbildung in diesem Bereich sein. Allgemein muss verstärkt vermittelt werden, dass jegliche Eingriffe im (Jung)Wald auf klare Ziele ausgerichtet sein müssen und allfällige Massnahmen diesen Zielen entsprechen (s. oben). Im Schutzwald kommen diese Ziele primär aus NaiS. Ebenso muss der Aspekt des Klimawandels hier ein wichtiger Aspekt sein und die Lernenden müssen verstehen, dass/weshalb die Jungwaldpflege eine der zentralen „Steuerungsmöglichkeiten“ ist in der Anpassung der Wälder an das ändernde Klima.

1.2.6	Einige Punkt kürzen/anpassen. Die neuen Pflegemethoden (biologische Rationalisierung) müssen eingefügt werden. Die Wertastung wird nur ganz selten ausgeführt.
1.2.6	Die Biologische Rationalisierung muss der zentrale Teil der Ausbildung in diesem Bereich sein. Allgemein muss verstärkt vermittelt werden, dass jegliche Eingriffe im (Jung)Wald auf klare Ziele ausgerichtet sein müssen und allfällige Massnahmen diesen Zielen entsprechen (s. oben). Im Schutzwald kommen diese Ziele primär aus NaiS. Ebenso muss der Aspekt des Klimawandels hier ein wichtiger Aspekt sein und die Lernenden müssen verstehen, dass/weshalb die Jungwaldpflege eine der zentralen „Steuerungsmöglichkeiten“ ist in der Anpassung der Wälder an das ändernde Klima.
1.2.6	Jungwaldpflege ist nicht immer notwendig. Sondern es wäre wichtig, dass der Forstwart erkennt, ob überhaupt und wann er eingreifen muss, um welche Ziele zu erreichen, je nach Baumart, Alter und Zustand eines Jungwaldbestandes.
1.2.6	Rajouter les soins rationnels
1.2.6	Schwerpunkt mehr auf baumartenspezifische Behandlung verlagern
1.2.6	Hier fehlt die Durchforstung: Forstwerte müssen Z-Bäume ansprechen und auswählen, um deren Konkurrenten bestimmen können. Dies muss baumartenspezifisch passieren. Eingriffsstärke, Eingriffszeitpunkt und Abstände müssen entsprechend angepasst werden können (=Grundsätze der Durchforstung)
1.2.6	"Auslesebaum" mit "Z-Baum" ersetzen.
1.2.6	Schwerpunkt mehr auf baumartenspezifische Behandlungen verlagern.
1.2.6	Es ist nicht korrekt, von der Notwendigkeit der Jungwaldpflege zu sprechen. Jungwaldpflege ist nicht immer per se notwendig. Sondern es wäre wichtig, dass der Forstwart erkennt, ob überhaupt und wann er eingreifen muss, um welche Ziele zu erreichen, je nach Baumart, Alter und Zustand eines Jungwaldbestandes.
1.2.6	siehe ausgefüllte Umfrage: diese enthält ein Bild!!!!
1.2.6	Hier sind Werkzeuge und Details wie Austrichtern, Rotten, Wertastung recht prominent dargestellt. Ist alles ok, aber nicht die zentrale Kompetenz.
1.2.6	Rajouter la rationalisation biologique
1.2.6	Es fehlt das Wichtigste, nämlich die Durchforstung: Forstwerte müssen Z-Bäume ansprechen und auswählen, und deren Konkurrenten bestimmen können. Dies muss baumartenspezifisch passieren. Eingriffsstärke, Eingriffszeitpunkt und Abstände müssen entsprechend angepasst werden können (=Grundsätze der Durchforstung)
1.2.6	Bitte im Lehrmittel nicht mehr von Auslesebäumen sprechen, sondern generell den Begriff Z-Baum verwenden.
1.2.6	Das Bild rechts treffen wir oft an, wir wünschen uns eine Ausbildung die Kompetenzen vermittelt die eher zu linken Bild passen. Vertrauen in die Abläufe der Natur fördern. 
1.2.6.	Jungwaldpflege ist nicht per se notwendig. Text umformulieren. Ein Forstwart muss abschätzen können, ob eine Pflege des Jungwaldes nötig ist.
1.2.6.1	Ringeln und Knicken sowie deren Vor-/Nachteile vermitteln
1.2.6.2	ergänzen: ... Jungwuchsflächen und Kulturen mit der Sense, der Sichel und dem Freischneider sicher auszutrichtern. (K5) Begründung: Freischneider sind heute in allen Betrieben vorhanden und werden in der Jungwaldpflege wesentlich häufiger eingesetzt als die Handwerkzeuge. Deren Handhabung sollte im üK instruiert werden können.
1.2.6.2	Kürzen: ... Jungwuchsflächen und Kulturen sicher auszutrichtern. (K5) Begründung: Grundsätzlich keine speziellen Werkzeuge vorschreiben. So kann im üK die Handhabung der aktuell üblichen Mittel instruiert werden.
1.2.6.2	Das Bildungsziel im üK ist zu ergänzen mit: ... Jungwuchsflächen und Kulturen mit der Sense, oder der Sichel und dem Freischneider sicher auszutrichtern. (K5) Begründung: Freischneider sind heute in allen Betrieben vorhanden und werden in der Jungwaldpflege wesentlich häufiger eingesetzt als Handwerkzeuge. Deren Handhabung sollte im üK instruiert werden.
1.2.6.2 et 1.2.6.6	Suppresser
1.2.6.3	umformulieren, „positive Auslese“ explizit erwähnen, Begründung: Gemäss diesem Leistungsziel müsste die positive Auslese im üK nicht zwingend instruiert und geübt werden. Sie muss viel mehr Gewicht erhalten, evt. hier auch den Begriff der „Rationellen Jungwaldpflege“ einbringen.
1.2.6.3	Supprimer la sélection négative (plus en adéquation avec la sylviculture actuelle).
1.2.6.3	nur die Spalte unter BFS lassen. Die Leistungsziele Betrieb und üK unter Punkt 1.2.6.7 einfügen und dort auf Stufe K5 erhöhen.



1.2.6.4	Mischungs- und Dichteregulierungen sollten nicht flächig ausgeführt werden. Eine generelle Reduktion der Stammzahl ist im Schutzwald gefährlich, da die Schutzwirkung dadurch abnimmt. Besonders im Steinschlagschutzwald kann die Entstehung einer genügenden Schutzwirkung auf der mit flächigen Mischungs- und oder Dichteregulierung behandelten Fläche stark verzögert werden. Wichtig ist zu entscheiden, ob er Altbestand aus Einzelbäumen oder Rotten bestehen soll, dementsprechend sollen je nachdem gezielt Einzelbäume (Z-Bäume) oder Rotten begünstigt werden, falls die natürliche Entwicklung nicht in die gewünschte Richtung geht. Mischungsregulierung ist wichtig um gezielt einzelne Baumarten zu fördern; das ist eine wichtige Massnahme beim Waldbau im Zusammenhang mit dem Klimawandel.
1.2.6.4	ersatzlos streichen oder ersetzen, Begründung: Mischungs- und Dichteregulierung geschieht über die positive Auslese, Evt. Eingriffe im Füllbestand wie Erdünnerung oder negative Auslese hier einbringen
1.2.6.4	Die Dichteregulierung ersatzlos streichen. Mischungsregulierung ist zwar je nach Ziel für Lichtbaumarten notwendig. Sie passiert aber über die positive Auslese von einzelnen möglichst vielversprechenden Exemplaren (=Z-Bäume) der gewünschten Baumart(en), und nicht als flächiger Eingriff. Es ist besonderes Gewicht darauf zu legen, dass verstanden wird, wie natürliche Selbstdifferenzierung und Entmischung funktioniert, und wie sie genutzt bzw. ihr entgegengewirkt werden kann. Im Zuge des Klimawandels ist es von herausragender Bedeutung, die Baumartenvielfalt möglichst hoch zu halten, und die entsprechenden Eingriffe nicht zu verpassen.
1.2.6.4	Die Dichteregulierung ersatzlos streichen und betreffend Mischungsregulierung präzisieren: Mischungsregulierung ist zwar je nach Ziel für Lichtbaumarten notwendig. Sie passiert aber über die positive Auslese von einzelnen möglichst vielversprechenden Exemplaren (=Z-Bäume) der gewünschten Baumart(en), und nicht als flächiger Eingriff.
1.2.6.4	streichen > überflüssig, bzw. kontraproduktiv bei der Z-Baum-Durchforstung
1.2.6.5	Bei der Holzanzeichnung im Gebirgswald ist unter anderem ein wichtiges Kriterium, dass Jungwaldpflegekosten optimiert werden können, d.h. "so viel wie nötig, so wenig wie möglich". Mit stufigen Strukturen können die Jungwaldpflegekosten im Vergleich zu flächigen Strukturen häufig stark reduziert werden. Bei der Jungwaldpflege im Gebirgswald ist es speziell wichtig, dass schon bei der Beurteilung der Jungwaldfläche eine klare Vorstellung vorhanden ist, wie sich der Bestand in Zukunft ohne Eingriffe entwickeln wird. Es soll nur eingegriffen werden, falls diese Entwicklung nicht zufriedenstellend ist. Bei Jungwaldpflegeeingriffen muss ein klares Ziel vorhanden sein. Beispiel Rottenpflege: in diesem Fall muss schon beim ersten eingriff eine klare Vorstellung vorhanden sein, wie gross der Abstand zwischen den Rotten im Baumholz ist, und dieser Abstand muss schon beim ersten Eingriff berücksichtigt werden.
1.2.6.7	(nouveau) expliquer et appliquer sur le terrain la notion de "sylviculture proche de la nature"
1.2.6.7	BFS: ...Auslesekriterien für Z-Bäume aufzuzählen. Sie können diese an die 15 regional wichtigsten Baumarten (1.2.1.6) adaptieren (Endabstand) (K2). Betrieb: ...in einem Jungwaldbestand Z-Bäume zu bestimmen und der Baumart entsprechend zu fördern (K5).ük: ...einen Jungwaldbestand gemäss Z-Baum-Durchforstung unter Anleitung zu pflegen (K5).
1.2.6.8	(nouveau) expliquer la notion de "soins modérés" et en comprendre son utilité
1.2.6.8	(nouveau) mettre en œuvre un ordre sylvicultural sur la base du formulaire usuel ad hoc
1.2.7	Die Pflege von feuchten und trockenen Standorten im Wald integrieren. Neobiota integrieren.
1.2.7	Richtziel: Pflege von Sonderstandorten (...) Sie führen Pflege- und Aufwertungsarbeiten in verschiedenen Waldlebensräumen, Waldreservaten, Naturschutzgebieten, Hecken, Waldrändern etc. (...) Begründung: Siehe Vollzugshilfe Biodiversität im Wald, Massnahmenbereich 3: Aufwertung und Erhaltung von ökologisch wertvollen Waldlebensräumen Alt- und Totholz: Gemäss Vollzugshilfe ist die Aus- und Weiterbildung zum Thema Altund Totholzförderung zu stärken. (S. 22)
1.2.7 et 1.3 et 1.7	Réduire
1.2.7.10	idem
1.2.7.11	Forstwarte sind die Leute auf der Fläche > sie sollen die wichtigsten Neobiota kennen und dem Förster melden können. Sie kennen den Umgang mit diesen Organismen.
1.2.7.5	BFS: ... die Bedeutung spezieller Lebensräume im Wald – insbesondere der feuchten und trockenen Standorte - zu erklären. ... können einen Pflegeplan interpretieren und kennen geeignete Pflegemassnahmen. Betrieb: ... feuchte und trockene Spezialstandorte im Wald mit geeigneten Handwerkzeugen oder Maschinen fachgerecht gemäss Pflegeplan zu pflegen (K5). ük: ... feuchte und trockene Spezialstandorte im Wald mit geeigneten Handwerkzeugen oder Maschinen fachgerecht gemäss Anleitung zu pflegen.
1.2.7.9	K5, ce niveau doit être revu à celui de l'exécution des travaux selon un ordre reçu et sous la conduite d'un formateur!
1.2.7.9	Leistungsziele Betrieb / üK ... Waldränder und andere Lebensräume im Wald gemäss Auftrag/ gemäss Arbeitsanweisung unter Anleitung zu pflegen und aufzuwerten (...)
1.2.7.9 et 1.2.10	K5, ce niveau doit être revu à celui de l'exécution des travaux selon un ordre reçu et sous la conduite d'un formateur!
1.2.7.9 et 1.2.7.10	K3 est plus adéquat que K5 pour ces objectif

1.3	Umfang mit Neobiota, Umgang mit Klimawandel und physikalischer Bodenschutz muss in die Ausbildung integriert werden. Evtl. in diesem Kapitel? Physikalischer Bodenschutz ginge gut auch bei der Holzbringung und eventuell teilweise anstelle der forstlichen Bauten (Feldmessen durch Mithilfe beim Anlegen von Rückegassen ersetzen).
1.3	Leitziel: Waldschutz ...Deshalb sind Forstwarte/-innen aufmerksam gegenüber Schadsymptomen, können diese früh erkennen und beugen mit geeigneten Massnahmen....
1.3.1	Richtziel: Vorbeugen und Verhüten von Waldschäden Hier würde es Sinn machen, diese Richtziele auch im üK D „Waldbau und Ökologie“ zu behandeln.
1.3.1.7 (neu)	Kommentar: Hier soll auf die Herausforderungen durch den Klimawandel, z.B. erhöhte Waldbrandgefahr, Ausbreitung von Schadorganismen u.a. aufmerksam gemacht werden Forstwarte/-innen sollen auch fähig sein, Waldbrandrisiken frühzeitig zu erkennen (evtl. Frühwarnsystem im üK anschauen)
1.3.2	Rationelle Jungwaldpflege
1.3.2	Physikalischen Bodenschutz als Leistungsziel aufnehmen
1.3.2	Quarantäne Organismen erkennen (Bspw. ALB)
1.3.2	Richtziel: Erkennen und Bekämpfen von Waldschäden Hier würde es Sinn machen, diese Richtziele auch im üK D „Waldbau und Ökologie“ zu behandeln.
1.3.2.10	Nuovo capitolo = lotta alle neofite
1.3.2.10	ausbauen
1.3.2.10	Leistungsziel BFS... invasive gebietsfremde Pflanzen und Tiere zu nennen und zu erkennen (...) Leistungsziel üK...nach dem Erkennen invasiver gebietsfremder Pflanzen und Tiere richtig zu reagieren (z.B. Meldung) und gemäss Arbeitsauftrag zu bekämpfen
1.3.2.12	(nouveau) connaître les 11 principales espèces végétales invasives qui sont problématiques pour les forêts
1.3.2.13	(nouveau) expliquer en quoi les changements climatiques influencent sur les dégâts des forêts
1.3.2.5	entsprechendes Leistungsziel für üK formulieren. Begründung: Viele Lehrbetriebe führen wenn überhaupt nur eine einzige Methode der Wildschadenverhütung durch. Im üK können die Lernenden eine grössere Palette ausüben.
1.3.2.5	(...) chemische Schutzmassnahmen (...) Kommentar: Bezüglich Chemikalieneinsatz sind Reduktionsmassnahmen gemäss Aktionsplan zur Risikoreduktion und nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln in der Ausbildung zu berücksichtigen.
1.3.xy	Leistungsziele üK festlegen
1.3.xy	Leistungsziele üK festlegen
1.3.xy	Leistungsziele üK festlegen
1.3.xy	Leistungsziele üK festlegen
1.4	Ein Forstwart sollte beim Anlegen von Rückegassen mithelfen können > Feldmessen entsprechend anpassen, bzw. reduzieren (1.4.1.1). Er sollte die Möglichkeit der Kartendaten im Internet kennen und für seine Zwecke anwenden können (1.4.1.2). Das Erstellen und Unterhalten von Erholungseinrichtungen stärken (1.4.3.4).
1.4.1	Arpentage. Limité l'enseignement uniquement à de la pratique concrète. Nous sommes dépassés par la technologie, GPS,
1.4.1	Arpentage. Limiter l'enseignement uniquement à de la pratique concrète. Nous sommes dépassés par la technologie, GPS, etc...
1.4.1	introduire dans les CI (K3) les objectifs de l'EF
1.4.1.	Auf Stufe Forstwart nicht mehr benötigt
1.4.1.	Auf Stufe Forstwart nicht mehr benötigt
1.4.1.1	Leistungsziele üK, ....die für das Kursobjekt vorgängig eingesetzte Vermessung nachzuvollziehen und Messungen während der Arbeiten (unter Anleitung) auszuführen.
1.4.1.1	entsprechendes Leistungsziel für üK formulieren. Begründung: Die meisten Betriebe verfügen nicht über Feldmessgeräte. Die Lernenden haben dort keine Möglichkeiten, das LZ zu erreichen.
1.4.1.1	entsprechendes Leistungsziel für üK formulieren. Begründung: Die meisten Betriebe verfügen nicht über Feldmessgeräte. Die Lernenden haben dort keine Möglichkeiten, das LZ zu erreichen.
1.4.2.1	Leistungsziele BFS; ... die Merkmale der gängigen, normengerecht bezeichneten 1 Baumaterialien, deren Einsatzgebiete, Grundsätze der Verarbeitung und Lagerung anhand von Beispielen zu erklären (1 Lehrmittel auch anpassen). Leistungsziele ÜK ... die an den Kursobjekten eingesetzten Baustoffe richtig zu benennen und Vor- und Nachteile des Einsatzes zu diskutieren.
1.4.2.1	Entsprechendes Leistungsziel im Betrieb ist auch für üK zu formulieren. Begründung: Die meisten Betriebe verfügen über sehr wenige Baumaterialien. Die Lernenden haben dort die Möglichkeiten, das Leistungsziel zu erreichen. Im üK können die Baumaterialien mit wenig Aufwand vorgestellt werden.

1.4.2.1	Entsprechendes Leistungsziel im Betrieb ist auch für den üK zu formulieren. Begründung: Die meisten Betriebe verfügen über sehr wenige Baumaterialien oder sie werden direkt auf die Baustelle geliefert bzw. geführt. Die Lernenden haben dort keine Möglichkeiten, das Leistungsziel zu erreichen. Im üK können die Baumaterialien mit wenig Aufwand übersichtlich vorgestellt werden
1.4.2.1	entsprechendes Leistungsziel für üK formulieren. Begründung: Die meisten Betriebe verfügen über sehr wenig Baumaterialien. Die Lernenden haben dort keine Möglichkeiten, das LZ zu erreichen. Im üK können die Baumaterialien mit wenig Aufwand vorgestellt werden.
1.4.2.1	entsprechendes Leistungsziel für üK formulieren. Begründung: Die meisten Betriebe verfügen über sehr wenig Baumaterialien. Die Lernenden haben dort keine Möglichkeiten, das LZ zu erreichen. Im üK können die Baumaterialien mit wenig Aufwand vorgestellt werden.
1.4.3.1	CI = togliere "abituamente" = precisare cosa consiste (non solo cassoni ma promuovere altri materiali soprattutto i muri a secco ma anche gabbioni, muri in beton)
1.4.3.2	Leistungsziele BFS; ... Lebensdauer eines Bauwerkes sowie baulichen und betrieblichen Unterhalt zu erklären
1.4.3.4	SP e CI introduzione obbligatoria di questo capitolo: parchi giochi
1.4.4.2	K3 est plus adéquat que K6 pour cet objectif, éliminer l'objectif évaluateur CI
1.4.4.2	Éliminer l'objectif d'évaluation (certains apprentis ne pratiquent pas de génie dans leurs entreprise)
1.4.4.2	K3 est plus adéquat que K6 pour cet objectif
1.4.4.2	Éliminé l'objectif évaluateur CI
1.4.4.2	Éliminer l'objectif d'évaluation (certains apprentis ne pratiquent pas de génie dans leurs entreprise)
1.4.4.2	"laufend" durch "betrieblich" und "periodisch" durch "baulich" ersetzen (Norm)
1.5	Les objectifs (K": 1.5.1.1 ; 1.5.1.2 ; 1.5.2.1 ; 1.5.3.3 ; 1.5.4.1 ; 1.5.4.2) devraient être vus à IEP
1.5.1 und 1.5.2 und 1.5.3	zusammenlegen, straffen, Begründung: Arbeitsmittel sind wichtig, deren Reparatur verliert leider aber an Bedeutung. Der Neukauf ist oftmals günstiger als eine aufwendige Reparatur. Thema ist zu stark gewichtet
1.5.1 und 1.5.2 und 1.5.3	zusammenlegen, straffen, Begründung: Arbeitsmittel sind wichtig, deren Reparatur verliert leider aber an Bedeutung. Der Neukauf ist oftmals günstiger als eine aufwendige Reparatur. Thema ist zu stark gewichtet
1.5.2 Arbeitsmittel unterhalten	Den Richtzielen sind keine Leistungsziele Berufsfachschule zugeordnet. Es sind Leistungsziele BSF für ein neues Fach "Forsttechnik" in den Bereichen physikalische Grundlagen, Grundlagen der Maschinenkunde, Forstmaschinen und Betriebsstoffe zu erstellen.
1.5.3 Arbeitsmittel reparieren	Die Richtziele oder die Leistungsziele sind mit konkreten Arbeitsmittel (Forstmaschinen) zu ergänzen.
1.5.4.5	Das Leistungsziel ist zu streichen. Reparieren einer defekten Kette lohnt sich heute kaum noch. Auch werden in den Ausbildungsbetrieben aufgrund hoher Kosten kaum mehr Ketten ab Rolle gefertigt.
1.5.4.5	würde ich gerne zur Diskussion stellen, lohnt sich eine Ketten- oder Messbandreparatur überhaupt noch?ersetzen mit „Anfertigen einer Kette ab Rolle“, lohnt sich aber vielleicht auch nicht mehr
1.6.1	Kommentar: Mit der Förderung von Biotopbäumen sowie Alt- und Totholz sind auch Gefahren und Unfallrisiken verbunden, die thematisiert werden sollten.
1.6.2	PSA gegen Absturz
1.6.2	Gehört die PSA gegen Absturz ebenfalls zur PSA? Falls nicht, müsste diese ergänzt werden.
1.6.4	Massnahmen wie "kein Kaltstart" müssen unbedingt im Betrieb sowie im üK aufgenommen werden.
1.6.4	Dans les CI introduire Echauffement selon aide-mémoire être en forme en forêt
1.6.4	Richtziel: Gesundheitsschutz: Hier fehlt noch ein Leistungsziel (z.B.an zweiter Stelle) wie: O.“Übungen zur Erhaltung der körperlichen Gesundheit und Vorbereitung auf die Arbeit durchzuführen“ (K3) (für alle 3 Bildungsstandorte)
1.7.1.X	Hier fehlen die zentralen Punkte aus den Bereichen der betrieblichen Strukturen und der betrieblichen Planung gemäss Kap. 12 der Lerndokumentation. Weiter ist das Lernziel um die Grundregeln des wirtschaftlichen Handelns als Forstwart oder auch als Betrieb zu ergänzen. Begründung: Die Waldwirtschaft steht seit Jahren unter starkem wirtschaftlichem Druck, wobei ständige Verbesserungsansätze gesucht werden müssen – dies auch als Aufgabe in der täglichen Arbeit eines Forstwarts. Weiter unterstützt der Bund Massnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, wobei die wichtigsten Ansätze von Verbesserungsmöglichkeiten bekannt sein sollten.
1.7.3	Öffentlichkeitsarbeit gegenüber dem Forstrecht stärker gewichten.
1.7.3.2	Leistungsziel BFS... die gesellschaftlichen Funktionen des Waldes und die Bedeutung des Waldes als naturnahes biologisch vielfältiges Ökosystem aufzeigen. Begründung: Siehe Vollzugshilfe Biodiversität im Wald, Massnahmenbereich 6 Wissensvermittlung und Forschung, M6.2.1.
1.7.3.4	Errore: a livello di settore e non sezione
2	Supprimer les notes de TEST, dans les évaluations des CI, ces notes devraient figurer au dos, ne être prises en compte pour un cours qui se veut pratique.

3	La pondération des notes des dossiers de formation est absurde. Pondéreation de 3 ?? On forme des praticiens et pas des employés de bureau.
3.2	Comportement...se mettre à la place des autres = difficile à interpréter
3.4	Action clientèle...souvent pas de contact direct avec la clientèle = difficile à interpréter
Alle LZ	Die offen gehaltenen Leit-, Richt- und Leistungsziele ermöglichen, dass wir auf Neuerungen ohne Änderung der LZ reagieren können. Zum Beispiel ist die Absturzsicherung sowohl im Gelände wie an der Baumachse bereits in jetzigem Leistungsziel 1.6.1.3 enthalten.
Alle LZ	Die offen gehaltene Leit-, Richt- und Leistungsziele ermöglichen, dass wir auf die Neuerungen ohne Änderungen der LZ reagieren können.
Alle LZ	Die offen gehaltene Leit-, Richt- und Leistungsziele ermöglichen es, dass auf Neuerungen ohne Änderungen der LZ reagiert werden kann, z.B. ist die Absturzsicherung sowohl im Gelände wie an der Baumachse bereits in jetzigem LZ 1.6.1.3 enthalten.
Alle LZ	Die offen gehaltene Leit-, Richt- und Leistungsziele ermöglichen es, dass auf Neuerungen ohne Änderungen der LZ reagiert werden kann, z.B. ist die Absturzsicherung sowohl im Gelände wie an der Baumachse bereits in jetzigem LZ 1.6.1.3 enthalten.
Allgemein	Die Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen sind künftig als Querschnittsfunktion separat aufzuführen und nicht in jedem Richtziel zu führen. Hierbei ist die Selbstkompetenz lebenslanges Lernen zu streichen. Dieses kann während der Grundausbildung nicht umgesetzt und nicht überprüft werden. Weiter sind die Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz aus dem Bildungsplan mit dem Bildungsbericht (Version 2015) abzustimmen.
Allgemein	Die Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen sind künftig als Querschnittsfunktion separat aufzuführen und nicht in jedem Richtziel zu führen. Hierbei ist die Selbstkompetenz lebenslanges Lernen zu streichen. Dieses kann während der Grundausbildung nicht umgesetzt und nicht überprüft werden. Weiter sind die Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen aus dem Bildungsplan mit dem Bildungsbericht (Version 2015) abzustimmen.
Botanique	Passer à 50 essences
Cubage	Renforcer le tri et classement des bois (mise en valeur), introduire une visite de scierie pour comprendre l'importance du la mise en valeur des bois
Droit	Diminuer, rester à l'essentiel pour un futur bucheron
neues Leistungsziel im 1.2.6	in allen 3 Spalten: Thema Dauerwald integrieren
Pagina 50	Inserire a corso D: innesto e corso E corso muri a secco e valorizzazione naturalistica
Par exemple...	Je trouve ce document très lourd et les objectifs pas toujours très clairement formulés. J'ai également de la peine à comprendre l'utilité de tous ces différents « k » d'autant plus que chaque objectif est déjà formulé avec un verbe d'action
Sylviculture	Enlever la sélection négative, réduire la plantation, ajouter la rationalisation biologique

9. Ist die Ausbildung im Bereich der Holzbringung zweckmässig und praxisgerecht (siehe Richtziel 1.1.4 und dazu gehörende Leistungsziele)?

30 ja (36,6%), 39 nein (47,6%)

Ja: 6 AL, 1 OdA, 4 Verbände, 3 Lehrer BFS, 1 Lehrkraft üK, 12 Betriebe, 0 Div.

Nein: 10 AL, 3 OdA, 6 Verbände, 5 Lehrer BFS, 3 Lehrkräfte üK, 5 Betriebe, 7 Div.

V	Die Holzbringung muss auf die Praxis abgestimmt werden.
BFS	Le débardage est à mon sens une affaire de spécialiste. Les zones de sécurité et le langage des signes doivent toutefois impérativement être enseignés aux cours
B	Câble grue pratique
PEX	1.1.4 Richtziel Holzbringung: Streichung von "...unterstützen den Maschinenführer..." und ersetzen durch "...wirken mit...". 1.2.4.xy: Es fehlen die Leistungsziele Bau und Betrieb Seilkrananlagen gemäss Anhang 2 Bildungsplan Lfd Nr 41-57 (Begleitende Massnahmen...Arbeitssicherheit...Gesundheitsschutz...). 1.1.6.2 Leistungsziel üK streichen
OdA	vgl. Anmerkungen zu den Leistungszielen in Frage 8
B	Richtziele auf praktizierte Verfahren anpassen.
V	1.1.4 Richtziel Holzbringung -> Streichung von "unterstützen den Maschinenführer" ersetzen durch "wirken mit" 1.1.4.xy Fehlen Leistungsziele Bau und Betrieb Seilkrananlage
B	Wichtig: Geeignete Holzschläge für C Kurs
V	1.1.4.5 à supprimer, il s'agit déjà du travail d'un spécialiste
BFS	Leistungsziel Betrieb, 1.1.4.2 nicht Sache FW streichen / 1.1.4.3 Spezialistenaufgabe, daher streichen / Im üK behandeln, in Modul Forstmaschinenführer einbauen, kantonale Regelung beachten, ev. Für Holzen mit Unterstützung eines Krans separate Ausbildung.
BFS	Leistungsziel Betrieb, 1.1.4.2 nicht Sache FW streichen / 1.1.4.3 Spezialistenaufgabe, daher streichen Gebirge: beibehalten

AL	1.1.4: Richtziel Holzbringung: Streichung von "unterstützen den Maschinenführer" und Ersatz durch "wirken mit" 1.1.4.xy: Es fehlen die Leistungsziele Bau und Betrieb Seilkrananlage gemäss Anhang 2 Bildungsplan Lfd Nr. 41 bis 57 (Begleitende Massnahmen...Arbeitssicherheit...Gesundheitsschutz...) 1.1.6.2: Leistungsziel üK streichen
div	Aufgrund aktueller Maschinenteknik ist die Ausbildung des Lernenden als Rückechef - d.h. sie geben dem Forstmaschinenführer entsprechende Anweisungen - überholt und nicht mehr auszubilden. Das Führen einer Forstmaschine soll nicht als Leistungsziel im BiPla aufgenommen werden, weil deren wirtschaftlicher und sicherer Einsatz während der Holzerei gute Kenntnisse in den Arbeitsverfahren erfordert. Zudem kann die Kompetenz einer Forstmaschine zu führen heute nicht in jedem Ausbildungsbetrieb ausreichend geübt werden. Bei Möglichkeit soll aber ein Lernender eine Forstmaschine führen dürfen. Hierzu sind die begleitenden Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes bei Forstarbeiten (Anhang 2) auf Vollständigkeit zu prüfen. In Regionen mit Seilkraneninsatz sind Lernende im Auf- und Abbau von Seilkrananlagen unter Anleitung auszubilden. Lernende sind im Anhängen von Lasten beim Heillogging nicht auszubilden.
div	s. Anregung zu Frage 8
AL	1.1.4.1 Doi être capable aussi en EF et pas uniquement en CI
AL	Aufgrund aktueller Maschinenteknik ist die Ausbildung des Lernenden als Rückechef - d.h. sie geben dem Forstmaschinenführer entsprechende Anweisungen - überholt und nicht mehr auszubilden. Das Führen einer Forstmaschine soll nicht als Leistungsziel im BiPla aufgenommen werden, weil deren wirtschaftlicher und sicherer Einsatz während der Holzerei gute Kenntnisse in den Arbeitsverfahren erfordert. Zudem kann die Kompetenz eine Forstmaschiene zu führen heute nicht in jedem Ausbildungsbetrieb ausreichend geübt werden. Bei Möglichkeit soll aber ein Lernernder eine Forstmaschine führen dürfen. Hierzu sind die begleitenden Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes bei Forstarbeiten (Anhang 2) auf Vollständigkeit zu prüfen. In Regionen mit Seilkraneninsatz sind Lernende im Auf- und Abbau von Seilkrananlagen unter Anleitung auszubilden. Lernende sind im Anhängen von Lasten beim Heillogging nicht auszubilden.
B	Im Bereich der kombinierten Holzerte Forstwart/Maschine sind der Entwicklung mehr Bedeutung beizumessen, auch sollten Grundkenntnisse beim Führen von einfachen Forstmaschinen vermittelt werden
AL	Abweichung von der gängigen Praxis. Arbeitsauftrag des Forstwarts sollte an der Rückegasse enden.
AL	Neu: Führen/Fahren eines Forstraktors
AL	Holzbringung ist Sache des Maschinisten (Spezialisierung nach der Lehre, ansonsten reichen 3 Jahre nicht). Der Forstwart soll bis zur Rückegasse mithelfen können. Physikalischer Bodenschutz fehlt.
AL	Rückearbeiten werden heute in der Regel durch grosse Maschinen / Spezialisten erledigt. Diese Punkte müssen der heutigen Praxis angepasst werden (vereinfachen und kürzen). Bsp. Der Lagerplatz wird heute nicht mehr durch den FW vorbereitet...
OdA	Abweichung von der gängigen Praxis, Ablauf in den Bereichen entspricht meist nicht der der Ausbildung
AL	Abweichung von der gängigen Praxis. Auftrag Forstwart sollte an der Rückegasse "enden" (nicht am Lagerplatz).
B	Ausbildung für Einsatz Rückekran wenn möglich integrieren
OdA	Richtziele auf praktische Arbeitsverfahren anpassen. Der Einsatz eines Rückekrans sollte in der Ausbildungspraxis neben dem Seilwindenzug auch ausgebildet werden
OdA	1.1.4 Richtziel Holzbringung: Streichung von "...unterstützen den Maschinenführer..." und ersetzen durch "...wirken mit.." 1.1.4xy Es fehlen die Leistungsziele Bau und Betrieb Seilkrananlagen gemäss Anhang 2 Bildungsplan Lfd Nr. 41 bis 57 (Begleitenden Massnahmen... Arbeitssicherheit... Gesundheitsschutz...) 1.1.6.2 Leistungsziel üK Streichen
AL	vgl. Anmerkungen zu den Leistungszielen 1.1.4.2 und 1.1.4.9 in Frage 8.
B	Arbeiten mit Kran kommt zu kurz, chockern ist veraltet, wird aber an der LAP immer noch verlangt. Gefahren auf dem Lagerplatz, wenn mit Kran gearbeitet wird.
BFS	Tout doit être allégé, une base, certainement, comme aide au débardage, ce n'est pas le rôle du F-B. Débardeur est un CFC ! Les points 1.1.4.2 ; 1.1.4.3 sont à réaliser en entreprise et à évaluer en K2
div	1.1.4.5 à supprimer, il s'agit déjà du travail d'un spécialiste
V	L'esbosco con il trattore in Ticino è solo d'attualità per poche regioni e per poche ore. L'esame di questa materia è sovente un incognita per i candidati che al 90% hanno fatto uso troppo poco.
üK	Trovo giusto che un app selv abbia una base nella costr di depositi. Il problema è che la maggior parte di loro hanno la possibilità di visionarlo solamente durante i CI.
V	Primi approcci di guida dei veicoli di esbosco, esbosco con elicotteri
AL	1.1.4.5 à supprimer, il s'agit déjà du travail d'un spécialiste
üK	Non certain objectif sont de la responsabilité du machiniste et pas de l'apprenti
div	1.1.4.5 à supprimer, il s'agit déjà du travail d'un spécialiste
üK	Les points 1.1.4.2; 1.1.4.3 sont à réaliser en entreprise et à évaluer en K2
V	1.1.4.5 à supprimer, c'est déjà un travail de spécialiste
BFS	Formation forestier-bûcheron, pas débardeur.
V	1.1.4.5 à supprimer, il s'agit déjà du travail d'un spécialiste
AL	1.1.4.5 à supprimer, il s'agit déjà du travail d'un spécialiste
B	Un stage pratique serait un atout
B	Introduire un objectif prenant en compte le respect du sol lors du débardage

div	Nous devons absolument nous concentrer sur l'intervention de la machine depuis l'aide à l'abattage jusqu'à l'accrochage de la charge, après-eci le travail à accomplir est du ressort du machiniste.
AL	1.1.4.5 à supprimer, fixer kes lignes de câblage est le travail d'un spécialiste
PEX	Voir ci-dessus
div	Tout doit être allégé, une base certe comme aide au débardage, ce n'est pas le rôle du F-B. Débardeur est un CI
div	1.1.4.2 à supprimer car 1.1.4.5 OK ! 1.1.4.3 objectif à supprimer! Objectif d'un machiniste!

10. Lagerplatz einrichten (Ziel 1.1.4.9): Sollen Forstwartlernende lernen, einen Lagerplatz fachgerecht einzurichten und das Polter zu sichern?

39 ja (47,6%), 35 nein (42,7%)

11. Sollen die Forstwartlernenden ein Herbarium erstellen, um die Baumartenkenntnisse einzuüben?

66 ja (80,5%), 7 nein (8,5%)

12. Sollen im Waldbau verstärkt Methoden der rationellen Jungwaldpflege vermittelt werden?

69 ja (84,1%), 9 nein (11%)

#### Fragen zum Fachunterricht an der Berufsfachschule (Bildungsplan Teil B, Seite 44):

13. Sind Sie mit dem Fachunterricht an der Berufsfachschule zufrieden?

37 ja (45,1%), 25 grösstenteils (30,5%), 7 teilweise (8,5%), 0 nein

14. Haben Sie Änderungsvorschläge zur Lektionentafel der Berufsfachschule (Anzahl Lektionen sowie Verteilung der Lektionen auf die Fächer und Abfolge in den Lehrjahren)?

31 ja (37,8%), 36 nein (43,9%)

	Muss sich an der Praxisarbeit orientieren
	Für die Berücksichtigung von regionales Schwerpunkten ist keine Änderung der Lektionentafel notwendig
	Allgemein in der Berufsschule Themen intensiv aber nicht zu lange durchgehen
	Lehrer ist sehr instabil und hat die Klasse zu wenig im Griff
	Das Tätigkeitsfeld 1.5 Einsatz und Unterhalt von Arbeitsmitteln ist mit einem neuen Fach "Forsttechnik" und den nötigen Lektionen zu ergänzen (siehe auch Anregung zu Frage 8 (Ziele 1.5.2 Arbeitsmittel unterhalten und 1.5.3 Arbeitsmittel reparieren)
	Für die Berücksichtigung von regionalen Schwerpunkten ist keine Änderung der Lektionentafel notwendig
1.1	Récolte des bois -> + d'heure
1.1	Récolte, plus d'heures
1.1 Récolte des bois	Dispenser aussi les techniques en école prof. et prévoir des nombres de période (exemple: 1ère année 20, 10 en 2e année)
1.1.5	plus pratiquer su le terrain: Cours interentreprises et formation en place d'apprentissage
1.2	Etude de la station et écologie -> moins d'heure
1.2	Etude de la station et écologie, moins d'heures
1.3	Protection de la forêt -> moins d'heure
1.5 et 1.6	plus d'heure
1.7	Droit forestier et organisation de l'entreprise, moins d'heures
1.7	moins d'heure
ABU	Klassenbildung nach Leistungsniveau und somit berufsübergreifend
ABU	Klassenbildung nach Leistungsniveau und somit berufsübergreifend
ABU	Klassenbildung nach Leistungsniveau und somit berufsübergreifend
ABU	im Bereich Kommunikation 10 Lektionen mehr
ABU	im Bereich Kommunikation 10 Lektionen mehr
ABU	Im Bereich Kommunikation 10 Lektionen mehr
activités sport	Il faudra le renforcer à l'avenir!
Activités sport	Il faudra faire le point sur ce sujet qu'il s'agira de renforcer à l'avenir!
allgemein	So viel praktisch im Wald ausbilden wie möglich
Aménagement	idem
Arbeitstechnik	Methodenkompetenz im Sinn von Umsetzung statt Nachahmung fördern
Baukunde	weniger Lektionen, da im Mittelland abnehmende Wichtigkeit

Bauwesen, Standortkunde, Holzernte	Bodenkunde durch bodenmechanische Grundlagen ergänzen. Bodenmechanik ist ein wichtiger Bestandteil der Holzernte (Bodenschutz), der Standortkunde und der Bautechnik
Bauwesen, Standortkunde, Holzernte	Die einfache Bodenkunde im Zuge der Standortkunde muss durch bodenmechanische Grundlagen ergänzt werden. Bodenmechanik ist ein wichtiger Bestandteil der Holzernte (Bodenschutz), der Standortkunde und der Bautechnik und unterstützt so integral die Berufskompetenz. Sie fehlt heute eindeutig.
Betriebsorg. Und Arb.recht	weniger
Calcul prof.	Grosses lacunes, ajouter des heures spécifiques.
Débardage	À intégrer dans les cours professionnels
Débardage	à intégrer dans les cours professionnels
Débardage	à intégrer dans les cours professionnels
Droit	Moins d'heure
Droit forestier	Apprentis peu concernés, à simplifier
Ecologie	Les élèves ont besoin de plus d'heures pour assimiler.
Edilizia	Prevedere distribuzione nozioni basilari (percento, pendenza,...) prima del corso di costruzioni
Edilizia	Insegnare su nozioni di base prima del corso (percento, pendenze,...)
En général	Je laisse les spécialistes du domaine répondre! Ils seront mieux à même, dans le cadre du CFPF de répondre de façon pertinente à cette question!
Entretien du matériel	à intégrer dans les cours professionnels
Entretien du matériel	à intégrer dans les cours professionnels
Entretien du matériel	À intégrer dans les cours professionnels  En réduisant le nombre d'heures d'enseignement affectées à des branches "annexes" telles que l'aménagement, le droit, la botanique, la protection et la connaissance des bois par exemple pour les trois branches.
Exploitation, Débardage, Outillage	à intégrer dans les cours professionnels
Exploitation	À intégrer dans les cours professionnels
Exploitation	à intégrer dans les cours professionnels
Exploitation	À intégrer dans les cours professionnels
Exploitation	à intégrer dans les cours professionnels
Exploitation	à intégrer dans les cours professionnels
Fachkunde	Unterricht mit verschiedenen Lehrpersonen pro Teil- oder Fachbereich gestalten
Forstrecht Planung / Betriebsorganisation Arbeitsrecht	je minus 10 h
Forstrecht Planung / Betriebsorganisation Arbeitsrecht	je minus 10 h
Forstrecht und forstliche Planung / Betriebsorganisation und Arbeitsrecht	je 10 Lektionen weniger
Forstrecht und forstliche Planung / Betriebsorganisation und Arbeitsrecht	je 10 Lektionen weniger
Forstrecht und forstliche Planung, Betriebsorganisation und Arbeitsrecht	10 Lektionen weniger
Forstrecht und forstliche Planung, Betriebsorganisation und Arbeitsrecht	10 Lektionen weniger
Forstrecht, forstl. Planung	weniger
Forstschutz	mehr
Forstschutz / Standortkunde	Je plus 10 h oder auf andere Kapitel verteilen
Forstschutz / Standortkunde	Je plus 10 h oder auf andere Kapitel verteilen
Homme et travail	Augmenter les heures sur le sport santé et la prévention
Informatica	Inserire corsi di dattilografia applicazioni Smartphone
Jagd und Wild	mehr

Matematica	3 anni non viene più trattato in SP, e inoltre occorre riproporre il calcolo mentale e della matematica applicata alla materia (mis. Legname e legna, calcolo volume, metricubi tariffa ecc.)
Mensch und Arbeit	1. Lehrjahr 50 Lektionen / 2. Lehrjahr 10 Lektionen / 3. Lehrjahr 20 Lektionen
Mensch und Arbeit	Schwergewicht im 1. Lehrjahr (situativ in jedem Lehrjahr)
Mensch und Arbeit	Schwergewicht im 1. Lehrjahr (situativ in jedem Lehrjahr)
Mensch und Arbeit	1. Lehrjahr 50 Lektionen / 2. Lehrjahr 10 Lektionen / 3. Lehrjahr 20 Lektionen
Mensch und Arbeit	1. Lehrjahr 50 Lektionen / 2. Lehrjahr 10 Lektionen / 3. Lehrjahr 20 Lektionen
Mensch+Arbeit	mehr
Protection des forêts	Enjeux et risques pour la forêt liés aux changements climatiques et à l'activité humaine (plantes invasives, arrivée de nouveaux parasites, dommage au sol lié à la mécanisation,...)
Protezione della natura, e zone di protezione delle acque	Trattare la materia più profondamente
Récolte	Augmenter le nombre d'heures
Selvicoltura	Importante coordinare bene le materie con altri docenti. Insegnare anche a scuola sulla conoscenza specie. Coordinare insegnamenti con corsi interaziendali.
Selvicoltura	Coordinare meglio conoscenze teoriche con corsi interaziendali
Sport	Les apprentis en font assez durant leur formation. Remplacer ces heures par des cours sur la santé en générale (ergonomie, nutrition, techniques de relaxation, etc) avec le soutien de professionnels dans ces domaines.
Sprache/Mathematik	begabte Lernende sollten mehr Gelegenheit haben ihre sprachlichen und mathematischen Kompetenzen zu verbessern
Standortkunde / Forstschutz	10 Lektionen mehr
Standortkunde / Forstschutz	Je 10 Lektionen mehr
Standortkunde, Forstschutz	10 Lektionen mehr
Standortkunde, Forstschutz	10 Lektionen mehr
Sylviculture	Accentuer les rôles Traitement de lisière, les aspects écologiques qu'ils devons de plus en plus être appelé à travailler avec.
Sylviculture	Axé d'avantage sur les principes de la sylviculture proche de la nature et de mise en oeuvre sous forme de soins rationnels.
Waldbau	Aufgrund umfangreichem Unterrichtsinhalt ist das Fach Waldbau von heute 80 auf 90 Lektionen zu erhöhen. Dafür die die Lektionenanzahl im Fach Mensch und Arbeit von heute 60 auf 50 Lektionen zu senken. Weiter ist im Fach Waldbau das Thema Dauerwald ausführlicher zu behandeln
Waldbau	Anpassung Lektionentafel im Kapitel Waldbau (1. Lehrjahr) sonst gehen die Lernenden ohne theoretische Grundkenntnisse in den Pflegekurs
Waldbau	Anpassung Lektionentafel im Kapitel Waldbau (1. Lehrjahr) sonst gehen die Lernenden ohne theoretische Grundkenntnisse in den Pflegekurs
Waldbau	Aufgrund umfangreichem Unterrichtsinhalt ist das Fach Waldbau von heute 80 auf 90 Lektionen zu erhöhen. Dafür ist die Lektionenanzahl im Fach Mensch und Arbeit von heute 60 auf 50 Lektionen zu senken. Weiter ist im Fach Waldbau das Thema Dauerwald ausführlicher zu behandeln.

### Fragen zum Qualifikationsverfahren (Bildungsplan Teil C, Seiten 45 – 46):

15. Wie beurteilen Sie die Dauer der Abschlussprüfung im Qualifikationsbereich Holzernte?

67 passend (81,7%), 0 zu kurz, 4 zu lang, (4,9%)

Begründung/Vorschläge:

B	QV-Experten sollten nur erfahrene Praktiker sein und keine Förster
B	Prüfung im Lehrbetrieb?
PEX	8 Stunden eher Maximum, dank Splittung in 2 Tagen ok. Splittung 6 Std. Holzerei und 2 Std. Rücken soll beibehalten werden. Variante wäre 6 Std. total mit 4 Holzerei (1/2 Tag) und 2 Std. Rücken
B	Kt. Zürich/SH 1 Tag im Betrieb Holzernte inkl. Rücken
B	nach einer 3-jährigen Lehre sollte man mit der Dauer durchmögen
B	8 Std. = 1 Tag Holzerei = i.O.
V	8 Std. eher Maximum, dank Splittung in zwei tagen ok. Splittung 6 Std. Holzerei und 2 Std. Rücken soll beibehalten werden. Variante wäre 6 Std. total mit 4 Holzerei (1/2 Tag) u. 2 Std. Rücken.
AL	Im Vergleich zu anderen Branchen teuer
AL	8 Stunden Dauer eher Maximum, dank Splittung auf 2 Tage ok. Splittung 6 h Holzerei und 2 h Rücken soll beibehalten werden. Mögliche Variante: 6h Total, davon 4 h Holzerei (1/2d) und 2 h Rücken



AL	Sicher nicht ausdehnen, tendenziell eher kürzen (vgl. Frage Nr. 16). Der Lernende soll seine Arbeit begründen (Kommunikation)
AL	1 Tag für diesen QV-Bereich ist gut.
OdA	sicher nicht ausdehnen, tendenziell eher kürzen (vgl. Frage Nr. 16)
AL	Sicher nicht ausdehnen, tendenziell eher kürzen (vgl. Frage Nr. 16). Der Lehrling sollte seine Arbeiten begründen (Kommunikation).
PEX	8 Stunden sind zu lang. Die Lernenden sind nach 8 Stunden nudelfertig. Ich würde ein Verkürzung auf 6.5 Stunden sehr begrüßen
B	1 Tag Holzerei und Rücken eher zu lang, aus Kostengründen etwas kürzen
OdA	8 Stunden eher Maximum, dank Splittung in 2 Tagen ok; Splittung 6 Std. Holzerei und 2 Std. Rücken soll beibehalten werden; Variante wer 6 Std. total mit 4 Holzerei (1/2 Tag) und 2 Std. Rücken
V	Cambiare sistema, devono essere almeno dei casi speciali e non solo semplici. L'esbosco trattore (visto che non viene spesso mai praticato è un incubo per l'apprendistato). Sistema attuale non piace, quello di prima con caso speciale e caso semplice era più corretto. Si dovrebbe fare l'esame direttamente nella zona dell'azienda. Non tutti nei boschi puramente resinosi (troppo facile).
BFS	Suddividere in 2 momenti / luoghi distinti per verificare le competenze nel RESINOSO / FRONDIFERO
AL	Réduire la durée de l'examen, donnerait encore plus de pression au candidat. Il doit avoir assez de temps et pouvoir "rattraper" un abattage moins bien réussi.
V	Il ne faut pas moins d'une journée pour permettre à l'apprenti de montrer ses capacités et pour les experts une durée plus courte ne le permettrait pas d'examiner comme il se doit le candidat
BFS	Attention, les notes des entreprises ne sont pas assez prise en compte. L'examen TP1 est basé sur une seule journée.
B	Il me semble primordial de savoir abattre et de produire un certain volume de travail en ménageant l'homme, l'environnement, l'arbre...
AL	8h c'est l'idéal

16. Ist die Abschlussprüfung im Bereich der Holzbringung zweckmässig (entspricht sie der Praxis)?

44 ja (53,7%), 21 nein (25,6%)

Anregungen:

V	Die Holzbringung ist Sache vom Maschinisten und nicht von dem Forstwartlernenden.
B	Es sollte die Arbeit in der Arbeitskette geprüft werden. Nicht Holzerei mit Handseilzug
B	1/2 journée pratique
BFS	Organisatorische Angelegenheit vor Ort, um die angewendeten Arbeitsverfahren zu berücksichtigen.
PEX	Siehe Frage 15. Dem Rückemittel des Betriebes ist Rechnung zu tragen, dieses soll geprüft werden können. Rücken beinhaltet nur die Bringung zur Waldstrasse, kein Lagerplatz (kein Messen-Sortieren?).
OdA	Die Abschlussprüfung Holzbringung ist im Verfahren praxisnah und der Situation angepasst durchzuführen. Bei Festlegungen zur Abschlussprüfung Holzbringung ist darum offen zu lassen, wie die Holzbringung zu erfolgen hat.
V	Siehe Frage 15. Den Rückemittel des Betriebes ist Rechnung zu tragen, dieses soll geprüft werden können. Rücken beinhaltet nur die Bringung zur Waldstrasse, kein Lagerplatz.
AL	Siehe Frage 15. Dem Rückemittel des Betriebs ist Rechnung zu tragen, dieses soll geprüft werden können. Rücken beinhaltet nur Bringung zur Waldstrasse, kein Lagerplatz, (Kein Einmessen/Sortieren?)
AL	Depuis que la note est intégrée au bucheronnage, on note le candidat comme un aide- débardeur.
B	Einsatz von betrieblichen Mitteln (z.B. Zangenschlepper) zulassen
div	das soll die Praxis beantworten
AL	Holzbringung ist grundsätzlich Sache des Machinisten. Vorrücken bis Rückegasse ist Sache des Forstwartes. Entsprechend sind die Schwerpunkte beim QV zu wählen.
AL	Verfahren am QV der Praxis anpassen
AL	Die Holzerei soll wie bisher mit dem Rücken des selber aufgerüsteten Holzes kombiniert sein.
B	Keine Choker-System mehr, wenn ein Traktor mit Kran + Zange vorhanden ist.
OdA	Holzbringung ist grundsätzlich Sache des Maschinisten. Vorrücken bis Rückegasse ist Sache des Forstwarts. Entsprechend sind die Schwerpunkte beim QV zu wählen; Schnittstelle sollte die Rückegasse sein!
AL	Holzbringung ist grundsätzlich Sache des Maschinisten. Vorrücken bis Rückegasse ist Sache des Forstwarts. Entsprechend sind die Schwerpunkte beim QV zu wählen.
AL	Seilkranbringung zwingend in der Abschlussprüfung, sofern Seilkran der Praxis entspricht
B	siehe oben
B	Einsatz des Rückekrans zulassen
OdA	Der Rückekran sollte nach Möglichkeit auch am QV eingesetzt werden dürfen.
OdA	Siehe Frage 15. Dem Rückemittel des Betriebes ist Rechnung zu tragen, dieses soll geprüft werden können. Rücken beinhaltet nur die Bringung zur Waldstrasse, kein Lagerplatz, (kein Messen-Sortieren?)
AL	Die Abschlussprüfung Holzbringung ist im Verfahren praxisnah und der Situation angepasst durchzuführen. Bei Festlegung zur Abschlussprüfung Holzbringung ist darum offen zu lassen, wie die Holzbringung zu erfolgen hat.
B	Der Kran sollte an der LAP auch benutzt werden dürfen.

V	Togliere l'esbosco con trattore e dare possibilità di dare priorità a altri metodi, anche solo "a secco", di come taccare il carico per l'elicottero e / o la teleferica (pesi) dimensioni, sistema. O dare il compito di tracciare una pista d'esbosco.
BFS	Integrare teleferica ed elicottero con una sequenza durante l'esame pratico.
AL	Integrare maggiormente l'esbosco con la teleferica
V	Il est important que le candidat débarde son propre bois pour voir s'il a assimilé toute la chaîne d'exploitation
BFS	Certains apprentis sont lésés s'ils ne travaillent pas avec des tracteurs dans les coupes
AL	Avec l'intégration dans la chaîne de travail de la récolte des bois
B	Poser plus de questions sur l'utilité du débardage en fonction du rendement financier et des demandes écologiques (bois mort en forêt, impact sur le sol...)
div	Pour autant que nous parlions d'une intégration de la machine dans un processus de travail, récolte semi-mécanisée. Malheureusement certains cantons voient toujours le débardage comme discipline séparée.
AL	Avec l'intégration dans la chaîne de travail de la récolte du bois
div	Dans notre canton, cette partie est un peu légère. Il s'agit d'évaluer des compétences en aide au débardage et non en débardage ! Ce poste mérite une réévaluation sérieuse avec des critères précis!

17. Sollen für die Holzernte Positionsnoten (Holzerei und Bringung) eingeführt werden?

24 ja (29,3%), 43 nein (52,4%)

18. Wie beurteilen Sie die Dauer der Abschlussprüfung im Qualifikationsbereich „Waldbau und andere Forstarbeiten“?

66 passend (80,5%), 4 zu kurz (4,9%), 2 zu lange (2,4%)

Begründung/Vorschläge:

AL	Il faut modifier la position N° 1 du Domaine "Sylviculture et entretien des forêts et autres écosystèmes" par "Sylviculture et entretien des forêts": Très, voire trop compliqué d'organiser un examen pratique traitant des autres écosystèmes en restant crédible et proche de la réalité.
AL	Bei der Pflege muss das Verhältnis zwischen Zeit und Fläche der Praxis entsprechen. Ich habe schon einige Rückmeldungen bekommen, die Lernenden hätten zu viel Zeit bzw. zu kleine Flächen und würden dann zum "Gärtnern" verführt. So wollen wir die Jungs ja eben nicht ausbilden und prüfen! Da ein Mehr an Fläche organisatorisch schwer wird, plädiere ich für eine kürzere Dauer.
AL	Der Stellenwert von Waldbau und Pflege von Sonderstandorten innerhalb dieses Bereiches soll aber erhöht werden.
AL	1 Tag für diesen QV-Bereich ist gut.
V	ein Tag passt
AL	Evtl. Prüfung in einem Marteloskop durchführen/Begründung der Lehrlinge stärker einziehen/Die kleinen Pflegeflächen haben automatisch einen Einfluss auf das Pflegeziel.
div	Die praktische Jungwaldpflege ist zu lang, bzw. der Pflegeperimeter zu klein. Damit wird eine nicht praxisgerechte Situation geschaffen - wie wenn für eine Hektare Jungwaldpflege 100 Stunden zur Verfügung stehen würden. Evtl. Einsatz Marteloskop prüfen (für alle Prüflinge identische Situation) als Ergänzung, und für 3 Aren nur 30 Minuten Zeit geben.
BFS	intégrer dans le processus de qualification, les notions de rationalisation
V	Poco considerata in rispetto alla raccolta del legname/aumento necessario
V	Si da troppo peso alla raccolta del legname, si dovrebbe iniziare a guidare anche lavori di costruzione e lavori legati all'ambiente.
AL	Rajouter une partie génie forestier dans la partie pratique et diminuer la partie protection des forêts et utilisation des moyens techniques. D'autre part la note insuffisante au niveau de la sylviculture devrait être éliminatoire. Actuellement trop facile de remonter la moyenne avec les notes autres travaux forestiers.
V	Une note insuffisante en sylviculture devrait être éliminatoire, il est trop facile de remonter cette note grâce aux travaux forestiers.
BFS	Je verrai la note de pratique, sylviculture, éliminatoire au TP2
B	Plus de temps pour juger, analyser et justifier serait un atout
AL	8h permet de faire différents postes
PEX	Des adaptations quant au contenu devraient aussi être envisagées : - Évaluation des soins aux jeunes peuplements selon le principe de soins rationnels (biorationalisation) - Evaluation des dégâts aux forêts et défauts des bois - Evaluation de la connaissance des essences

19. Soll die Pflanzung am QV weiterhin Teil der Abschlussprüfung „Waldbau und andere Forstarbeiten“ sein?

49 ja (59,8%), 24 nein (29,3%)

20. Soll der „Unterhalt von Arbeitsmitteln“ weiterhin Teil der Abschlussprüfung sein?

65 ja (79,3%), 5 nein (6,1%)

21. Die Abschlussprüfung im Qualifikationsbereich „Berufskennnisse“ ist auf 4 Bereiche beschränkt. Sollen an der Prüfung Fragen aus weiteren Bereichen (Kapitel des Lehrmittels Berufskunde) gestellt werden können?

40 ja (48,8%), 29 nein (35,4%)

Zusätzliche Kapitel:

B	Naturschutz / Ökologie
BFS	Que comprennent ces 4 « secteurs » ? Quels chapitres ? Le libellé actuel n'est pas précis
B	Ouvret sur tous les chapitres. Ne pas se limiter à quelques-uns pour que l'apprenti révise l'ensemble des matières.
BFS	Alle Kapitel - ohne Doppelspurigkeiten mit praktischen Prüfungen (Holzerei/Rücken usw.)
PEX	Die Frage hat keine grosse Bedeutung weil die wichtigsten Bereiche abgedeckt sind und eine breite Fragestellung möglich ist.
B	Alle Kapitel
V	Die Frage hat keine grosse Bedeutung weil die wichtigsten Bereiche abgedeckt sind und eine breite Fragestellung möglich ist.
V	c.f. question 17
AL	Forstschutz
BFS	Kapitel Forstschutz
BFS	Alle Kapitel sollen geprüft werden, zentrale BK Prüfung weiterführen
AL	Keine grosse Bedeutung, da wichtigste Bereiche abgedeckt sowie breite Fragestellung möglich sind
div	Alle Kapitel sollen geprüft werden.
V	Thematische Auswertung in Anlehnung an das Lehrmittel
AL	Das ganze Lehrmittel soll geprüft werden. Zusätzlich soll die Gewichtung angepasst werden.
AL	Naturschutz und Ökologie
AL	ganzes Lehrmittel soll geprüft werden
AL	Die Punkte 1-3 behalten und neu als Punkt 4: Fragen zu den restlichen Kapitel (praxisnahe Fragen!)
OdA	Das ganze Lehrmittel soll geprüft werden. Zusätzlich soll die Gewichtung angepasst werden.
AL	Das ganze Lehrmittel soll geprüft werden. Zusätzlich soll die Gewichtung angepasst werden.
OdA	Alle Kapitel - ohne Doppelspurigkeiten mit praktischen Prüfungen (Holzerei/Rücken usw.)
OdA	Diese Frage hat keine grosse Bedeutung weil die wichtigsten Bereiche abgedeckt sind und eine breite Fragestellung möglich ist.
B	der gesamte Stoff sollte abgedeckt sein
BFS	Récolte des bois et cubage, Sylviculture
div	c.f. question 17
V	Altri capitoli: qualsiasi mass. 6 a libera scelta, anno per anno
AL	Il est important que les apprentis révisent tout le classeur. N'est révisé que ce qui est susceptible d'être examiné... De ce fait, toute la théorie des connaissances professionnelles doit pouvoir être examinée pour la partie théorique. Pour ne pas rallonger la partie théorique, un tournus des thèmes doit être fait en priorisant les thèmes principaux et en variant les thèmes secondaires.
üK	Exploitation des bois, cubage, sylviculture
div	c.f. question 17
üK	Sylviculture et bûcheronnage
V	Tous les chapitre doivent être traités, faire un tournus des thèmes si besoin. Si que 4 secteurs sont examinés l'apprenti ne verra pas d'intérêt à retenir les autres secteurs.
V	c.f. question 17
AL	Rajouter un questionnaire « exploitation et récolte des bois » Il est important que les apprentis révisent tout le classeur. N'est révisé que ce qui est susceptible d'être examiné... De ce fait, toute la théorie des connaissances professionnelles doit pouvoir être examinée pour la partie théorique. Pour ne pas rallonger la partie théorique, un tournus des thèmes doit être fait en priorisant les thèmes principaux et en variant les thèmes secondaires.
B	Calcul professionnel.
AL	L'ensemble des chapitres devraient être répartis les 4 secteurs (avec un tournus par exemple), actuellement le génie forestier à trop d'importance.
div	Questionnement sur le bûcheronnage
div	Techniques de bûcheronnage par exemple!

22. Sollen bei der Abschlussprüfung auch die Baumartenkenntnisse geprüft werden?

74 ja (90,2%), 2 nein (2,4%)

23. Sollen bei der Abschlussprüfung auch die Kenntnisse von Waldschäden und Holzfehler geprüft werden?

61 ja (74,4%), 12 nein (14,6%)

24. Sollen die Betriebe weiterhin die betrieblichen Leistungen benoten (Noten Bildungsbericht und Lerndokumentation)?

57 ja (69,5%), 15 nein (18,3%)

25. Sollen die überbetrieblichen Kurse weiterhin benotet werden?

68 ja (82,9%), 5 nein (6,1%)

26. Haben Sie andere Anpassungsvorschläge zu **Inhalt, Dauer, Gewichtung und Benotung** beim Qualifikationsverfahren?

33 ja (40,2%), 36 nein (43,9%)

Problem/Anregung:

	BK Note bleibt und wird dadurch mehr gewichtet: BK Note (Mittel aller Semester) kann mit der BK-Prüfungsnote gemittelt werden; dadurch erhält die Schule mehr Gewicht; die guten Schüler werden z.Z. im Verhältnis zu wenig belohnt. QV Waldbau und andere Forstarbeiten Pflege Pflanzung Ökologie, Pflege auch im laufenden Zustand ermöglichen. 2 Fallnoten beibehalten. QV mit 2 Fallnoten muss beibehalten werden. QV Dauer Holzernte 8 h soll beibehalten werden, QV Unterhalt Arbeitsmittel kann gestrichen werden. QV Gewichtung Berufskennnisse Waldbau muss mehr Gewichtung erhalten, als die anderen Teile (alle Kapitel sollen zu einer schweizweiten Prüfung zugelassen sein).
	BK Note bleibt und wird dadurch mehr gewichtet: BK Note (Mittel aller Semester) kann mit der BK-Prüfungsnote gemittelt werden; dadurch erhält die Schule mehr Gewicht; die guten Schüler werden z.Z. im Verhältnis zu wenig belohnt. QV Waldbau und andere Forstarbeiten Pflege Pflanzung Ökologie, Pflege auch im laufenden Zustand ermöglichen. 2 Fallnoten beibehalten. QV mit 2 Fallnoten muss beibehalten werden. QV Dauer Holzernte 8 h soll beibehalten werden, QV Unterhalt Arbeitsmittel kann gestrichen werden. QV Gewichtung Berufskennnisse Waldbau muss mehr Gewichtung erhalten, als die anderen Teile (alle Kapitel sollen zu einer schweizweiten Prüfung zugelassen sein).
	2 Fallnoten (Holzernte und Pflege) beibehalten
	2 Fallnoten (Holzernte und Pflege) beibehalten
	2 Fallnoten (Holzernte und Pflege) beibehalten
	Il faut absolument donner une importance plus grande à la note de branche: Examen bûcheronnage
	La note technique et pratique doit être prédominante
	> voir question 8
	Le nombre de jour des cours inter-entreprises devraient être augmentés au profit d'une spécialisation locale / cours supplémentaire en 3ème année à choix (exemple câble grue, génie urbain, accueil d'enfants en forêt, comportement en forêt périurbaine). La note attribuée au terme des CIE n'est pas représentative du niveau du candidat dans la branche principale du cours. (La note par exemple bucheronnage, sylviculture devrait être pondérée).
	BK Betriebsorganisation hat zu grosses Gewicht, muss neu gewichtet werden.
	Grundsätzlich sollen sich die Anpassungen beim QV nach der Bedeutung der einzelnen Bereiche (siehe Frage 5) richten.
	Grundsätzlich sollen sich die Anpassungen beim QV nach der Bedeutung der einzelnen Bereiche (siehe Frage 5) richten.
	Grundsätzlich sollen sich die Anpassungen beim QV nach der Bedeutung der einzelnen Bereiche (siehe Frage 5) richten.
	Les notes en entreprises et aux CI doivent apporter une note pratique où le comportement et la note théorique ne doivent pas permettre de remonter une note pratique insuffisante (pondération de la note théorique (CI) et suppression de la note de comportement)
	Les notes en entreprises et aux CI doivent apporter une note pratique où le comportement et la note théorique ne doivent pas permettre de remonter une note pratique insuffisante (pondération de la note théorique (CI) et suppression de la note de comportement)
	Les notes en entreprises et aux CI doivent apporter une note pratique où le comportement et la note théorique ne doivent pas permettre de remonter une note pratique insuffisante (pondération de la note théorique (CI) et suppression de la note de comporte
	Les notes en entreprises et aux CI doivent apporter une note pratique où le comportement et la note théorique ne doivent pas permettre de remonter une note pratique insuffisante (pondération de la note théorique (CI) et suppression de la note de comportement)
	Une note insuffisante en sylviculture devrait être éliminatoire
	Durée de la procédure de qualification (3 heures) car il faut absolument intégrer les notions théoriques de la récolte des bois
1.2 QB Holzernte	Zwei Positionsnoten, dann ganzer QB auf Dezimalstelle runden
1.2 QB Holzernte	Zwei Positionsnoten, dass ganzer QB auf Dezimalstelle runden

1.2 QB Holzernte	Zwei Positionsnoten, dann ganzer QB auf Dezimalstelle runden
1.2 QB Holzernte	Zwei Positionsnoten, dann ganzer QB auf Dezimalstelle runden
1.2 QB Waldbau	Bei Pos. 1 muss "während Vegetationsperiode" gestrichen werden, weil praktisch alle Prüfungen der Schweiz in Grössenordnung April stattfinden
1.2. QB Waldbau	Bei Pos. 1 muss "während Vegetationsperiode" gestrichen werden weil praktisch alle Prüfungen der Schweiz in Grössenordnung April stattfinden
1.2. QB Waldbau	Bei Pos. 1 muss "während Vegetationsperiode" gestrichen werden, weil praktisch alle Prüfungen der Schweiz im April stattfinden.
1.2. QB Waldbau	Bei Pos. 1 muss "während Vegetationsperiode" gestrichen werden, weil praktisch alle Prüfungen in der Schweiz im April stattfinden.
A, B, C	Augmenter la valeur de la note des objectifs bûcheronnage
Benotung betrieblicher Leistungen	Die Praxis zeigt, dass die Notengebung in Bildungsbericht und für die Lerndokumentation in den Lehrbetrieben sehr unterschiedlich erfolgt. Von einer objektiven Leistungsbewertung ist darum nicht auszugehen. Die Lerndokumentation und die betriebliche Leistung sind darum weiterhin zu bewerten, doch nicht mehr als Erfahrungsnote im Qualifikationsverfahren zu führen.
BK	Das Runden der Teilnoten (aktuell 4 Prüfungen) ist abzuschaffen und erst die Gesamtnote aller 4 Prüfungen zu runden!!
BK	Das Runden der Teilnoten (aktuell 4 Prüfungen) ist abzuschaffen und erst die Gesamtnote aller 4 Prüfungen zu runden!
Bûcheronnage	revoir la pondération et le poids de cette note!
Bûcheronnage Cours CI (A, B, C)	revoir la pondération et le poids de cette note! Augmenter la valeur de la note des objectifs bûcheronnage
CI en général	Une pondération doit être établie entre les critères d'appréciation qui déterminent la note du cours interentreprise. Les notes en entreprise et aux CI doivent apporter une note pratique où le comportement et la note théorique ne doivent pas permettre de remonter une note pratique insuffisante (pondération de la note théorique (CI) et suppression de la note de comportement).
CI en général	Une pondération doit être établie entre les critères d'appréciation qui déterminent la note du cours interentreprise
CI en général	Une pondération doit être établie entre les critères d'appréciation qui déterminent la note du cours interentreprise
CI, entreprises	Les notes en entreprises et aux CI doivent apporter une note pratique où le comportement et la note théorique ne doivent pas permettre de remonter une note pratique insuffisante (pondération de la note théorique (CI) et suppression de la note de comportement)
Durée CI	Augmenter le nombre de jours en bûcheronnage et sylviculture
Durée CI	Ne pas diminuer les jours CI, augmenter le nombre de jour en bûcheronnage et sylviculture
Durée CI	Ne pas diminuer les jours CI
en général	Une pondération doit être établie entre les critères d'appréciation qui déterminent la note du cours interentreprise
en général	Une pondération doit être établie entre les critères d'appréciation qui déterminent la note du cours interentreprise
Esame	Fare esami intermedi su certe tematiche.
Forstschutz	Dieser Punkt hat im Vergleich mit den tatsächlich durch einen Forstwart ausgeführten Arbeiten viel zu viel Gewicht. Er kann bei den praktischen Arbeiten gestrichen werden und dafür bei den berufskundlichen Fächern eingebaut werden.
Herbarium	Erfahrungsnote für berufskundlichen Unterricht streichen; Der Aufwand ist gross und die Gewichtung im Gesamtergebnis klein.
Herbarium	Die Erfahrung aus den letzten Jahren zeigt, die Erstellung eines Herbariums in der schuligen Bildung ist arbeitsaufwändig. Die Notengewichtung für das Herbarium im berufskundlichen Unterricht ist darum stärker zu gewichten als bisher mit 1/7 der Summe
Herbarium	Die Erfahrung aus den letzten Jahren zeigt, die Erstellung eines Herbariums in der schulischen Bildung ist arbeitsaufwändig. Die Notengewichtung für das Herbarium im berufskundlichen Unterricht ist darum stärker zu gewichten als bisher mit 1/7 der Summe.
Holz einmessen	Alle sollten die gleichen Voraussetzungen haben, deshalb sollten alle die gleichen Bäume einmessen
Holzernte	Nach heutiger Benotung gibt es nur eine Erstnote für die Prüfung Holzernte mit Holzerei und Bringung. Für die Holzerei und die Bringung ist künftig je eine Positionsnote zu führen.
Holzernte	Prüfling soll seine Entscheide begründen > gleicht Unterschiede an den Arbeitsplätzen teilweise aus. Lehrling müsste dies vorher üben > stärkt automatisch seine kommunikativen Fähigkeiten
Holzernte	eher kürzen, aus Kostengründen
Holzernte	Nach heutiger Benotung gibt es nur eine Erstnote für die Prüfung Holzernte mit Holzerei und Bringung. Für die Holzerei und die Bringung ist künftig je eine Positionsnote zu führen.
Manutenziona attrezzi	Adeguare gli attrezzi all'uso quotidiano (ad es. Decespugliatore,...)
Note EF	Création de fiche d'évaluation en fonction de différents thèmes?? Dans le sens d'une certaine unification des évaluations?

Pflege	Kleine, heterogene Pflegeflächen können eine Beurteilung schwierig machen > Prüfling soll seine Entscheide begründen > gleicht Unterschiede an den Arbeitsplätzen teilweise aus. Lehrling müsste dies vorher üben > stärkt automatisch seine kommunikativen Fähigkeiten
QB Holzernte	Zwei Positionsnoten, dann ganzer QB auf Dezimale runden
QB Waldbau	"Während der Vegetationsperiode" streichen, weil terminlicher Konflikt
Qualification CI	Donner plus de poids à la partie pratique, par exemple un facteur 3 et les autres 1x
Qualification CI	Donner plus de poids à la partie pratique, par exemple un facteur 3 et les autres 1x
Qualification finale - CP	Porter la durée à 4 heures et intégrer un questionnaire sur la récolte des bois.
Qualification finale - CP	Porter la durée à 4 heures un questionnaire sur la récolte des bois
Qualification finale - CP	Porter la durée à 4 heures et intégrer un questionnaire sur la récolte des bois
Qualification finale - CP	Porter la durée à 4 heures et intégrer un questionnaire sur la récolte des bois
Qualification finale - CP	Porter la durée à 4 heures et intégrer un questionnaire sur la récolte des bois
Sylviculture	Note éliminatoire
Sylviculture	revoir la pondération et le poids de cette note!
Waldpflege	Sollte eine Fallnote sein

### Fragen zu den überbetrieblichen Kursen üK (Bildungsplan Teil D, Seiten 47 – 50):

27. Gemäss Vorgabe des SBFJ müssen neu die Anzahl Tage für jeden üK genau fixiert werden. Ist der folgende Vorschlag aus Ihrer Sicht umsetzbar:

*üK A: 10 Tage – üK B: 10 Tage – üK C: 10 Tage – üK D: 12 Tage (davon 2 Tage für regionale Besonderheiten) – üK E: 8 Tage – üK F: 2 Tage*

45 ja (54,9%), 31 nein (37,8%)

Bemerkungen:

V	üK - E für den Aargau mit 8 Tagen zu lang. Lieber mehr Waldbau
B	Kurskosten dürfen nicht höher werden
BFS	Dauer der Kurse soll wie im Bildungsplan Seite 49 beibehalten werden.
BFS	C'est un minimum. Le CI E devrait d'ailleurs se dérouler sur 10 jours.
B	Pas suffisamment de jours de sylviculture.
BFS	Arbeiten mit Anseilschutz (Klettern am Stamm und Absturzsicherung) = neuer separater üK 3 Tage. A, B und C-Kurs je 10 Tage. ÜK F 2 Tage, ÜK D und ÜK E zusammen 17 Tage, Einteilung frei wählbar.
PEX	Das Total der oben aufgeführten Zahlen sollen als Maximum definiert werden (wie bisher praktiziert 52 Tage). Regionale Eigenheiten zeigen, dass auch kürzere Kurse zum Ziel führen (z.B. unser Baukurs mit 6 Tagen). Der bisherige Ermessensspielraum 47-52 Tage entspricht einer Notwendigkeit der Branche mit Berücksichtigung der regionalen Unterschiede und darf nicht aufgegeben werden.
OdA	Wir ein tägiger Basiskurs Absturzsicherung sowie ein zweitägiger Basiskurs Klettern eingeführt, sind die Kurstage dazu zu zählen.
V	unterschiedliche regionale Bedürfnisse
B	A-C: 3x 10 Tage = i.O./üKF = 2 Tage (Nothilfe) + 3 Tage (1 Tag Absturzsicherung, 2 Tage Klettern am Baum) / D: 5-10 Tage und E: 5-10 Tage (17 Tage wählbar -> Region/Besonderheit)
V	Oben aufgeführte Zahlen sollen als Maximum definiert werden. Ermessensspielraum 47-52 Tage darf nicht aufgegeben werden.
V	52 jours est le nombre minimal de jour de CI ! CI D + CI E = 20 jours laissés à la libre organisation des cantons et en fonction des besoins spécifiques. Cependant proposer un cours CI D de 15 jours et un CI E de 5 jours serait plus approprié. Nous tenons fermement à conserver les jours de CI, car ce métier ne s'apprend pas en salle !
AL	Das Total der oben aufgeführten Zahlen soll als Maximum definiert werden (wie bis anhin 52d). Regionale Eigenheiten zeigen, dass auch kürzere Kurse zum Ziel führen (z.B. Baukurs OdA ZS+ mit 6d). Der bisherige Ermessensspielraum 47-52 Tage entspricht einer Notwendigkeit der Branche mit Berücksichtigung der regionalen Unterschiede und darf nicht aufgegeben werden.
AL	mettre 4 jours à choix obligatoires en CI D ou CI E pour des sujets particuliers à la région en 5eme semestre (au lieu de 2). Exemple: CIE 6 jours (au lieu de 8), CID 10 jours (au lieu de 12) et 4 jours obligatoires à choix (en CID ou CIE selon les régions)
AL	zu viel Tage für üK D, zu wenig für üK E
AL	Zuerst einmal: Die Vorgabe des SBFJ ist wirklich schlecht und entspricht überhaupt nicht den Bedürfnissen der Praxis!!! Sie nimmt keine Rücksicht auf die unterschiedlichen Anforderungen vom Flachland/Gebirgsregionen. Eine definierte Maximaldauer wäre viel besser!!! üK D: nur zwei Tage für regionale Besonderheiten sind zu wenig! 4 Tage wären besser. WENN die Kurse Absturzsicherung und

	Klettern (Frage 28 und 29) eingeführt werden, sollten die Kurstage beim üK D (1 Tag) und beim üK E (2 Tage) wieder eingespart werden.
üK	Vorschlag ist praxisnah und sinnvoll. 2 Tage regionale Besonderheiten sind zu begrüssen.
div	Die Dauer der Kurse soll weiterhin flexibel im BiPla verankert bleiben, damit z.B. im Baukurs den regionalen Interessen Rechnung getragen werden kann.
AL	Grundsätzlich sollen sich die Anpassungen bei den üKs nach der Bedeutung der einzelnen Bereiche (siehe Frage 5) richten. Regionale Besonderheiten sollen berücksichtigt werden können (üK D und üK E je bis 1-2 Tage).
div	Die Dauer der Kurse soll weiterhin flexibel im BiPla verankert bleiben, damit z.B. im Baukurs den regionalen Interessen Rechnung getragen werden kann.
AL	wir brauchen mehr üK D und weniger üK E > üK E auf 8 Tagen belassen mit dem Vermerk "davon 3 Tage für regionale Besonderheiten", dann kann man dort regional z.B. das Anlegen von Feinerschliessung und die Anlage von Naturschutz- und Erholungsbauten einfügen.
AL	Die Anzahl Kurstage darf nicht gekürzt werden und muss bei mindestens 52 liegen. Die Betriebe würden es nicht begreifen, wenn hier reduziert wird.
OdA	Grundsätzlich sollen sich die Anpassungen bei den üKs nach der Bedeutung der einzelnen Bereiche (siehe Frage 5) richten. Regionale Besonderheiten sollen berücksichtigt werden können (üK D und üK E je bis 1-2 Tage).
V	Seilklettertechnik fehlt (2 Tage SKTA)
AL	Grundsätzlich sollen sich die Anpassungen bei den üKs nach der Bedeutung der einzelnen Bereiche (siehe Frage 5) richten. Regionale Besonderheiten sollen berücksichtigt werden können (üK D und üK E je bis 1-2 Tage).
AL	Regionale Bedürfnisse sollen berücksichtigt werden
OdA	Für die Ausbildung von Arbeiten mit Anseilschutz (Klettern am Stamm und Absturzsicherung), sollte ein eigener ÜK von 3 Tagen eingeführt werden. A, B und C-Kurs je 10 Tage, ÜK F 2 Tage, ÜK D und ÜK E zusammen 17 Tage, Einteilung frei wählbar.
OdA	Das Total der oben aufgeführten Zahlen sollen als Maximum definiert werden (wie bisher praktiziert 52 Tage). Regionale Eigenheiten zeigen, dass auch kürzere Kurse zum Ziel führen (z.B. unser Baukurs mit 6 Tagen). Der bisherige Ermessensspielraum 47-52 Tage entspricht einer Notwendigkeit der Branche mit Berücksichtigung der regionalen Unterschiede und darf nicht aufgegeben werden.
AL	Ein tägiger Basiskurs Absturzsicherung sowie ein zweitägiger Basiskurs Klettern sind als obligatorische überbetriebliche Kurse üK zu führen. Die Kurstage sind darum zu den aufgeführten obligatorischen üKs dazu zu zählen.
B	Baukurs soll 10 Tage dauern. Pflege und Ökologie 8 Tage, die restlichen verfügbaren Tagen in einen Verfahrenskurs umwandeln.
BFS	CID 20 jours : l'écologie et biotope, impact des plantes néophytes, la rationalisation, traitement de lisière et en plus leur inculquer la base... C'est trop court ! Les notes d'examen parlent d'elles-mêmes ! CIE 10 jours : Actuellement beaucoup d'entreprises se diversifient, c'est un biais que nous ne devons pas laisser à des entreprises de génie civil ou autre... Nos professionnels doivent avoir une base solide.
div	52 jours est le nombre minimal de jour de CI ! CI D + CI E = 20 jours laissés à la libre organisation des cantons et en fonction des besoins spécifiques. Cependant proposer un cours CI D de 15 jours et un CI E de 5 jours serait plus approprié. Nous tenons fermement à conserver les jours de CI, car ce métier ne s'apprend pas en salle!
V	la durata dei CI va adattata alle regioni e ai temi da trattare, il CIE assolutamente non sotto i 10gg
AL	Importante avere corsi uguali per tutta la Svizzera
AL	52 jours est le nombre minimal de jour de CI! Nous tenons fermement à conserver les jours de CI, car ce métier ne s'apprend pas en salle!
üK	Augmenter la durée des cours CI A/B à 15 jours pour acquérir plus d'expérience et une meilleur préparation pour la suite, cours C 15 jours (10 jours normal et 5 jours de cours spécifique), Cours D 15 jours augmenter l'impact sur la biodiversité et protection de la nature; Cours E 10 jours et tot ça sur 4 ans
div	52 jours est le nombre minimal de jour de CI ! CI D + CI E = 20 jours laissés à la libre organisation des cantons et en fonction des besoins spécifiques. Cependant proposer un cours CI D de 15 jours et un CI E de 5 jours serait plus approprié. Nous tenons fermement à conserver les jours de CI, car ce métier ne s'apprend pas en salle !
üK	La proposition comporte trop peu de jours. Dans ce cas, le niveau des apprentis baisserait. Il serait mieux d'augmenter de quelques jours les CI.
V	Moins de jours ne permettent pas d'acquérir complètement la formation de forestier-bûcheron au niveau pratique
BFS	Trop de jours de CIE pour une branches qu'ils peuvent se perfectionner plus tard. 5 jours suffisent. Que l'on remette 2 ou 3 jours de plus au CID qui est la base de notre métier.
V	52 jours est le nombre minimal de jour de CI ! CI D + CI E = 20 jours laissés à la libre organisation des cantons et en fonction des besoins spécifiques. Cependant proposer un cours CI D de 15 jours et un CI E de 5 jours serait plus approprié. Nous tenon fermement à conserver les jours de CI, car ce métier ne s'apprend pas en salle!
AL	52 jours est le nombre minimal de jour de CI ! Car ce métier ne s'apprend pas en salle! Il est nécessaire de privilégier la flexibilité afin de bien prendre en compte les besoins et particularités régionales.
div	Très bien, concentration sur les domaines clés du forestier-bûcheron
AL	Important de maintenir un nombre suffisant de jour de CI, 52 est le max. possible.

div	CID 15 jours: l'écologie, impact des plantes Néophytes, la rationalisation, traitement de lisère et en plus leur inculquer la base... C'est trop court! Les notes d'examen parlent d'elle-même! CIE 10 jours: Actuellement beaucoup d'entreprise se diversifie, c'est un biais que nous ne devons pas laisser à des entreprises de génie civil ou autre... Nos professionnelles doivent avoir une base solide. Ne loupons pas le train...
div	CI D 15 jours (soins rationnels et biotopes), CI E 2 jours de plus en fonction des besoins régionaux

28. Soll ein 1-tägiger Basiskurs Absturzsicherung eingeführt werden?

54 ja (65,9%), 24 nein (29,3%)

29. Soll ein 2-tägiger Basiskurs Klettern (ohne Sägearbeiten in der Krone) eingeführt werden.

43 ja (52,4%), 33 nein (40,2%)

30. Was sollen aus Ihrer Sicht die Inhalte des üK C (Variante Fahrzeug, Rücken im Bodenzug) sein (Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit gehören selbstverständlich dazu, sind jedoch nicht erwähnt):

	Ja	Nein	Weiss nicht
Repetition der motormanuellen Holzhauerei (Stoff Kurs B)	55 (67,1%)	14 (17,1%)	1 (1,2%)
Fällen und Aufarbeiten	59 (72 %)	10 (12,2%)	1 (1,2%)
Entastung und Trennschnitte	59 (72 %)	9 (11%)	1 (1,2%)
Sortieren und Einmessen	55 (67,1%)	17 (20,7%)	3 (3,7%)
Arbeitsabläufe: Unterschiedliche Arbeitsabläufe zum Aufrüsten von Bäumen erklären und praktisch umsetzen	63 (76,8%)	4 (4,9%)	2 (2,4%)
Holzernteverfahren: als Motorsägeführer innerhalb von motormanuellen und teilmechanisierten Arbeitsverfahren die Holzernte sicher ausführen	67 (81,7%)	2 (2,4%)	1 (1,2%)
Holzbringung: Seilzuglinien für den Zuzug von Holz festlegen und im Bestand Lasten bilden und anhängen	54 (65,9%)	15 (18,3%)	2 (2,4%)
Das Holz in geeigneter Form für den Abtransport bereitstellen sowie einen Lagerplatz fachgerecht einrichten und das Polter unter Anleitung sichern	39 (47,6%)	29 (35,4%)	1 (1,2%)
Unter Anleitung Rückegassen einrichten	21 (25,6%)	39 (47,6%)	7 (8,5%)
Logistik: Die Teilarbeiten der Holzernte optimal auf die folgenden Arbeitsschritte abstimmen	55 (67,1%)	8 (9,8%)	5 (6,1%)
Andere:	21 (25,6%)	5 (6,1%)	3 (3,7%)

31. Haben Sie andere Anpassungsvorschläge zu **Dauer, Zeitpunkt und Inhalten** der überbetrieblichen Kurse?

40 ja (48,8%), 28 nein (34,1%)

	Im Aargau können wir sehr gut mit 47 Tagen leben. Auf keinen Fall mehr Bauwesen.
	Le nombre de jours par ci et le nombre total de jours pour les ci doit être clairement défini.
A	Absturzsicherung integrieren, 1 Tag
A	Kurs Absturzsicherung integrieren 1 Tag
A	Mantenimento delle attività pratiche sul uso degli attrezzi meno usati (ascia, mazza)
A	Evitare corsi con casi non appropriati! (corsi con 90% di tacca profonda = 4 anni a Stabo). Ci sono apprendisti che non sanno fare un caso normale.
A + B	Einsatz des Seilzuges nicht mehr nötig (es wird praktisch in den Betrieben nicht mehr gebraucht).
alle	Siehe Frage 27-30
alle	Siehe Frage 27 bis 30
Alle	Siehe Frage 27 bis 30
alle	Übungen für die Gesundheitsprävention als täglicher Bestandteil



alle	siehe Frage 27 bis 30
alle	La note de test ne devrait pas permettre de remonter la note finale (pondération des notes). Il faut privilégier la note de sécurité et pratique.
alle	Nous devons nous concentrer sur les tâches principales du forestier-bûcheron. Mieux vaut un peu moins de matière au profit de la maîtrise des techniques.
alle	Prévoir l'intégration de l'échauffement
alle	Der Gesundheitsschutz muss unbedingt (Bsp. Kein Kaltstart) in den üK A-E eingebaut werden.
alle	Es sollte nicht möglich sein, dass bei der Benotung der üKs mit einer guten Note für "normales Verhalten" (weitere Kompetenzen) oder in der Theorie, eine fachlich oder sicherheitstechnisch ungenügende Note soweit korrigiert, dass damit der gesamte üK genügend wird.
B	1-tägiger Basiskurs Absturzsicherung (Integration in üK B ohne Verlängerung des üK)
B	Absturzsicherung inkl. Leiter/Klettern für Seilanschlag integrieren 1 Tag
B	Initiation à la technique de grimpe à supprimer du CI B. Apprendre la matière correctement lors d'un cours spécifique "grimpe sur fût, N° 1" de 2 jours avec de vrais spécialistes.
B	Absturzsicherung inkl. Leitern/Klettern für Seilanlagen integrieren 1 Tag
B	Absturzsicherung inkl. Leiter/Klettern für Seilanschlag integrieren 1 Tag
B	Absturzsicherung inkl. Leiter/Klettern für Seilanschlag integrieren 1 Tag
B	Ri- inserimento nel corso B della arrampicata sugli alberi con ramponi. Assolutamente.
B	Introduire la notions d'abattages câblés à l'aide d'un débusqueur forestier (si ce n'est déjà le cas)
B	Baumklettern integrieren, 1-2 Tage
B	Basiskurs Baumklettern (Leiter/Klettern für Seilanschlag) 1 Tag
B	Es sind zusätzlich zum heutigen Inhalt Kompetenzen zum Fällen von Totholz und für Arbeiten mit Absturzsicherung zu vermitteln. Bei einer Verlängerung der Ausbildung können diese Kompetenzen beispielsweise in einem zusätzlichen Kurs C2 Holzernte IV vermittelt werden.
C	plus 2-3 Tage für QV vorbereiten
C	Siehe Bemerkung und Anregungen zu Frage 1,4,5,8,30
C	keine Vermischung mit Holzerei und Rücken (Verfahrenstechnik) > der Stoff im C-Kurs ist ohnehin schon recht gross
C	Prediligare l'istruzione all'esbosco con teleferiche
C	Im Rahmenprogramm üK Holzernte C (Seilkran 7 b) werden Fähigkeit aufgezählt und den Richtzielen 1.1.4 Holzbringung zugeordnet. Diese Zuordnung sind zu einem grossen Teil unpassend. Es fehlt die Verangerung des oben erwähnten Ramhenprogramms in den Richtzielen. Der Bildungsplan ist zwingend so zu ergänzen, dass eine passende Beziehung zwischen den Richtzielen 1.1.4 Holzbringung und dem Rahmenprogramm üK Holzernte C (Seilkran) gegeben ist. Ohne entsprechende Anpassung ist das Kapitel 5. "Mithilfe beim Bau und Betrieb eines konventionellen Seilkrans" sowie das Kapitel 4. "Mithilfe beim Seilkraneeinsatz - Kippmast, Kombiseilgerät (Baumverfahren)" im Anhang 2: Begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes bei Forstarbeiten aufzuheben.
C	Développer les connaissances d'abattage à l'aide des différentes machines forestières (débusqueur et abatteuse), y compris la sécurité et les risques liés aux différents risques (normes industries) accentuer l'approche financière de la récolte des bois
C	accentuer l'approche financière de la récolte des bois!
C	Der Kurs sollte in einer sinnvollen Kombination mit dem Berufsschulunterricht auch um die Optimierung von Strukturen und Prozessen erweitert werden oder zumindest ebenfalls Beachtung finden. Dabei ist Fallweise ein Bezug zu Kosten und Erlösen zu schaffen - Holzernteplanung mit Vor- und Nachkalkulation und Ableitung von möglichem Verbesserungspotenzial (weitere Erlösquellen/Kostensenkungsansätze, etc.)
C1	Der Seilkrankurs üK C1 ist ohne Ausbildung mit zusätzlichen Bringungsmitteln (z.B. Rücken mit Bodenzug) durchzuführen.
C1	Der Seilkrankurs üKC1 ist ohne Ausbildung mit zusätzlichen Bringungsmitteln (z.B. Rücken mit Bodenzug) durchzuführen.
CI	Prévoir l'intégration de la protection de la santé
D	5-10 Tage (17 Tage wählbar zusammen mit üK E - für regionale Besonderheiten)
D	Fixer la durée à 15 jours CID 1 = 10 jours CID 2 = 5 jours
D	Augmenter la durée de 8 jour pour traiter le sujet de la rationalisation biologique, augmenter l'impact sur la biodiversité, néophytes et protection de la nature,.... Voir question 27!
D	Fixer la durée à 15 jours CID1 = 10 jours CID2 = 5 jours
D	Fixer la durée à 15 jours, CID1= 10, jours CID2=5 jours
D	augmenter la durée de 2 jours pour traiter le sujet de la rationalisation biologique
D	Fixer la durée à 15 jours, CID1= 10, jours CID2=5 jours
D	Die Bildungsziele des Forstschutzes (1.3.1 Vorbeugen und Verhüten von Waldschäden, 1.3.2 Erkennen und Bekämpfen von Waldschäden) sollen auch im üK behandelt werden. Auch sollen Massnahmen zum Erhalt und zur Förderung der Waldbiodiversität sowie zur Anpassung an den Klimawandel umgesetzt werden.
D	>question 27
D et E	Définir les objectifs en tenant compte des spécificités de la plaine et de la montagne (topographie des cantons)

D+E	Die Möglichkeit muss unbedingt erhalten bleiben, dass bei den ÜK D und E je nach Region die Anzahl ÜK-Tage leicht angepasst werden kann.
D1 + D2	ajouter 3 jours pour arriver à 15 jours de sylviculture (soins à la jeune forêt)
D2	Mantenere assolutamente almeno 2 settimane. Spesso, sull'arco dei 3 anni di formazione, degli interventi di sel.positiva sono eseguiti unicamente durante questo corso
E	Kurs kürzen dafür 3 Tage Absturzsicherung/Klettern
E	Inhalt überprüfen (in regionaler OdA spezifizieren)
E	Zu den vorgesehenen, praktischen Arbeiten sollte pro Objekt eine kurze, obligatorische Einführung die planerischen und organisatorischen Aspekte beleuchten (Problem, Variantenentscheid, Anordnung und Bemessung, Materialwahl, Vermessung, Organisation (Bauführungsaspekte), Ausführung, Unterhalt). Wieso tun wir was, wie, und was sind die Folgen? Vermittelt werden dadurch von Beginn weg projektorganisatorisches Denken und Reflexion.
E	Rajouter arpentage
E	> question 27
E	5-10 Tage (17 Tage wählbar zusammen mit ÜK D - für regionale Besonderheiten)
E	Inhalt überprüfen (in regionaler OdA spezifizieren)
E	Inhalt überprüfen (in regionaler OdA spezifizieren)
E	Inhalt überprüfen (in regionaler OdA spezifizieren)
E	Augmenter la durée de 2 jours pour traiter le sujet, génie urbain, entretien des infrastructures forestières, sentier didactique,...
en général	Prévoir l'intégration de la protection de la santé
en général	Prévoir l'intégration de la protection de la santé
en général	Prévoir l'intégration de la protection de la santé
en général	prévoir l'intégration de la protection de la santé
en général	Prévoir l'intégration de la protection de la santé
F	Zeitpunkt so früh wie möglich!
F	Diejenigen OdA-Regionen, welche den ÜK F bei Wald Schweiz beziehen, können den Kurs oft nicht vor der ersten Holzerntesaison der Lernenden durchführen. Um aber bei einem Unfall situationsgerecht handeln zu können, sollen die Lernenden bereits zu Beginn der Holzerntesaison bzw. zu Beginn der Berufsausbildung den ÜK F besuchen. Entsprechend ist der Kursbesuch zeitlich im Bildungsplan festzulegen.
F	Diejenigen OdA-Regionen, welche den ÜKF bei Wald Schweiz beziehen, können den Kurs oft nicht vor der ersten Holzerntesaison der Lernenden durchführen. Um aber bei einem Unfall situationsgerecht handeln zu können, sollen die Lernenden bereits zu Beginn der Holzerntesaison bzw. zu Beginn der Berufsausbildung den ÜKF besuchen. Entsprechend ist der Kursbesuch zeitlich im Bildungsplan festzulegen.
F	Diejenigen OdA-Regionen, welche den ÜK F bei Wald Schweiz beziehen, können den Kurs oft nicht vor der ersten Holzerntesaison der Lernenden durchführen. Um aber bei einem Unfall situationsgerecht handeln zu können, sollen die Lernenden bereits zu Beginn der Holzerntesaison bzw. zu Beginn der Berufsausbildung den ÜK F besuchen. Entsprechend ist der Kursbesuch zeitlich im Bildungsplan festzulegen.
F	2 Tage Nothilfe + 3 Tage (=ÜK G?) AS (1 Tag Absturzsi. + 2 Tage Klettern am Stamm)
G	Frage 28 + 29 (dieser Vernehmlassung) inhaltlich
Guida e manutenzione mezzi	Oggi gli apprendisti sono sempre confrontati all'utilizzo di varie macchine (cippatrici carriole a motore, pacherini e trattori) è ora che si offra un CI che contenga tutte le manutenzioni di queste macchine
neuer Kurs G	Arbeiten mit Anseilschutz (Klettern am Stamm und Absturzsicherung), die Grundlagen sollten in einem 2 oder 3 tägigen Kurs vermittelt werden, ÜK B/C und auch ÜK D (Wertastung) sind anschliessend darauf abzustimmen. Der Inhalt sollte zuerst bestimmt, anschliessend ein massgefertigter Kurs ausgearbeitet werden. Die Ausbildung des Langseil (wie im SKTA) sollte nicht in den ÜK gezeigt werden, sondern erst als Spezialisierung nach der Lehre stattfinden.
Qualification CI	Donner plus de poids à la note pratique de la qualification, par exemple un facteur 3 et les autres 1x.

### Frage zu den begleitenden Massnahmen zur Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes

Die Massnahmen sind unter folgendem Link abrufbar: [Link auf Seite von Codoc](#) (Ctrl drücken + Klicken)

32. Haben Sie Änderungsvorschläge zu den Massnahmen zur Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes?

26 ja, 45 nein

	s. Ausführungen zu Frage 31
	Der betriebliche Ausbildungsplan muss überarbeitet werden OHNE komplizierter zu werden. Er muss kompatibel werden zu den begleitenden Massnahmen, aber nur das dokumentieren, was zwingend dokumentiert werden muss.

	Generelles Problem mit dem Begriff "Begleitende Massnahmen durch Fachkraft im Betrieb". Ist nicht gut erklärt und fordert eine Überarbeitung.
	<b>Il documento di cui siamo in possesso è inutilizzabile !!!!!!!!! E va rifatto da qualcuno che capisce di quello che si parla</b>
	Intégrer les travaux de "voirie" dans les mesures de sécurité
	Abattage devant une récolteuse.
	Commentaire personnel: ces recommandations sont issues d'une analyse de risques hyper fouillée et précise qui certes cadre bien les choses mais va franchement trop loin pour une approche pragmatique!!!
	siehe Fragebogen Nr. 28
	Eine Entschlackung der begleitenden Massnahmen wäre angebracht! Müssen wir wirklich schriftlich festhalten, dass Betriebe den Lernenden Zeckenschutzmittel abgeben müssen? Wo bleibt die Eigenverantwortung? Es ist sehr gut, dass die begleitenden Massnahmen als umgesetzt gelten, wenn die Branchenlösung umgesetzt ist. Es ist und bleibt aber ein Papiertiger erster Güte!!!
15	Schrägschnitt am stehenden Baum im Stangenholz integrieren
15	Schrägschnitt am stehenden Baum im Stangenholz integrieren
17	Helmrtragepflicht erwähnen
17	Helmrtragepflicht erwähnen
18	Helmrtragepflicht erwähnen
18	Helmrtragepflicht erwähnen
alle	Der Betriebliche Ausbildungsplan ist nicht mit dem Anhang 2 Jugendarbeitsschutz zusammengeführt. Durch die Anpassung des Ausbildungsplans an den Anhang 2 wird der Anforderung an den Jugendschutz genüge getan und hilft für eine einfache Umsetzung. Siehe Frage 33
alle	Der betriebliche Ausbildungsplan ist nicht mit dem Anhang 2 Jugendarbeitsschutz zusammengeführt. Durch die Anpassung des Ausbildungsplans an den Anhang 2 wird der Anforderung an der Jugend-Schule genüge getan und hilft für eine einfache Umsetzung.
Alle	Betrieblicher Ausbildungsplan ist nicht mit dem Anhang 2 Jugendarbeitsschutz zusammengeführt. Durch die Anpassung des Ausbildungsplans an den Anhang 2 wird der Anforderung an den Jugendschutz genüge getan und hilft für eine einfache Umsetzung. Siehe Frage 22
alle	Der betriebliche Ausbildungsplan ist nicht mit dem Anhang 2 Jugendarbeitsschutz zusammengeführt. Durch die Anpassung des Ausbildungsplans an den Anhang 2 wird der Anforderung an den Jugendschutz genüge getan und hilft für eine einfache Umsetzung. Siehe Frage 33.
Contrôle médical avant l'entrée en apprentissage	Un grand nombre d'apprentis doit arrêter sa formation suite à des problèmes physiques. Un meilleur contrôle et information par les médecins devraient être étudiés. Un grand nombre d'apprentis doit arrêter sa formation suite à des problèmes physiques. Un meilleur contrôle et information par les médecins devraient être étudiés.
Contrôle médical préapprentissage	Le contrôle médical est exécuté avec trop de laxisme par certains médecins. Améliorer l'information au corps médical en charge de ces contrôles (check-list obligatoire)
Contrôle médical préapprentissage	Le contrôle médical est exécuté avec trop de laxisme par certains médecins. Améliorer l'information au corps médical en charge de ces contrôles (check-list obligatoire)
Contrôle médical préapprentissage	Le contrôle médical est exécuté avec trop de laxisme par certains médecins. Améliorer l'information au corps médical en charge de ces contrôles (check-liste obligatoire)
Contrôle médical préapprentissage	Le contrôle médical est exécuté avec trop de laxisme par certains médecins. Améliorer l'information au corps médical en charge de ces contrôles (check-liste obligatoire)
Contrôle médical préapprentissage	Le contrôle médical est exécuté avec trop de laxisme par certains médecins. Améliorer l'information au corps médical en charge de ces contrôles (check-liste obligatoire)
Ernährung	Den Anforderungen angepasste Ernährung fördern
Ernährung	Den Anforderungen angepasste Ernährung propagieren.
Ernährung	Den Anforderungen angepasste Ernährung fördern.
Formation continue obligatoire	Fortement conseiller (obligatoire?) une formation continue pour les formateurs tous les max 5 ans
gefährliche Arbeit Nr. 18	Helmrtragepflicht erwähnen
gefährliche Arbeit Nr. 18	Helmrtragepflicht erwähnen
gefährliche Arbeit Nr. 22	Unter gefährlicher Arbeit Nr. 22 Baum mit Motorsäge fällen, ist die ständige Überwachung des Lernenden zu überdenken oder verstandesgemäss nach heutiger Praxis umzusetzen. Im Lernort Betrieb ist eine ständige Überwachung des Lernenden im 1. Lehrjahr in der Holzerei kaum möglich und wäre in der Forstpraxis aus ökonomischen Gründen kaum einzuhalten. Eine konsequente Befolgung hätte zur Folge, dass ein Berufsbildner in der Holzerei konstant mit Überwachung des Lernenden im 1. Lehrjahr beauftragt wäre, ohne selbst Holzerntearbeiten ausführen zu können.
gefährliche Arbeit Nr. 22	Unter gefährlicher Arbeit Nr.22 Baum mit Motorsäge fällen, ist die ständige Überwachung des Lernenden zu überdenken oder verstandesgemäss nach heutiger Praxis umzusetzen. Im Lernort Betrieb ist eine ständige Überwachung des Lernenden im 1. Lehrjahr in der Holzerei kaum möglich und wäre in der Forstpraxis aus ökonomischen Gründen kaum einzuhalten.

Körperhaltung	Die jungen Leute haben in der Regel heute nicht mehr so ausgebildete Muskeln. Deshalb ist es wichtig, dass auf die Körperhaltung beim Sägen und beim Umgang mit Lasten viel Wert darauf gelegt wird.
Reintrodurre	Occorre reintrodurre lezioni sul nutrimento (vedi doc. Uomo e lavoro)
Sicherheit	Der Beruf ist gefährlich aber die Lernenden müssen während der Ausbildung lernen damit umzugehen. Nach der Lehre müssen sie selbständig Arbeiten können.
Sport santé	Mettre en place un programme sport santé au travail plus complet
Stage	Rendre obligatoire le stage fin de 2eme quatre
SUVA	Arrêter de nous pondre des règles absurdes
SUVA	Accepter le mot fatalité au lieu de trouver et nommer un coupable.
üK	Ernährungslehre

### Weitere Bemerkungen

33. Haben Sie weitere Bemerkungen zur Bildungsverordnung, zum Bildungsplan oder zur Forstwartausbildung?

Keine. Stelle fest, dass unsere Lehrabgänger neben dem Wald sehr willkommen sind auch in den anderen Branchen.
Je trouve qu'à mon échelle la plupart de ces documents sont relativement compliqués. Les énoncés devraient être beaucoup plus concis et précis pour faciliter la lecture et l'interprétation.
Fazit: Mit der jetzigen Bildungsverordnung und dem Bildungsplan kann die hochstehende Ausbildung zum Forstwart EFZ weiterhin gut durchgeführt werden. Somit sind nur geringe Anpassungen vorzunehmen. Wir könnten eine grundlegende Änderung dieser beiden Papiere nicht unterstützen. Betrieblicher Ausbildungsplan: Als Kernelement muss dieser zwingend überarbeitet werden. Einerseits weglassen von Unwesentlichem, andererseits Wichtiges wie z.B. IPRE Baum fällen ergänzen. Dazu braucht es auch eine kurze Erklärung zur Anwendung.
Das geforderte ärztliche Zeugnis zur Genehmigung eines Lehrvertrages ist wegzulassen. Die Praxis zeigt, dass die geforderte medizinische Beurteilung zur Berufsausbildung kaum Mängel feststellte und allfällig gesundheitliche Aspekte erst während der Ausbildung erkannt wurden.
Mit der jetzigen Bildungsverordnung und dem Bildungsplan kann die hochstehende Ausbildung Forstwart weiterhin gut durchgeführt werden. Eine Grundlegende Änderung unterstütze ich nicht. Betrieblicher Ausbildungsplan muss überarbeitet werden. Einerseits weglassen von unwesentlichen, andererseits Wichtiges wie z.B. IPRE ergänzen.
Il faut absolument orienter cette formation vers le futur! Ne pas se poser la question de ce qui doit être changé par rapport aux 10 dernières années, mais bien selon les besoins des 10 à 20 prochaines ! Ce métier va évoluer au sens général vers l'entretien de l'environnement naturel qu'est la forêt et ces alentours ! Les notions de travail en adéquation avec des machines, en plaine comme en montagne doit faire l'objet d'une réflexion approfondie, notamment au niveau des CI mais aussi au sein des entreprises formatrices ! Favoriser administrativement la création de réseau d'entreprises (c.f. question 4). Rendre obligatoire un échange (stage) de 3 à 4 mois dans une autre entreprise. Rendre obligatoire des cours de formation continue tous les 3-5 ans pour les formateurs en entreprise et pour les experts aux examens.
Die Bildungsverordnung und der Bildungsplan sind beide grundsätzlich gut. Es sind nur leichte Anpassungen nötig.
Bivo und Bipla ist gut, nur kleine Anpassungen notwendig.
Bivo und Bipla ist gut, nur kleine Anpassungen notwendig.
Fazit: Mit der jetzigen Bildungsverordnung und dem Bildungsplan kann die hochstehende Ausbildung zum Forstwart EFZ weiterhin gut durchgeführt werden. Somit sind nur geringe Anpassungen vorzunehmen. Wir könnten eine grundlegende Änderung dieser beiden Papiere nicht unterstützen. Betrieblicher Ausbildungsplan: als Kernelement muss dieser zwingend überarbeitet werden. Einerseits weglassen von Unwesentlichem, andererseits Wichtiges wie z.B. IPRE Baum fällen ergänzen. Dazu braucht es auch eine kurze Erklärung zur Anwendung.
Die Dauer und der Inhalt von überbetrieblichen Kursen können erst mit feststehenden Leistungszielen bestimmt werden. Anschliessend ist zu entscheiden, wie lange ein Kurs zu dauern hat z.B. Dauer Basiskurs Klettern oder Basiskurs Absturzsicherung.
Das Merkblatt für die berufsbezogene ärztliche Eignungsabklärung für angehende Forstwartinnen und Forstwarte (gemäss Teil E des Bildungsplanes) mit Kriterien bezüglich psychischen Erkrankungen wie ADHS ergänzen. Anhang 4 "Merkblatt zur minimalen Betriebseinrichtung" ergänzen mit Material für Seilsicherung gegen Absturz.
Si notes des CI de la 1ère année insuffisantes => Répéter l'année

Die Dauer und der Inhalt von überbetrieblichen Kursen können erst mit feststehenden Leistungszielen bestimmt werden. Anschliessend ist zu entscheiden, wie lange ein Kurs zu dauern hat z.B. Dauer Basiskurs Klettern oder Basiskurs Absturzsicherung.
Denkt an die regionalen Bedürfnisse! Die Bedürfnisse der Praxis stehen über Vereinheitlichungen!!!
Grundsätzlich gut. Anpassung im Detail sind möglich.
Zu den Fragen 28./29.: Es ist sicher sinnvoll, diese Themen einzuführen. Hingegen kann nicht beurteilt werden, ob die vorgeschlagene Kursdauer zweckmässig ist, wenn die Kursziele und -inhalte nicht bekannt sind. Das Niveau in Sprache und Mathematik muss während der Forstwartausbildung unbedingt verbessert werden können; sprachlich und mathematisch besonders schwache müssten zwingend der EBA-Ausbildung zugewiesen werden können > Differenzierung EBA/EFZ
Themen/Begriffe wie Forstschutz, Z-Baum-Durchforstung, physikalischer Bodenschutz und Dauerwald müssen in der Forstwartausbildung berücksichtigt werden und sind entsprechend in den BiVo und BiPla zu verankern. Die Bewertung und Gewichtung des QV (Seite 45 und 46 in der BiPla) muss klarer definiert werden. Möglichkeiten einer blockweisen Ausbildung in regionalen Ausbildungszentren prüfen.
Klimawandel: Dies wird eine zentrale Herausforderung für die Waldbewirtschaftung der kommenden Jahrzehnte. Die Forstwartlernenden müssen in diesem Bereich dringend verstärkt ausgebildet werden: Ursachen/Beeinflussung und Funktionsweise des Treibhauseffektes sowie voraussichtliche Auswirkungen und Möglichkeiten zur Anpassung der Wälder.
physikalischer Bodenschutz, der Umgang mit Neobiota sowie die Z-Baum-Durchforstung müssen Teil der Ausbildung zur Forstwartin/zum Forstwart sein. Naturschutzarbeiten und Arbeiten für Dritte sind wichtige Standbeine eines Forstbetriebes. Öffentlichkeitsarbeiten und gutes Auftreten sind der Schlüssel zu guten Aufträgen / zur Bereitschaft in diesen Bereichen Geld zu sprechen (politisch) > Forstware als Leute auf der Fläche sind wichtige Botschafter dafür und müssen dementsprechend ausgebildet sein.
Themen/Begriffe wie Forstschutz, Z-Baum-Durchforstung, physikalischer Bodenschutz und Dauerwald müssen in der Forstwartausbildung berücksichtigt werden und sind entsprechend in den BiVo und BiPla zu verankern. Die Bewertung und Gewichtung des QV (Seite 45 und 46 in der BiPla) muss klarer definiert werden.
Themen/Begriffe wie Forstschutz, Z-Baum-Durchforstung, physikalischer Bodenschutz und Dauerwald müssen in der Forstwartausbildung berücksichtigt werden und sind entsprechend in den BiVo und BiPla zu verankern. Die Bewertung und Gewichtung des QV (Seite 45 und 46 in der BiPla) muss klarer definiert werden.
Begriff "Forstschutz" jeweils neu "Waldschutz" nennen. Das SBFI hat im Jahr 2013 das Factsheet Cleantech für den Beruf Forstwart/-in EFZ erstellt, worin auf S. 4. und 5 konkrete Empfehlungen für Cleantech bezogene Leistungsziele im Bildungsplan formuliert sind. Wir nehmen an, die OdA Wald Schweiz hat dieses Factsheet bereits. Zur Sicherheit legen wir es aber noch unserer Rückmeldung bei.
Den Lehrlingen darf nicht noch mehr Verantwortung abgenommen werden. Sie müssen wieder selbständiger Arbeiten, sonst scheitern sie nach der Lehre und die Anerkennung und das Ansehen der Ausbildung als Forstwart nimmt noch mehr ab. Auch sind grössere Betriebe nicht mehr bereit Lehrlinge auszubilden, weil sie die Verantwortung scheuen.
Bemerkung zu Frage 12 dieses Fragebogens: Wir würden (hier, aber auch im Lehrmittel) nicht von "rationeller Waldpflege" sprechen, weil dies impliziert, dass andere / Methoden nicht rationell sind (was zwar leider teilweise zutrifft). Der Fachbegriff ist "biologische Rationalisierung".
Aufgrund geänderten Stand der Technik und überholten Arbeitsmethoden sind der betriebliche Ausbildungsplan und die Rahmenprogramme der überbetrieblichen Kurse anzupassen. Der Inhalt, welcher in einem Kurs für Arbeiten mit Anseilschutz (Steigen an der Stammachse und Absturzsicherung im Gelände) vermittelt werden soll muss gemeinsam ermittelt werden. Es braucht hier eine schlanke und praxisgerechte Lösung. Die Kernkompetenz kommt in einzelnen Lehrbetrieben zu Kurz. Es muss die Frage gestellt werden, ob in diesen Betrieben zu Recht Lernende ausgebildet werden sollen. Hier anbietet sich ein Lehrverbund.
Fazit: Mit der jetzigen Bildungsverordnung und dem Bildungsplan kann die hochstehende Ausbildung zum Forstwart EFZ weiterhin gut durchgeführt werden. Somit sind nur geringe Anpassungen vorzunehmen. Wir könnten eine grundlegende Änderung dieser beiden Papiere nicht unterstützen. Betrieblicher Ausbildungsplan: Als Kernelement muss dieser zwingend überarbeitet werden. Einerseits weglassen von Unwesentlichem, andererseits Wichtiges wie z.B. IPRE Baum fällen ergänzen. Dazu braucht es auch eine kurze Erklärung zur Anwendung.
Das geforderte ärztliche Zeugnis zur Genehmigung eines Lehrvertrages ist wegzulassen. Die Praxis zeigt, dass die geforderte medizinische Beurteilung zur Berufsausbildung kaum Mängel feststellte und allfällige gesundheitliche Aspekte erst während der Ausbildung erkannt wurden.
Heutiger Stand ist auf hohem Niveau wenn man mit anderen Berufen vergleicht! Keine weiteren Schreibarbeiten für den Berufsbildner wird von allen Beteiligten erhofft.
Il faut absolument orienter cette formation vers le futur ! Ne pas se poser la question de ce qui doit être changé par rapport aux 10 dernières années, mais bien selon les besoins des 10 à 20 prochaines ! Ce

<p>métier va évoluer au sens général vers l'entretien de l'environnement naturel qu'est la forêt et ces alentours !</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Axer la formation, non plus sur la récolte de bois qui va se mécaniser de plus en plus au niveau du façonnage des bois, mais bien sur les soins à la jeune forêt, la création et les soins de biotopes particuliers, les travaux liés à la protection.</li> <li>- Nous ne pourrons pas éviter les formations spécifiques, même de base, en fonction des spécificités topographiques et régionales.</li> <li>- Il serait intéressant d'analyser la variante de CFC en 4 ans, avec deux années de « base », puis deux années de perfectionnement spécifique, sachant que la seconde partie de la 4ème est vouée aux examens, la première partie pourrait être axée sur des travaux de recherche d'autonomie dans différentes activités (récolte, sylviculture, stages divers, afin que le jeune soit prêt à intégrer le monde du travail avec sérénité. Pour les plus dégourdis, la 3ème ou la 4ème année devrait permettre de faire la maturité professionnelle !</li> <li>- les notions de travail en adéquation avec des machines, en plaine comme en montagne doit faire l'objet d'une réflexion approfondie, notamment au niveau des CI mais aussi au sein des entreprises formatrices !</li> <li>- les structures de formation en entreprises devront évoluer (par exemple : réseau d'entreprises formatrices)</li> <li>- le CI C « câblage » doit évoluer vers un CI C de bûcheronnage pour du câblage ! Cette technique de débardage va évoluer rapidement.</li> </ul> <p>Notre métier évolue très vite. Les entreprises se diversifient de plus en plus. Faisons attention à ne pas trop simplement survoler les matières en dépit de la qualité. La formation modulaire donne une chance d'acquérir des spécialistes (câbleur, machinistes, grimpeurs,...).</p> <p>Notre métier évolue très vite. Les entreprises se diversifient de plus en plus. Faisons attention à ne pas trop simplement survoler les matières en dépit de la qualité. La formation modulaire donne une chance d'acquérir des spécialistes (câbleur, machinistes, grimpeurs,...).</p> <p>Rendre obligatoire des cours de formation continue tous les 3-5 ans pour les formateurs en entreprise et pour les experts aux examens.</p> <p>Rendre obligatoire le stage durant l'apprentissage</p> <p>Visites obligatoires (min.2x) d'un commissaire professionnel forestier, auprès des maîtres d'apprentissage et de leur équipe.</p>
<p>Il faut absolument orienter cette formation vers le futur ! Ne pas se poser la question de ce qui doit être changé par rapport aux 10 dernières années, mais bien selon les besoins des 10 à 20 prochaines ! Ce métier va évoluer au sens général vers l'entretien de l'environnement naturel qu'est la forêt et ces alentours ! les notions de travail en adéquation avec des machines, en plaine comme en montagne doit faire l'objet d'une réflexion approfondie, notamment au niveau des CI mais aussi au sein des entreprises formatrices !</p> <p>Favoriser administrativement la création de réseau d'entreprises (c.f. question 4)</p> <p>Rendre obligatoire un échange (stage) de 3 à 4 mois dans une autre entreprise</p> <p>Rendre obligatoire des cours de formation continue tous les 3-5 ans pour les formateurs en entreprise et pour les experts aux examens.</p>
<p>Più qualità e meno quantità! Da 30 apprendisti a al massimo 10 con aziende formatrici tipo.</p> <p>Si propone di fare a meno degli esami finali con un controllo continuo nelle aziende e maggiore possibilità di disdire un contratto con un apprendista non volenteroso.</p> <p>Aprire la professione del selvicoltore direttamente a altri mestieri che possono essere simili, castanicoltore, vivaista, agricoltura, muratore, scalpellino ecc. durata 4 anni con il titolo di operaio naturalistico.</p> <p>Muri a secco, lavorazione del sasso inserire nella tematica e dare più peso, nel senso di poter aprire altre possibilità di lavoro.</p>
<p>Ritengo necessario aumentare il livello dei formatori con dei corsi di aggiornamento regolari ed un controllo delle competenze ponderato.</p> <p>Imprese / Aziende con meno di 5 anni di esistenza / attività NON dovrebbero poter essere autorizzate a formare apprendisti.</p> <p>Selvicoltori con AFC dovrebbero poter accedere al corso di formazione per formatori solo 3 anni dopo l'ottenimento del diploma.</p> <p>Il numero massimo di apprendisti presenti in aziende non dovrebbe superare LA METÀ del numero di persone qualificate.</p>
<p>Il piano di formazione a mio modo di vedere andrebbe rifatto con un ottica di mercato libero e con delle completazioni del mercato attuale.</p>
<p>Insistere sulla formazione continua dei formatori aziendali</p>
<p>Si note insuffisante en pratique (CI et entreprise) -&gt; répéter l'année.</p>
<p>Il faut absolument orienter cette formation vers le futur ! Ne pas se poser la question de ce qui doit être changé par rapport aux 10 dernières années, mais bien selon les besoins des 10 à 20 prochaines ! Ce métier va évoluer au sens général vers l'entretien de l'environnement naturel qu'est la forêt et ces alentours ! les notions de travail en adéquation avec des machines, en plaine comme en montagne doit faire l'objet d'une réflexion approfondie, notamment au niveau des CI mais aussi au sein des entreprises formatrices !</p>

<p>Favoriser administrativement la création de réseau d'entreprises (c.f. question 4) Rendre obligatoire un échange (stage) de 3 à 4 mois dans une autre entreprise Rendre obligatoire des cours de formation continue tous les 3-5 ans pour les formateurs en entreprise et pour les experts aux examens.</p>
<p>Pour les nouveaux thèmes exigeants en compétences et réflexions (grimpe aux arbres), il serait bien de les proposer en cours de formation continue. Il s'agit de spécialisation des forestiers bûcherons. Tous n'en ont pas besoin. Durant l'apprentissage, il y a déjà suffisamment d'éléments complexes à maîtriser. Durant l'apprentissage, il serait bien de consolider les compétences de bases en éliminant certains thèmes obsolètes ou étant du ressort d'autres acteurs de l'entreprise formatrice.</p>
<p>En cas de note insuffisante en pratique lors des CI et en entreprise l'apprenti devrait répéter son année</p>
<p>Merci de revenir à des bases de métier qui se perdent, à cause de la mécanisation, d'une rentabilité toujours plus accrue.</p>
<p>Il faut absolument orienter cette formation vers le futur ! Ne pas se poser la question de ce qui doit être changé par rapport aux 10 dernières années, mais bien selon les besoins des 10 à 20 prochaines ! Ce métier va évoluer au sens général vers l'entretien de l'environnement naturel qu'est la forêt et ces alentours ! les notions de travail en adéquation avec des machines, en plaine comme en montagne doit faire l'objet d'une réflexion approfondie, notamment au niveau des CI mais aussi au sein des entreprises formatrices ! Favoriser administrativement la création de réseau d'entreprises (c.f. question 4) Rendre obligatoire un échange (stage) de 3 à 4 mois dans une autre entreprise Rendre obligatoire des cours de formation continue tous les 3-5 ans pour les formateurs en entreprise et pour les experts aux examens.</p>
<p>Il faut absolument orienter cette formation vers le futur ! Ne pas se poser la question de ce qui doit être changé par rapport aux 10 dernières années, mais bien selon les besoins des 10 à 20 prochaines ! Ce métier va évoluer au sens général vers l'entretien de l'environnement naturel qu'est la forêt et ces alentours ! les notions de travail en adéquation avec des machines, en plaine comme en montagne doit faire l'objet d'une réflexion approfondie, notamment au niveau des CI mais aussi au sein des entreprises formatrices ! Favoriser administrativement la création de réseau d'entreprises (c.f. question 4) Rendre obligatoire un échange (stage) de 3 à 4 mois dans une autre entreprise Rendre obligatoire des cours de formation continue tous les 3-5 ans pour les formateurs en entreprise et pour les experts aux examens. Si l'apprenti obtient une note insuffisante en pratique (moyenne des notes CI et entreprise) au terme d'une année, il doit répéter cette année. Laisser la possibilité d'organiser des CI durant le 6ème semestre (CID3 par exemple) pour « détendre » le programme de 2ème année.</p>
<p>Cubage et technologie: Laisser tomber le classement des bois c'est inutile à ce niveau seule la qualité est importante. Remplacer cela par des exercices de calcul notamment sur les pourcentages. Supprimer tout ce qui concerne la cellule est ses éléments (inutile à mon avis). Chasse: Je ne vois pas l'utilité de ce chapitre. il devrait être réorienté vers la biologie animale.</p>
<p>Nous devons absolument nous concentrer sur les domaines clés de forestier-bûcheron. Toutes autres compétences doivent pouvoir être acquises ou approfondies après l'apprentissage. Passer aujourd'hui de 3 à 4 ans encourrait un fort risque de perdre un bon nombre d'entreprises formatrices.</p>
<p>Notre métier évolue très vite. Les entreprises se diversifient de plus en plus. Faisons attention, à ne pas trop simplement survoler les matières en dépit de la qualité. La formation modulaire donne une chance d'acquérir des spécialistes (câbleur, machinistes, grimpeurs,...).</p>
<p>Rendre obligatoire des cours de formation continue tous les 3-5 ans pour les formateurs en entreprise et pour les experts aux examens.</p>
<p>Rendre obligatoire le stage durant l'apprentissage (3 mois)</p>
<p>Il faut absolument orienter cette formation vers le futur! Ne pas se poser la question de ce qui doit être changé par rapport au 10 dernières années, mais bien selon les besoins des 10 à 20 prochaines! Ce métier va évoluer au sens général vers l'entretien de l'environnement naturel qu'est la forêt et ces alentours ! Quelques idées en vrac ! - Axer la formation, non plus sur la récolte de bois qui va se mécaniser de plus en plus au niveau du façonnage des bois, mais bien sur les soins à la jeune forêt, la création et les soins de biotopes particuliers, les travaux liés à la protection. - Nous ne pourrons pas éviter les formations spécifiques, même de base, en fonction des spécificités topographiques et régionales. - Il serait intéressant d'analyser la variante de CFC en 4 ans, avec deux années de « base », puis deux</p>

années de perfectionnement spécifique, sachant que la seconde partie de la 4ème est vouée au examens, la première partie pourrait être axée sur des travaux de recherche d'autonomie dans différentes activités (récolte, sylviculture, stages divers, afin que le jeune soit prêt à intégrer le monde du travail avec sérénité. Pour les plus dégourdis, la 3ème ou la 4ème année devrait permettre de faire la maturité professionnelle !

- les notions de travail en adéquation avec des machines, en plaine comme en montagne doit faire l'objet d'une réflexion approfondie, notamment au niveau des CI mais aussi au sein des entreprises formatrices !

- les structures de formation en entreprises devront évoluer (par exemple : réseau d'entreprises formatrices )

- tout dernier point qui mérite une précision : le CI C « câblage » doit évoluer vers un CI C de bûcheronnage pour du câblage ! Cette technique de débardage va évoluer rapidement ces prochaines années et va également être intégrée en plaine, dans des milieux sensibles ! Le câblage en tant que tel doit rester une formation continue après CFC, mais le jeune forestier-bûcheron doit être capable de préparer le bois correctement, dans les règles de l'art pour que le câblage soit fait en toute sécurité, avec un rendement optimal et dans le respect du peuplement et du biotope à favoriser !

Merci!